

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/5860-01	Termin 23.09.2020	Seniorenbeirat		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
23.09.2020	Seniorenbeirat	K			
07.10.2020	Sozialausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Bericht zur Quartiersorientierung der Senioren- und Senioreinnenarbeit in Oberhausen

Bezug

Ratsbeschluss 23.09.2019, Vorlage - B/16/4919-01
Interfraktioneller Antrag 19.11.2018 - A/16/4177-02

Sachdarstellung

Seit dem 01.07.2019 sind in allen 6 Sozialräumen der Stadt Quartiersbüros zur SeniorInnenarbeit in Kooperation mit Oberhausener Trägern installiert:

Sterkrade Nord	AWO
Sterkrade Mitte	Gute Hoffnung leben
Osterfeld	pro wohnen international e.V.
Alstaden/Lirich	Caritas
Mitte/Styrum	Deutsches Rotes Kreuz
Oberhausen-Ost	Lebenshilfe

Bereichsleiterin Bereich 0-4	Dezernent Dezernat 0														
Costecki Datum 31.07.2020	Güldenzipf Datum 10.08.2020														
<table> <tbody> <tr> <td>* Vorlage zur:</td><td>* Ergebnis :</td><td colspan="2">Beteiligung:</td></tr> <tr> <td>Kenntnisnahme (K)</td><td>Kenntnisnahme (K)</td><td>Personalrat</td><td>[]</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td>Gleichstellungsstelle</td><td>[]</td></tr> </tbody> </table>				* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:		Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[]			Gleichstellungsstelle	[]
* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:													
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[]												
		Gleichstellungsstelle	[]												

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/5860-01	Termin 23.09.2020	Seniorenbeirat
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

Für die Koordinierung ist der Bereich Chancengleichheit / Leben im Alter zuständig. Jährlich ist den politischen Gremien ein Sachbericht vorzulegen. Aus dem Konzept zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit, das am 19.11.2018 (Vorlage - A/16/3981-01) durch den Rat beschlossen wurde, ist der Umsetzungsstand in der Anlage im Ampelsystem dargestellt worden. Weiterhin ist dieser Bericht um folgende Anlagen ergänzt:

- Umsetzungsstand
- Beratungszahlen
- Sachberichte der Quartiersbüros
- Befragung „Lebenslagen von SeniorInnen 2020“ (Dokumentation)

Anlage

- Sachbericht 2020
- Befragung „Lebenslagen von SeniorInnen 2020“ (Dokumentation)

Sachbericht 2020

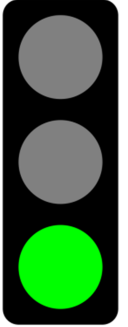
zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit

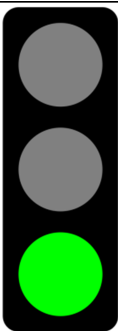
(Stichtag 31.07.2020)

- Umsetzungsstand
- Beratungszahlen
- Sachberichte der Quartiersbüros

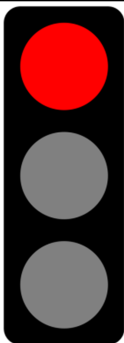
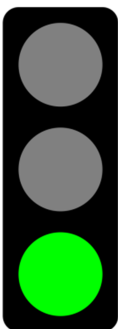
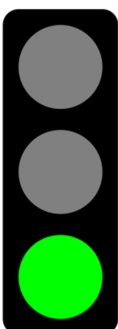
Umsetzungsstand

Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
1	Quartiersbüros in 6 Sozialräumen wurden installiert.	Die KoordinatorInnen der Quartiersbüros treffen sich unter Federführung des Bereiches Chancengleichheit mindestens einmal im Quartal. Beratungs- und Austauschgespräche mit der Gesamtkoordination im Bereich Chancengleichheit finden neben den KoordinatorInnentreffen je nach Bedarf häufiger statt, um Erfahrungen auszutauschen, Projektideen zu entwickeln und den Sachstand in den Quartieren zu besprechen. Ein Informationsflyer mit Aufgaben und Kontaktdaten der Quartiersbüros wurde veröffentlicht. Die Oberhausener Seniorenzeitung „silbergrau“ hat die Quartiersbüros ausführlich vorgestellt. Ebenso wurden weiteren Oberhausener Medien zur Vorstellung der Angebote in den Quartieren genutzt. Die Quartiersbüros haben eine Servicestellenfunktion. Hier können die Menschen erste Informationen und Beratung erhalten. Sollten darüber hinaus noch weitergehende Beratung erforderlich sein, übernehmen die Quartiersbüros eine Lotsenfunktion. Die Quartiersbüros bieten feste Sprechstunden von mindestens 8 Stunden in der Woche an. Die Quartiersbüros arbeiten mit Beratungsbögen, die bei jeder Anfrage von SeniorInnen oder Angehörige von den BeraterInnen ausgefüllt werden, um eine Übersicht bezgl. der Anzahl aber auch der Themen zu erhalten. So können auf die so ermittelten Bedarfe eingegangen oder entsprechende Maßnahmen entwickelt werden. So wurden von Januar bis Juni 2020 insgesamt 2.206 Personen durch die Quartiersbüros beraten. (siehe Anlage) Alstaden/Lirich Caritas Oberhausen e. V. Quartierskoordinatorin: Katja Overbeck Quartiersbüro: Kewerstr. 56 Sprechzeiten: Terminvereinbarung mo – fr 9.30 – 11.30 unter 0208 97069680 oder offene Sprechstunden Do 9.30 – 11.30 Tel: 0163 8808671 Osterfeld Pro wohnen international e. V. Quartierskoordinatorin: Zahide Derin Quartiersbüro: Wasgenwaldstr. 49 Sprechzeiten: mo und fr 9 – 13 Uhr Tel: 0208 960 69 45	

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
		Sterkrade-Nord Arbeiterwohlfahrt Oberhausen e. V. Quartierskoordinator: Thomas Heipcke Quartiersbüro: Julius-Brecht-Anger 33 Sprechzeiten: do 10 – 13 Uhr Tel: 0208 85 000 81 Oberhausen-Mitte/Styrum DRK-Kreisverband Oberhausen e.V. Quartierskoordinatorin: Vera Höger Quartiersbüro: Grenzstr. 32 Sprechzeiten: nach Vereinbarung Tel: 0151 55166434 Sterkrade-Mitte Gute Hoffnung leben Quartierskoordinatorinnen: Beate van de Leest, Bettina Kraft Quartiersbüro: An der Guten Hoffnung 4 Sprechzeiten: Mittwoch 9.00 bis 13.00 Uhr, Donnerstag 13.00 bis 17.00 Uhr Tel: 0208-88253-273, 0208-88253-251 Oberhausen-Ost Lebenshilfe Oberhausen e.V. Quartierskoordinatorin: Andrea Auner Quartiersbüro: Marienburgstr. 14 Sprechzeiten: di 15 - 18 Uhr und individuelle Termine nach Vereinbarung Tel: 0208-99528111 Die einzelnen Angebote sind detailliert den angehängten Sachberichten der Träger zu entnehmen.	
2	ExpertInnen-Runde	Die ExpertInnen-Runde unter Geschäftsführung des Bereichs Chancengleichheit konstituierte sich am 13.02.2020. Sie begleitet die Entwicklungen und führt zum Austausch unter den Mitgliedern. Inhalte der ExpertInnen-Runde waren die Abstimmung des Fragebogens für die SeniorInnenkonferenz und die Handlungsempfehlungen für die weitere Arbeit der Quartiersbüros. Am 13.08.2020 fand die zweite Sitzung statt. TeilnehmerInnen der Runde sind: Vorsitz und Stellvertretung des Seniorenbeirates und des Sozialausschusses Bereich 3-2 Soziales Bereich 0-4 Quartierskoordinatoren/innen und TrägervertreterInnen weiteren Fachstellen bei Bedarf (z. B. Bereich 5-1 Stadtentwicklung, Bereich 5-4 Wohnraumförderung)	

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
3	SeniorInnenkonferenz	Der Bereich Chancengleichheit plante für den 27.04.2020 die erste gesamtstädtische SeniorInnenkonferenz. Ziele der SeniorInnenkonferenz waren: • Bedarfe ermitteln • Erfahrungen austauschen • Strategien anpassen • Neuerungen kommunizieren • gemeinsam Handlungsschwerpunkte für die nächsten Jahre festlegen Die Ergebnisse sollen Eingang in die Arbeit der Quartiersbüros finden. TeilnehmerInnen der SeniorInnenkonferenz: • Senioren und Seniorinnen aus Oberhausen • Vorsitzende des Seniorenbeirates und Stellvertretung • Vorsitzende des Sozialausschusses und Stellvertretung • Bereich 0-4, Chancengleichheit • Bereich 3-2, Soziales • Bereich 3-2, Sozialraumgespräche • Bereich 5-1, Stadtentwicklung • Fachbereich 5-1-30-100 Stadtteilprojekte • KoordinatorInnen der 6 Quartiersbüros • TrägervertreterInnen Zur Vorbereitung der SeniorInnenkonferenz wurde eine Befragung im Rahmen der quartiersorientierten SeniorInnenarbeit in Oberhausen „Lebenslagen von SeniorInnen 2020“ durchgeführt (Rücklauf trotz Corona 285). Die Ergebnisse sollten in der Konferenz vorgestellt werden. Die SeniorInnenkonferenz musste aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden, aber die Grundlagenplanungen stehen, so dass diese in vertretbarer Zeit stattfinden kann. Daher wurde nur eine Dokumentation der Befragungsergebnisse zusammengestellt (siehe Anlage).	
4	Kultursensible Pflege	Die Quartiersbüros sind zum Thema interkulturelle Öffnung in der Pflege sensibilisiert. Es gab verschiedene Angebote des Quartiersbüros Osterfeld für ältere Menschen mit Migrationshintergrund, wie z.B. eine Bustour zu verschiedenen Einrichtungen der Pflegewirtschaft, um die vorhandenen Angebote der Zielgruppe vorzustellen und bekannt zu machen. Die Quartiersbüros haben gemeinsam mit den MigrantInnen und AkteurenInnen der MigrantenInnenarbeit kultursensible Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen entwickelt. Die Arbeit soll kontinuierlich und bedarfsorientiert weitergeführt werden.	

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
5	Stärkung von Nachbarschaft	Durch den Aufbau von Begegnungsmöglichkeiten und Entwicklung von Angeboten kann der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit unterstützt werden. Daher haben die Quartiersbüros Begegnungsmöglichkeiten, wie z.B. Frühstückscafés, Literatur- und Gesprächskreise, auch in Kooperation mit weiteren Akteuren in den Sozialräumen aufgebaut. So konnte das Quartiersbüro Alstaden/Lirich eine zusätzliche Begegnungsstätte im Wohnpark Bebelstraße in Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft aufbauen. Die Angebote und offene Sprechstunden sind nicht nur für die BewohnerInnen des Wohnparks gedacht, sondern offen für alle Interessierte aus dem gesamten Sozialraum.	
6	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Ein weiteres Handlungsfeld bei der Versorgung, Betreuung und Pflege von älteren Menschen ist die Vereinbarkeit von Beruf und privaten Hilfs- und Pflegetätigkeiten. Die Quartiersbüros werden für die Unternehmen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und Angebote zur Beratung, Entlastung und Betreuung entwickeln.	
7	Wohlfahrt hilft!	Zur Bewältigung der Corona-Pandemie wurde auf Anfrage der Stadt Oberhausen durch die AG-Wohlfahrt ein Versorgungsangebot entwickelt, was zur Unterstützung der alleinstehenden älteren, nichtmobilen Menschen in Oberhausen dienen sollte. Unter Federführung des DRK Oberhausen konnte ein Netzwerk aufgebaut werden, um den täglichen Bedarf an Lebensmitteln zu gewährleisten. Die Verteilung wurde durch die Quartiersbüros organisiert. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde dieses Angebot ab 1. Juli eingestellt. Dieses Netzwerk hat sich bewährt, so dass bei neuen Versorgungsengpässen auf diese Struktur zurückgegriffen werden könnte.	
8	Teilhabe-chancen-gesetz	Im Rahmen des Teilhabechancengesetzes werden im Quartiersbüro pro wohnen international 2 halbe Stellen installiert. Das ZAQ wird in Kooperation mit 4 Quartiersbüros Maßnahmen im Rahmen des ThChG umsetzen. 10 bis 15 TeilnehmerInnen werden über eine Anleitung betreut und in den Quartieren eingesetzt werden. Aufgaben werden u.a. Einkaufsdienste, kleinere Reparaturen, Unterstützung im Quartier sein.	

Beratungszahlen

Senioren- und Seniorinnenarbeit in den Quartieren

Beratungsbogen 1. und 2. Quartal 2020 insgesamt 2206 Beratungen

(Zur niederschweligen Beratung gehören das Abklären von Bedarfen, allgemeine Informationen über Gesundheitsvorsorge, Pflege und Altenhilfe und bei eingehendem Beratungsbedarf das Aufzeigen der zuständigen Stellen sowie Hilfestellung bei Vereinbarungen von Terminen)

Quartiersbüro im Sozialraum: alle 6 Sozialräume/Quartiersbüros

Telefonisch **1.552** persönlich **646** per mail **8** Sonstiges **0**

Auf Quartiersbüro aufmerksam geworden:

Presse **248** Flyer **247** Angehörige **439** Veranstaltungen **104**

Sonstige **1.168**

Daten zur ratsuchenden Person

Geschlecht: weiblich **1.175** männlich **1.031** divers **0**

Migrationshintergrund: ja **704** nein **1.502**

Alter: unter 65 **318** 65 – 80 **1.540** über 80 **348**

Anfragende Person oder Institution

ratsuchende Person selbst **1.577** Kinder **459** Nachbarn/Freunde/Bekannte **59**

Institution **89** Sonstiges **22**

Thema der Beratung (Mehrfachnennung möglich)

Pflege	811	Dienstleistungen	211
Gesundheit	434	Wohnen	1.096
Hilfsmittel	118	Freizeit	139
Kultur	12	Begegnung	324
Ehrenamt	156	Sonstiges	166

Erbrachte Hilfe (Mehrfachnennung möglich)

Informationen/Beratung	2.057	Aufzeigen der zuständigen Stellen	509
Terminabsprache	138	Sonstiges	61

Sachberichte der Quartiersbüros

Quartiersorientierte Senioren- und Seniorinnenarbeit in Oberhausen



Sachbericht der Quartiersbüros

2019 – 2020-06

Sozialraum: Sterkrade Nord

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Auch wenn das Quartier in einem "bevorzugten" Wohngebiet in Oberhausen liegt, sind einige Defizite zu verzeichnen. Zum Beispiel hat die Zusammenlegung von Kirchengemeinden zum Wegfall von Begegnungsstätten und verschiedenen Angeboten für ältere Menschen geführt. Kultur- und Gemeinschaftseinrichtungen sind im Quartier nur geringfügig vorhanden und auch die Nachbarschaftsstrukturen sind verbesserungswürdig. Organisierte Freizeitangebote sind wenig vorhanden. In der täglichen Arbeit vor Ort wurde festgestellt, dass das Thema „Gesundheit“ ein bestimmender Aspekt des Alltags für die ältere Bevölkerung darstellt. Häufig werden Fragen zu gesundheitsspezifischen Themen an uns herangetragen. Konkrete Nachfragen gibt es immer wieder zu präventiven Sportangeboten, zu Themen der Altenpflege und deren Finanzierung sowie zur seniorengerechten Umgestaltung des eigenen Wohnraums. Viele der Bürgerinnen und Bürger im Quartier wünschen sich, im Alter fit zu bleiben, können jedoch aufgrund mangelnder Mobilität Sport- und Fitnessangebote nur mit großem Aufwand aufsuchen, was viele dann davon abhält. Neben der extrem wichtigen und stark nachgefragten Beratung von Informations- und Ratsuchenden ist die Arbeit des Senioren-Quartiersbüros Sterkrade-Nord daher auf die Schwerpunkte „Entwicklung von Nachbarschaft / Wohnen im Alter“, „Förderung von Ehrenamt“ und „Unterstützung des Ausbaus einer gesundheitsfördernden Angebotsstruktur“ ausgerichtet.
Zielgruppe	Die Zielgruppe des Quartiersbüros sind „junge

(Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Alte“ bis „Hochbetagte“, also die Bevölkerungsgruppe im Sozialraum, etwa ab einem Alter von 65 Jahren. Ausgerichtet ist die Quartiersarbeit sowohl auf Informations-, Rat- und Angebotssuchende als auch auf Menschen, die sich aktiv einbringen möchten.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Die Schwerpunkte des Quartiersbüros Sterkrade-Nord sind neben der Beratung von Informations- und Ratsuchenden die „Entwicklung von Nachbarschaft / Wohnen im Alter“, „Förderung von Ehrenamt“ und „Unterstützung des Ausbaus einer gesundheitsfördernden Angebotsstruktur“.
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Eine digitale Erfassung von durchgeführten Beratungen im Quartiersbüro Sterkrade-Nord findet erst seit Januar 2020 statt. Im Berichtszeitraum 06/2019 bis 12/2019 haben insgesamt 986 Beratungen im Themenbereich der Quartiersarbeit stattgefunden. 732 Personen kontaktierten das Quartiersbüro in eigener Sache, 254 mal übernahmen dies Angehörige oder Freunde / Bekannte. Die häufigsten Themen der Beratungen waren „Wohnen“ (440), „Pflege“ (415), „Freizeit / Kultur / Begegnung“ (148), „Gesundheit“ (111) und „Ehrenamt“ (26). Dabei wurden teilweise mehrere Themen je Beratungskontakt behandelt. Die Altersstruktur der beratenen Personen stellte sich wie folgt dar: 13,8% „unter-65-Jährig“e, 67,8% „65-80-Jährige“ und 13,4% „über-80-Jährige“. Für den Zeitraum ab Januar 2020 fand eine digitale Erhebung statt, die entsprechenden Auswertungsbögen wurden bereits übersandt.
Angebote und Maßnahmen	Das Quartiersbüro Sterkrade-Nord hat die zentrale Funktion als Servicestelle. Hier können die Menschen erste Informationen und Beratung erhalten. Sollten darüber hinaus noch weitergehende Beratung erforderlich sein, übernimmt das Büros eine Lotsenfunktion, um die Anfragen an entsprechende zuständige Stellen weiterzuleiten. Für alle, die sich einmal über das Thema „Alten- und Krankenpflege“ informieren möchten, ist eine Pflegesprechstunde im Quartiersbüro eingerichtet. Darüber hinaus findet dort wöchentlich eine allgemeine Quartierssprechstunde statt. Hier sind Informations- und Ratsuchende zum Beispiel auch richtig, wenn Sie sich aktiv in die Weiterentwicklung der Quartiersarbeit einbringen möchten. Regelmäßige Veranstaltungen im Zuge der

	Quartiersarbeit sind wöchentliche gemütliche Nachmittage mit Kaffee und Kuchen, ein Spielenachmittag, ein Skatclub, jahreszeitlich orientierte Feste, Kurse der Volkshochschule, ein Quartierstammtisch sowie monatlich stattfindende Gottesdienste. Es gibt einen täglichen Mittagstisch sowie monatlich durchgeführte Tages- oder Nachmittagsfahrten. Weitere Aktivitäten, die sich ebenfalls an das gesamte Quartier richten, sind beispielsweise die in den Sterkrader Wald startenden Walking-Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene sowie eine Sportgruppe mit leichten Übungen für Seniorinnen und Senioren. Auch Kurse für pflegende Angehörige sollen in Kürze mit auf dem Programm stehen. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der regelmäßige Handarbeitskreis. In unregelmäßigen Abständen finden auch kulturelle Veranstaltungen statt, z.B. Erzähl- und Leseveranstaltungen, Karnevals- und Weihnachtsfeiern sowie ein großes Nachbarschaftsfest. Vorhandene Gemeinschaftsräume werden in Kürze von neuen ersetzt, um zukünftig noch mehr Raum für Begegnungen zu schaffen. Vielfältige kulturelle, sportliche und informative Veranstaltungen bieten den Menschen aus dem Quartier die Möglichkeit, sich zu immer wieder neuen Interessengruppen zusammen zu finden. Dieses breit gefächerte Kennenlernen fördert den Informationsaustausch von Wünschen und Bedürfnissen und bietet eine geeignete Plattform für neue Ideen. Eine in diesem Zuge entstehende öffentliches Begegnungsstätte mit Café-Charakter wird die Möglichkeit bieten, sich in schöner Umgebung zu einem ausgedehnten Frühstück zu treffen, bei Kaffee und Kuchen zu klönen oder einen neuen gemütlichen Ausgangspunkt für einen Spaziergang im nahe gelegenen Wald zu erleben. Nicht nur unmittelbare Anwohner, sondern alle interessierten Menschen an Angeboten im Hermann-und-Luise-Albertz-Wohndorf sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. So soll das Wohndorf, in dem das Quartiersbüro seinen Standort hat, ein zentraler Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger im Sozialraum Sterkrade-Nord werden – ein Kristallisationspunkt für gelebte Nachbarschaft und Aktivität.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner	Regelmäßige Treffen der Verantwortlichen verschiedener kommunal- und

Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	landesgeförderter Quartiersprojekte in Oberhausen, Expertenrunden zum Thema Quartier sowie Expertendialoge in verschiedenen Sozialräumen fanden im Berichtszeitraum statt. Auch überregional ist der Träger in verschiedenen themenbezogenen Netzwerken aktiv beteiligt. Neben der institutionalisierten Netzwerkarbeit finden je nach Bedarf auch einzelne Kooperationen / eine vielschichtige Zusammenarbeit mit Akteuren im Sozialraum statt. Auch dieser Teil der Netzwerkarbeit ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Quartiersarbeit. Angebote für die Zielgruppe des Quartiersbüros können gegenseitig bekannt gemacht und abgeglichen werden. Informations- und Ratsuchende können bei Bedarf noch zielgerichteter vermittelt werden. Eine Zusammenarbeit gibt es beispielsweise mit der Stadt Oberhausen, allen Wohlfahrtsverbänden, dem Stadtsportbund, Kirchengemeinden, Sozialstationen, dem Fachseminar für Altenpflege (BIP – Bildungsinstitut Pflege), der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Oberhausen Sterkrade eG, dem Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BEO) und mehreren Unternehmen der freien Wirtschaft / Interessengemeinschaften in Sterkrade-Nord.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Ausrichtung des Projektes bedingt eine fortlaufende, begleitende Arbeit. Es handelt sich um einen dauerhaft angelegten und weiter zu begleitenden Prozess. Besondere Berücksichtigung findet in der Quartiesentwicklung der Bereich des bürgerschaftlichen Engagements. Durch den Aufbau einer professionell und ehrenamtlich durchmischten Angebotsstruktur ist der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Neben der kommunalen Förderung werden auch weiterhin Eigenmittel der AWO in das Projekt einfließen, so dass eine Nachhaltigkeit in der Quartiersarbeit sichergestellt ist.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersarbeit eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Von Seiten aller Oberhausener Quartiersbüros sowie der Federführung des Büros für Chancengleichheit wurde ein umfangreicher Fragebogen zu „Lebenslagen von Seniorinnen und Senioren“ entwickelt. Die Befragung, die umfangreichen Raum für Beteiligungsaspekte bietet, sollte im ersten Quartal 2020 umgesetzt und anschließend ausgewertet werden. Präsentiert und diskutiert werden sollten die Ergebnisse im Zuge einer geplanten stadtweiten

	Seniorenkonferenz mit Fach- und Zielgruppenpublikum in der ersten Jahreshälfte 2020. Beteiligungsaspekte finden sich darüber hinaus in der tagtäglichen Arbeit des Quartiersbüros, indem bei jeglichen Kontakten die Möglichkeit besteht, sich für andere und das Quartier einzubringen. Beispielsweise Sprechstunden, telefonische und schriftliche Kontakte bieten diese Möglichkeit. Ein weiteres konkretes Beispiel für eine Beteiligungsaktion ist die aktive Mitarbeit einiger Seniorinnen und Senioren sowie des Quartiersbüros an den Planungen zur Neugestaltung der Sport- und Freizeitanlage am Buchenweg. Hier konnten durch diese kontinuierliche Beteiligung viele Aspekte der Seniorengerechtigkeit einer solchen Anlage bei den Planungen berücksichtigt werden.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Die Quartiersarbeit wurde in Form von redaktionellen Beiträgen zu Tages- und Wochenzeitungen, mit Plakaten und Flyern sowie mit Großtransparenten in der Nähe des Quartiersbüros kommuniziert. Eine (bisher noch unregelmäßige) Outdoor-Quartierssprechstunde findet am Tag des Schmachtendorfer Wochenmarktes als Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit statt.

Sachbericht der Quartiersbüros

2019/2020

Sozialraum: Osterfeld

Träger: pro wohnen international e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Die Veränderung der Altersstruktur und der Zusammensetzung der Gesellschaft bringt verschiedene Herausforderungen mit sich. Das Quartiersbüro-Osterfeld verfolgt das Ziel eine bessere Lebensqualität von SeniorInnen im Sozialraum zu erreichen: • eigenständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen • Soziale Teilhabe fördern und sichern • Nachbarschaften aktivieren • Soziales Miteinander fördern • Passgenaue Dienstleistungsangebote schaffen • Verschiedene Zielgruppen erreichen Um ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit weiterhin zu ermöglichen, werden z.B. feste Sprechstunden zur Beratung von SeniorInnen an verschiedenen Standorten im Sozialraum angeboten. In diesen Beratungen werden sie an zuständige Stellen weitervermittelt oder erfahren bei Bedarf eine entsprechende Begleitung. Durch die zusätzliche Funktion der Quartierskoordinatorin als Seniorensicherheitsberaterin wurden SeniorInnen in ihrem häuslichen Umfeld in Sicherheitsfragen beraten. Für die Förderung des sozialen Miteinanders und der Aktivierung von Nachbarschaften, werden verschiedene Veranstaltungen organisiert (Tanzabende, Frühstückstreffe, Nachbarschaftsfeste), welche das Ziel haben Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und bestmöglich langfristige Kontakte in der Nachbarschaft zu verfestigen. Das Quartiersbüro Osterfeld strebt die Zusammenarbeit mit allen SeniorInnengruppen an. Diese werden detailliert analysiert und
---	---

	Angebote dementsprechend angepasst. Das Quartiersbüro Osterfeld stützt sich dabei auf ihre langjährige Erfahrung in Tackenberg.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	SeniorInnen und Angehörige
Schwerpunkt des Quartiersbüros	SeniorInnen mit Migrationshintergrund
Beratungszahlen (die Beratung wird mit einem Beratungsbogen dokumentiert, Beratungsbogen siehe Anlage)	Ab dem 1.1.20 im 1. Quartal: 160
Angebote und Maßnahmen	Beginn ab 1.7.2019 - offene Sprechstunden im Bischoff-Ketteler-Haus - 17.10. interkulturelle Bustour für Menschen mit Migrationshintergrund zur Information über Wohnformen im Alter - 28.10. Kick-Off-Veranstaltung interkulturelle Öffnung der Hospizarbeit in Kooperation mit dem Bischoff-Ketteler Haus und dem BIG/Eschen - 22.11. Veranstaltung: Frauennetzwerk im Nachbarschaftstreff - 6.12. Informationsveranstaltung im Nachbarschaftstreff zum Thema „Selbsterkundung“ - 19.12. Vortrag im AWO Fachseminar für Pflege zum Thema interkulturelle Öffnung der Pflege - 20.12. Weihnachtsfrühstück im Nachbarschaftstreff im Rahmen des Bewegenden Adventskalenders 2020 - 16.01 Teilnahme an Bürgerbeteiligung im Bistro „Jedermann“ - 18.01. Teilnahme am Workshop der AWO zum Thema „Wie erreiche ich meine Wunschzielgruppe?“ - 31.01. Vortrag im Nachbarschaftstreff in Kooperation mit der Knappschaft zum Thema Gesundheitssystem und Angebote - 02.02. Informationsveranstaltung in der Alevitischen Gemeinde Oberhausen - 03.02. Teilnahme am Stammtischdialog der Brost-Stiftung - 05.02. Austauschtreffen mit dem städtischen Bereich „ältere Menschen, Pflegebedürftige und behinderte Menschen“ - 12.02. Teilnahme am Vortrag „interreligiöse und interkulturelle

	Kompetenz bei psychisch Erkrankten“ - 12.02. Austauschtreffen WEGO - 13.02. Quartierskoordinatorentreffen, Vorbereitung der Seniorenkonferenz - 17.02. Auftaktveranstaltung Computer-Kurs - Sorge- und Beratungstelefon
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Das Quartiersbüro Osterfeld hat sich bei allen Akteuren im Sozialraum vorgestellt und arbeitet in folgenden Netzwerken mit und mit folgenden Kooperationspartnern zusammen: - Netzwerk Demenz - OGM - Kommunales Integrationszentrum - Schul- und Sozial Kirche - Osterfelder Netzwerk Geschäftsstraßenmanagement - Quartiersbüros-Netzwerk - Johanniter Unfallhilfe - Bischof-Ketteler Haus - ZAQ - Caritas - Runder Tisch SeniorInnen in Tackenberg
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Angebote und Maßnahmen vom Quartiersbüro Osterfeld werden so aufgebaut, dass diese langfristig genutzt werden können. Dieses wird häufig durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern erreicht. Dabei werden die Ressourcen, wie Räume und Personal der Kooperationspartner genutzt. Durch die Etablierung des Quartiersbüros als erste Anlaufstelle für SeniorInnen und deren Angehörige werden Strukturen geschaffen, um für die Belange der Menschen da zu sein. Bei Fragen, die nicht im Quartiersbüro geklärt werden können, wird an zuständige Stellen weitergeleitet und bei Bedarf begleitet. Hier spielt natürlich der aufgebaute Kontakt zu Kooperationspartnern eine wichtige und nachhaltige Rolle. Das Thema der Vereinsamung wird in der Quartiersarbeit sehr ernst genommen. Alle Angebote zielen auf die Aktivierung der SeniorInnen im Sozialraum. Durch regelmäßige Angebote und Kurse wird der Vereinsamung entgegengewirkt. Der Stärkung der Nachbarschaft kommt dabei eine wichtige Rolle zu.

Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Für das Jahr 2020 waren verstärkt Beteiligungsaktionen geplant, wie z.B.: - 29.01. Beteiligungsaktion in der „Mevlana“ Moschee zur Ermittlung der Bedürfnisse und Wünsche mit SeniorInnen mit Migrationshintergrund - 06.02. Beteiligungsaktion in der „Ulu“ Moschee zur Ermittlung der Bedürfnisse und Wünsche mit Senioren mit Migrationshintergrund - Eine Beteiligungsaktion war für den 16.03. im Bischoff-Ketteler-Haus geplant. Ziel war es die Bedürfnisse und Wünsche der Senioren im Quartier zu ermitteln und zu analysieren. Diese musste jedoch wegen der Corona Pandemie abgesagt werden - Im März wurde die Fragebogenaktion zur Quartiersorientierten SeniorInnenarbeit durchgeführt Ziel aller Beteiligungsaktionen ist die Analyse der Bedarfe im Quartier. Nach der Analyse unserer Zielgruppe und deren Bedarfe steht eine bedarfsgerechte Angebotskonzipierung an. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten weitere Aktionen abgesagt werden.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	- Mund-zu-Mund Propaganda - Zeitungsartikel - Informationsveranstaltungen - Flyer, Telefon - Informationsveranstaltungen in Migrantenselbstorganisationen - Werbung für das Quartiersbüro an den dezentralen Beratungsstellen - Internetseite - Verknüpfung im Internet über städt. Seiten

Sachbericht der Quartiersbüros

2020

Sozialraum: Oberhausen-Ost

Träger: Lebenshilfe Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Der hohe Anteil alleinlebender Frauen und hochaltriger Bürgerinnen und Bürger in Oberhausen-Ost rückt die Risiken der sozialen Isolation, Altersarmut und der Pflegebedürftigkeit im Alter verstärkt in den Blick. Gut erreichbare und schwellenlos zugängliche Orte, die Kontakte und Begegnung ermöglichen, stellen eine Grundvoraussetzung für nachbarschaftliche Netzwerke und ein gemeinschaftliches Erleben des Quartiers dar. Ein unkomplizierter Zugang zu Informations- und Beratungsangeboten sowie niedrigschwellige Veranstaltungsformate gehören dazu. Ein weiterer Baustein ist die Berücksichtigung notwendiger Rahmenbedingungen, die ein Engagement in der Nachbarschaft - nach den eigenen Wünschen und Möglichkeiten und unabhängig von Alter, Behinderung oder Einkommen – ermöglichen. Das Quartiersbüro Oberhausen-Ost bietet die Nutzung von Räumlichkeiten für die unterschiedlichen Aktivitäten des Nachbarschafts-Treffs an. Zusätzlich werden sowohl offene Sprechzeiten für die individuelle Beratung als auch eine offene Nachbarschafts-Sprechstunde angeboten, in der sich Nachbarinnen und Nachbarn gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen können. Die regelmäßigen Angebote und zusätzlichen Veranstaltungen sind kostenfrei, die Aktivitäten des Nachbarschafts-Treffs werden ehrenamtlich unterstützt und begleitet. Materialien für die geplanten Gemeinschaftsaktivitäten zur Verfügung gestellt oder über Spenden finanziert. Das Stärken des nachbarschaftlichen Zusammenhalts und Erleben von Gemeinschaft bleiben daher auch in Zeiten eingeschränkter Kontaktverbote zur Eindämmung der Pandemie eine wichtige Aufgabe des Quartiersbüros. Ziele waren hier insbesondere:
---	--

	- Das Sicherstellen von Zugängen und Kontaktmöglichkeiten für Ältere und Hochaltrige, die besonders schwer von Einsamkeit und Isolation durch die verhängten Kontaktbeschränkungen und Besuchsverbote betroffen sind, z.B. durch Initiieren von Telefonketten, Versenden von Kartengrüßen und Durchführen einer telefonischen Nachbarschafts-Sprechstunde. - Die Durchführung von kontaktlosen Angeboten zur Stärkung des Gemeinschaftserlebens und des nachbarschaftlichen Zusammenhalts, z.B. Durch Umsetzung von Fenster- und Gartenkonzerten auf dem Gelände von Senioreneinrichtungen und Nachbarschafts-Treffpunkten. Darüber hinaus haben sich aufgrund der Veränderungen durch die Corona-Krise erweiterte Zielsetzungen ergeben: - Die gesamtstädtische Sicherung der individuellen Versorgung von Menschen, die zu einer Risikogruppe gehören, bzw. keine anderweitigen Hilfen haben, unter Beteiligung der Wohlfahrtsverbände und der Einbeziehung der Quartiersbüros in den Stadtteilen. - Die Einrichtung einer zentralen, gut erreichbaren Hotline, um gesamtstädtisch einfache Zugänge zu Informationen und allen Beratungsangeboten gewährleisten. Auf diese Anforderungen hat das Quartiersbüro der Lebenshilfe Oberhausen mit der Beteiligung an der gemeinschaftlichen Aktion der Wohlfahrtsverbände „Wohlfahrt hilft“, zur Sicherung der Versorgung, reagiert. Zusätzlich wurden Informationsmaterialien, z.B. ein Sonderflyer der Knappeninitiative mit Hinweisen zur Erreichbarkeit des Quartiersbüros, zu den Angeboten der Mitgliedsorganisationen und zu den im Rahmen der "Aktion Wohlfahrt" zentral organisierten Hilfen durch freiwillige Helfer an die Haushalte verteilt.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Der inklusive und generationenübergreifende Ansatz der Quartiersarbeit in Oberhausen-Ost richtet sich an alle Menschen im Sozialraum. Die Ressourcen und Bedürfnisse älterer und alter Menschen finden dabei eine besondere Berücksichtigung.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Inklusives Wohnen Nachbarschaft Vernetzung

Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Insgesamt 229 Beratungen im 1. Halbjahr 2020, die Auswertung der Quartalszahlen konnte aus technischen Gründen nur für das 1. Quartal (107 Beratungen) erfolgen. Im 2. Quartal wurden weitere 122 Beratungsgespräche geführt.
Angebote und Maßnahmen	Zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehören folgende Angebote: - Nachbarschafts-Sprechstunde (1x wöchentlich) - Quartiersgespräch (1x Quartal) - Forum Oberhausen-Ost (3-4 jährlich) - Näh-und Basteltreff in der Nachbarschaft (1x wöchentlich) - Spielenachmittag in der Nachbarschaft (1x wöchentlich) - Nachbarschafts-Buffer (1x wöchentlich) - Mach-Mit-Frühstück (2x monatlich) - KnappenCafé in Kooperation mit der VHS (1x monatlich) - Nachbarschafts-Café (1x monatlich) - Quartiersspaziergänge (Juni bis August) Aufgrund der Einschränkungen durch die jeweiligen Erlasse zur Eindämmung der Corona-Pandemie, konnten viele Veranstaltungen und Angebote nicht im vorgesehenen Zeitrahmen umgesetzt werden. Teilweise konnten die Ziele mithilfe angepasster und veränderter Maßnahmen umgesetzt werden: - Zum Beispiel konnten die geplanten Veranstaltung für das Projekt "Heimat und Identität: Fotos und Geschichten von damals und heute" nicht wie geplant durchgeführt werden. Durch die Umgestaltung eines Ausstellungsobjekts zur interaktiven "Wandzeitung" und Pressearbeit, sollen Fotos und Geschichten nun „kontaktlos“ gesammelt und verfügbar gemacht werden. - Das Durchführen der Nachbarschaftssprechstunde und der Gruppenangebote waren unter den veränderten Bedingungen nur als telefonisches Beratungs- und Kontaktangebot möglich, zusätzlich fand die Begleitung des Nachbarschaftstreffs durch Initiierung von Telefonketten, telefonische Gesprächsangebote und das Verschicken von Kartengrüßen statt. - Der Auftakt zum gemeinschaftlichen Bepflanzen der Beete im Bürgergarten „Ernte 46047“ im Uhland-Park im Frühling und ein geplantes Garten-Café und Picknick zur Information der Parkbesucher und Anwohner des

	Umlandparks im Rahmen des „Social Day“ im Juni waren nicht durchführbar. Das gemeinsam mit dem Mehrgenerationenhaus der AWO und dem Welcome Dinner Oberhausen geplante Nachbarschaftsfest am 29. Mai, dem „Tag der Nachbarn“ musste abgesagt werden. Stattdessen wurde die Aktion "Lassen Sie die Nachbarschaft blühen" ins Leben gerufen: Am "Tag der Nachbarn" konnten Tütchen mit Blumensamen und Informationen zu den Möglichkeiten des Gärtnerns im Stadtteil vom Zaun vor dem Quartiersbüro "gepflückt" werden.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Ein Netzwerk der lokalen Akteure besteht im Rahmen des Sozialraumgremiums „Forum Oberhausen-Ost“. Dieses breite Bündnis der lokalen Akteure beteiligt sich aktiv und mit hohem Interesse an einer Entwicklung des Stadtteils mit der Zielsetzung, die Teilhabechancen aller Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil zu verbessern. Über 40 Einrichtungen und Organisationen sowie Vertreter aus den Fachbereichen der Verwaltung, aus den Ratsfraktionen und der Bezirksvertretung Alt-Oberhausen bringen sich dort ein. Das Forum Oberhausen-Ost trifft sich 3-4 mal im Jahr, zusätzlich werden nach Bedarf offene Forumssitzungen unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger abgehalten. Die Geschäftsführung wurde im Rahmen der Quartiersarbeit übernommen. Eine schriftliche Geschäftsordnung existiert nicht, vielmehr folgen die Abläufe dem Gewohnheitsrecht. Die Sitzungen finden im Saal des Mehrgenerationenhauses „Bürgerzentrum Alte Heid“ statt. Die Arbeitsgruppen des Forums (AG Soziales und Generationen, AG Wohnumfeld, AG Veranstaltungen) treffen sich außerhalb der Sitzungen zusätzlich projektabhängig und nach Bedarf. Darüber hinaus besteht mit der Knappeninitiative e.V. eine Interessensgemeinschaft von über 60 Unternehmen und Organisationen, die sich eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation für Unternehmen und der sozialen Belange der Bewohner im Stadtteil Oberhausen-Ost zum Ziel gesetzt hat. Zusätzlich werden im Rahmen der Quartiersentwicklung anlass- und themenbezogene „Quartiersgespräche“ für Akteure und engagierte Bürgerinnen und Bürger im Quartiersbüro angeboten. Regelmäßige Kooperationstreffen der

	Quartiersbüros finden unter der Federführung des Bereiches für Chancengleichheit in Form der Quartiersbüro-Treffen und der Expertendialoge statt.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Mit der Weiterführung und Verstetigung der Strukturen aus der Projektarbeit „altengerechten Quartiere NRW/Oberhausen-Ost“ sind die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung und Wirksamkeit der Quartiersarbeit gegeben. In der kommunalen Maßnahme „Quartiersbüro im Sozialraum Oberhausen-Ost“ wird das Konzept der quartiersorientierten Seniorenarbeit weiterentwickelt und umgesetzt. Die Umsetzung sieht eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und die enge Abstimmung mit den Vertretern von Politik und Verwaltung vor.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Die Bewohnerinnen und Bewohner werden durch Nutzung unterschiedlicher Methoden und Instrumente in die Quartiersentwicklung eingebunden: - Aktivierende Befragung; Beteiligung durch die Methode der "Ideen-Kiste", Umsetzen der Vorschläge; - Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern beim "Kaffee-Klatsch in der Nachbarschaft" und im Rahmen der "Nachbarschafts-Sprechstunde". - Aufnehmen der aktuellen Themen zur Stadtteil-Entwicklung aus dem Kreis der Akteure im Forum Oberhausen-Ost; Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung des Stadtteils durch offene Forumstreffen; - Auswertung der Ergebnisse aus der Veranstaltungsreihe zum Thema "Damals und Heute" im Knappenviertel unter Nutzung von unterschiedlichen Veranstaltungsformaten (z.B. quartiersbezogene Erzähl-Café-Reihe; Foto-Spaziergang; Quartiersbegehung); - fortlaufende Erhebung von Wünschen, Bedürfnissen und wichtigen Themen im Rahmen der Nachbarschaftssprechstunde und bei Veranstaltungen, identifizieren von wichtigen Themen im Rahmen von individuellen Gesprächen und im Austausch mit den Akteuren im Stadtteil. - Unterstützung zur Beteiligung an der Erhebung zu den Lebenslagen von Seniorinnen und Senioren in Oberhausen durch Fragebögen (Auswertung durch die Hochschule Bochum),
Öffentlichkeitsarbeit	Die Quartiersarbeit wurde bis zum 30.06.2020

Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	im Rahmen des Projektes „Altengerechte Quartiere NRW – Oberhausen-Ost bekannt gemacht. Durch die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit den Quartiersbüros in Oberhausen und Information der Kooperations- und Netzwerkpartner wurde über die Weiterentwicklung und Verstetigung der aufgebauten Strukturen im Rahmen der kommunalen Maßnahme „Quartiersbüro für Seniorinnen und Senioren Oberhausen-Ost“ ab dem 01.07.2020 informiert und das Quartiersbüro Oberhausen-Ost bekannt gemacht. Weitere Informationen werden in persönlichen Gesprächen und Kontakten, an Infoständen, bei Veranstaltungen, Vorträgen und Präsentationen vermittelt. Die Akteure werden weiterhin über Presseartikel, Präsentationen zur Arbeit der Quartiersbüros und im Rahmen von Veranstaltungen informiert. Die Bürgerinnen und Bürger informieren sich über Presseberichte in den Oberhausener Tageszeitungen, Artikel in der kostenlosen Wochenzeitung sowie das kostenlose Stadtteil-Magazin. Aktivitäten der Kommune, z.B. das Informationschreiben zur Broschüre „Älter werden in Oberhausen“ durch den Oberbürgermeister hat die Quartiersbüros als Anlaufstellen bei den über 70-Jährigen bekannt gemacht.
---	--

Sachbericht der Quartiersbüros

01.08.2019 bis 30.6.2020

Sozialraum: Oberhausen Sterkrade-Mitte

Träger: Seniorenzentrum Gute Hoffnung leben gGmbH

An der Guten Hoffnung 9, 46145 Oberhausen

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Ziel ist es, mit selbstgewählten Projekten das Lebensumfeld im Quartier Oberhausen Sterkrade zu gestalten. Gemeinsame Perspektiven schaffen und besonders älteren Menschen eine möglichst weitgehende selbständige Teilhabe am Leben in der vertrauten Wohnungsumgebung zu ermöglichen. Die Herausforderungen sind, mit verschiedenen Institutionen, Vereinen, Bürgern zusammen zu arbeiten. Mit den niedrigschwelligen Angeboten, den offenen Sprechstunden und dem Ehrenamt der Guten Hoffnung werden die Herausforderungen umgesetzt.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Senioren und Hochbetagte im Lebensumfeld in und um das Quartier der Guten Hoffnung.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Gesundheit und Digitalisierung in der Altenpflege
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	1.Quartal 2020: 72 Beratungen laut Beratungsbögen 2. Quartal 2020: ca. 160
Angebote und Maßnahmen	Diverse Gesundheits-, Gesprächs-, Freizeitangebote im niedrigschwelligen Sektor; offene Sprechstunden; Jahreszeitenfeste der Guten Hoffnung; Info- und Beratungsstände bei der jährlichen Seniorenmesse (BeroCenter) und dem Sterkrader Spiel- und Sport-Wochenende; Präsenz im Stadtteil auf dem Wochenmarkt u. bei Stadtfesten; Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch am „runden Tisch“ (auch Filmvorführung); Beteiligung beim Sterkrader Lesesommer; Einladung zum Austausch mit Mitarbeitern/ Fachbereich Pflege und Gesundheit von den Dominikus Häusern aus Bayern; Ausflüge in Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum Gute Hoffnung; Gemeinsame Werbekampagnen mit den Kooperationspartnern des Projekts „Go4Cognition“
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es	6wöchige Treffen mit dem Büro f. Chancengleichheit und weiteren QE aus OB Quartalstreffen mit der HFH Essen Quartalstreffen mit der Hochschule Bochum Quartalstreffen mit Netzwerk der Guten Hoffnung, Seniorenzentrum (monatlich/ Tagesordnungspunkte))

organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Teilnehmer externer Netzwerke: Quartalstreffen mit Netzwerk Demenz, Palliativ Quartalstreffen mit Stadtteilbüro Symposium 2019 Gute Hoffnung (alle 2 Jahre) Sportbildungswerk, (1mal jährlich) Stadtbibliothek Oberhausen Sterkrade (1mal Jährlich) Gesundheits-AG Stadtteilbüro (alle 6 Wochen) Forum Sterkrade Netzwerk (2mal jährlich) Gerontopsychiatrische Beratungsstelle (3mal Jährlich) Expertenrunde
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Eine große Nachhaltigkeit zeigt sich durch die stetig wachsenden Besucherzahlen unserer niedrigschwelligen Angeboten. Interessenten, die z.B. ursprünglich als Projekt-Teilnehmer („Go4Cognition“) angemeldet waren nutzen später weitere Angebote. Die Informationsbriefe der Stadt OB für Bürger über 70 J. sorgen für neue Interessenten. Eine Quartiersumfrage in gemeinsamer Arbeit mit dem Forum Sterkrade sorgte für höhere Bekanntschaften. Durch regelmäßige Präsenz in den Oberhausener Zeitungen und Journalen, vor allem im Wochenanzeiger, nimmt der Bekanntheitsgrad der Quartiersarbeit bei den Bürgern zu. Neue Varianten bei den Freizeit- Angeboten werden regelmäßig ausprobiert, die Vielfältigkeit wird gesteigert. Dadurch wird eine breitere Masse angesprochen. Z.B. durch die neuen Aktionen im Feb. 2020 des „Mitmach-Frühstücks“, Filme-Nachmittags inkl. Diskussion oder Schach-Treffs hat sich die Interessen- und Besucheranzahl erneut vergrößert. Für Nachhaltigkeit sorgen Folgetermine und persönliche Gespräche, die neue Wünsche und Bedarfe abklären. Im Zuge von Corona wird für Nachhaltigkeit gesorgt, indem zu möglichst vielen Bürgern in regelmäßigem Abstand telefonischer Kontakt aufgenommen wird. Im Mai fanden erste Telefon-Treffs in Kleingruppen statt. Weiterhin wurde in Corona-Zeiten in direktem Wohnumfeld des Quartiers gemeinsames Singen vom Garten/Balkon/Terrasse aus eingeladen. Zusätzlich wurde neben dem Einkaufs-Service der Wohlfahrt ein hauseigener Dienst eingerichtet, um auch hier die Nachhaltigkeit zwischen Quartiersbürgern und Geschäften vor Ort zu fördern.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Ausrichtung/Durchführung eines hauseigenen Symposiums (Oktober 2019); Einladung zur Diskussionsrunde; Mitmach-Aktionen (Frühstück); Regelmäßige Präsenz zeigen im Quartier, auf diversen Veranstaltungen, bei Netzwerkpartnern. Diverse Befragungen (im Rahmen der

	Quartiersorientierten Seniorenarbeit in OB/Forum Sterkrade).
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Wiederholende Pressearbeit/ Zeitungsartikel zu diversen Themenbereichen (z.B. Demenz Forschungsprojekt „Go4Cognition“, Freizeitaktivitäten, Aufklärung zur Quartiersarbeit). In unterschiedlichen Zeitungen (Wochenanzeiger, Sterkrader Journal, NRZ, Silbergrau). Besuch von /Präsentieren bei Netzwerkpartnern: Demenznetzwerk, Palliativnetzwerk, Gesundheits-AG, Seniorenzentrum, Familienzentrum, Ambulanter Pflegedienst, Bistro Jahreszeiten und Homepage der Guten Hoffnung, Gesellschaft leben, Gerontopsychiatrische Beratungsstelle, Pflegeberatung Oberhausen, Regionalbüro Westliches Ruhrgebiet für Alter, Pflege u. Demenz, Sterkrader Interessengemeinschaft, HFH Hochschule Essen, Hochschule Ruhruniversität Bochum, BG Klinik Duisburg, Stadtteilbüro OB- Sterkrade, Büro für Chancengleichheit, Erstellung eines „Aktiv-Monatsbriefes“; Verteilung der Monatsbriefe, hauseigenen Flyer und allgemeinen Flyer aller Quartiersbüros bei den Bürgern, Kaufleuten in Sterkrade und den Netzwerkpartnern, Symposium in der Guten Hoffnung 2019 Jahreszeitenfeste in der Guten Hoffnung Präsenz & Gesprächsmöglichkeiten in den niedrigschwelligen Angeboten

Sachbericht der Quartiersbüros

2019/2020

Sozialraum: _Alstaden / Lirich_____

Träger: _Caritasverband Oberhausen_____

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Das Quartier Alstaden / Lirich hat einen Anteil Menschen über 65 Jahre von 29 %, was in Zahlen bedeutet , dass ca. 9000 Menschen zu dieser Gruppe gehören. Um den Bedarf von Seniorinnen im Quartier zu decken und ihre Lebensqualität zu erhalten oder sogar zu verbessern, bietet das Quartiersbüro Alstaden / Lirich passende Angebote. Probleme im Quartier: - Fehlende barrierefreie Wohnungen - Fehlende Versorgung im Nahbereich - Fehlende hauswirtschaftliche Versorgung - Beratungsmöglichkeiten Das Quartiersbüro bietet feste Sprechstunden an sowie Hausbesuche, um auch mobil eingeschränkten Menschen die Möglichkeit der Beratung zu geben. So werden Hilfen vermittelt, die das selbstbestimmte und eigenständige Wohnen weiterhin in den eigenen 4 Wänden ermöglichen. Die Vermittlung von Betreuungskräften und Haushaltshilfen läuft über den angebundenen Betreuungsdienst , der eine sofortige und passgenaue Versorgung bietet. Das Quartiersbüro ist bestrebt, den Seniorinnen bedarfsgerechte Angebote zu machen, um ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zu ermöglichen. Durch den Kontakt mit allen Anbietern von Seniorenspezifischen Angeboten im Quartier ergeben sich vielfältige und individuelle Möglichkeiten, passende Angebote zu machen, wie z. B. Seniorensport, Tanztees, Beratungscafes usw. Das Angebot richtet sich hier nach den Bedarfen der Menschen. Durch die Einbindung des Quartiersbüros in das
---	---

	Wohnprojekt „ Rohlandshof“ ergeben sich weitere Möglichkeiten für Senior_innen, alternative Wohnformen kennen zu lernen. Das Quartiersbüro hat sich zur Aufgabe gemacht, Wohnraum zu erhalten und den Bedürfnissen anzupassen, Umbauten zu beantragen oder alternative Wohnformen zu finden, um eine Heimunterbringung soweit wie möglich zu vermeiden.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Seniorinnen mit Problemen in der Wohn,- und Versorgungssituation
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Beratung in Fragen von Wohnen, Pflege und haushaltsnaher Versorgung
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Seit dem 01. 10. 2019: 155
Angebote und Maßnahmen	2019 - Vorstellung des Quartiersbüros im Rahmen der Sommerakademie von ´Politik vor Ort´ im Rohlandshof. - Vorstellung des Quartiersbüros bei der Seniorenmesse - Vorführung von 7 Kurzfilmen im Rohlandshof in Zusammenarbeit mit den Kurzfilmtagen Oberhausen - Sonntagscafé mit Beratung (1 mal monatlich) 30 Teilnehmer_innen - Teilnahme am Expert_innendialog - Vorweihnachtliches Konzert mit dem Musikcorps Blau-Weiß Sterkrade Musikdarbietung „ Open Air „ (40 Teilnehmer_innen) - Weihnachtsaktion „ Alstadener Bürger beschenken Alstadener Senior_innen. - Ab 01.10 2019 offene Sprechstunden im Rohlandshof 2020 - Eröffnung 2. Standort in dem Wohnpark an der Bebelstraße - Teilnahme am Sommerfest des Bürgerringes Alstaden - Ausbau des Sonntagscafes mit Beratung Ermittlung von Bedarfen im Quartier - Seniorentreff in Kooperation mit der Oberhausener Tafel. - Teilnahme an der Initiierung des Sozialraumgremiums Alstaden - Austausch mit dem Fachbereich „ Pflege und Senioren“ - Quartierskoordinatorentreffen zur Vorbereitung der Seniorenkonferenz - Musikalische Highlights in der

	Vorweihnachtszeit - Paketaktion zu Weihnachten - Walking Kurs für Senior_innen durch ehrenamtliche Trainer_innen und evtl. weitere Sport- und Tanzangebote - Projekt „gesunder Mittagstisch für Senior_innen“ in Kooperation mit der Oberhausener Tafel und dem Bistro Jederman - Fragebogenaktion zur Quartiersorientierten Arbeit mit und für Senior_innen Im ersten Halbjahr mussten die Angebote aufgrund der Covid 19 Pandemie abgesagt werden, da es sich bei der Zielgruppe um die Risikogruppe handelt. Im 2. Halbjahr wird versucht, die Angebote unter Einhaltung bestimmter Hygienevorschriften stattfinden zu lassen.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Das Quartiersbüro Alstaden wird Netzwerkpartner des Sozialraumgremiums Alstaden. Kooperationen bestehen mit - allen Facheinrichtungen des Caritasverbandes Oberhausen - der Oberhausener Tafel - der Stadt Oberhausen - dem Netzwerk Demenz - dem Arbeitsprojekt des Carl – Sonnenschein Haus - dem Netzwerk der 6 Quartiersbüros - dem Bürgerring Alstaden - dem Wohnpark Bebelstrasse
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Der Aufbau sozialer Netzwerke ist die Basis für Nachhaltigkeit im Quartier. Dies ist primär die Aufgabe des Quartiersbüros Alstaden / Lirich. Die Versorgung von Senioren wird langfristig gelingen durch ein nachbarschaftliches Miteinander und vernetztes Quartier, was durch den Einsatz des Quartiersbüro geschaffen wird.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Quartiersentwicklung orientiert sich am Bedarf der Menschen im Quartier. Um diesen Bedarf zu erkennen und darauf zu reagieren, wurden im letzten Jahr mehrere Aktionen gestartet unter anderem das Sonntagscafé mit Beratung – es bot eine gemütliche Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen, wo man gerne über Dinge sprach, die belasten, die verbessert werden könnten, wo

	Probleme bestehen und wie man helfen konnte. Die Weihnachtsaktion war eine weitere Beteiligung der Bürger_innen des Quartiers – es wurde Verantwortung übernommen für die Schwachen im Quartier, mit dem Hinweis, diese Aktion auch weiterhin zu unterstützen. Geplante Beteiligungsaktionen waren die Seniorenkonferenz und die Seniorenmesse. Diese Aktionen sind leider in 2020 der Pandemie zum Opfer gefallen.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	- Zeitungsartikel - Informationsveranstaltungen im Quartiersbüro - Internet - Facebookseite des Caritasverbandes - Mund zu Mund Propaganda - Flyer - Seniorenmesse im Bero Center - Ehrenamtliche Multiplikatoren

Sachbericht der Quartiersbüros

2020

Sozialraum: Mitte Styrum

Träger: DRK Oberhausen (Rhld.) e.V.

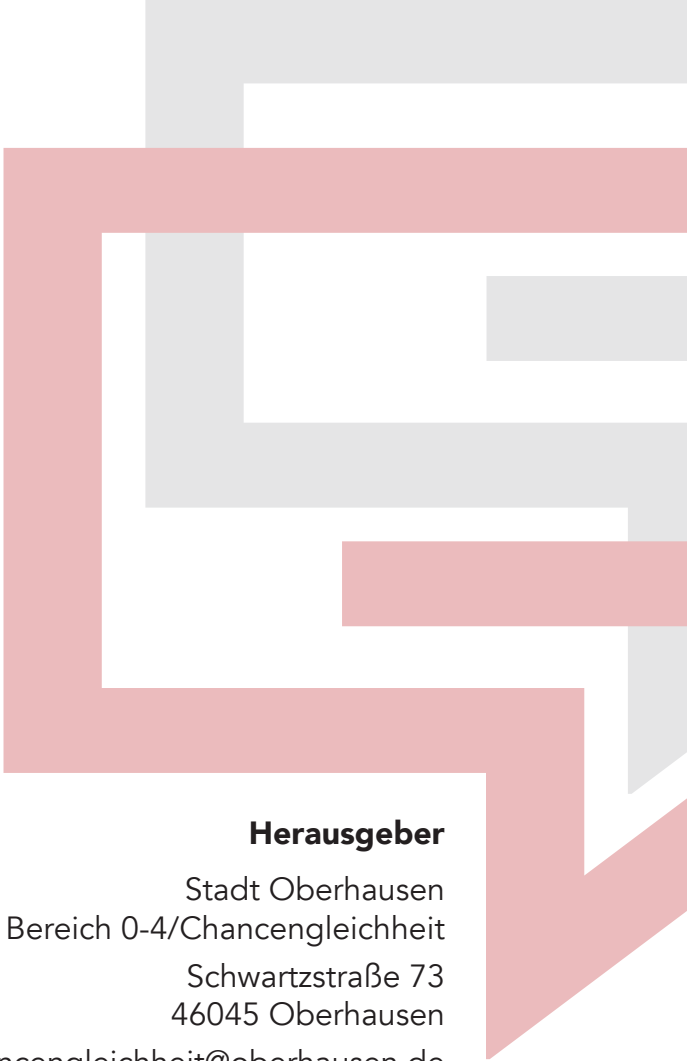
Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Im Quartier leben viele alleinstehende ältere Menschen; es gibt Bedarf an niedrigschwelliger Beratung, Information und Gemeinschaft
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Senior*innen 60+
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Beratung, Information, Teilhabe
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	1. Quartal = 253 2. Quartal = 217 Im ersten Halbjahr des Jahres 2020 wurden 470 Beratungen durchgeführt.
Angebote und Maßnahmen	Sprechzeiten Mi 8.00 – 16.00 Uhr und nach Vereinbarung Aufsuchende Beratung Monatlich wiederkehrende Termine: Sportangebot Quartiersfrühstück Erzählcafé Handarbeiten Spielenachmittag Vorlesen Jährliche stattfindende Gesundheitswochen mit zahlreichen Kooperationspartnern Ausflugsangebot Mittagstisch zu saisonalen Gerichten Kunstprojekte Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen mit Referent*innen Beratung und Erstellung von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner	Der Runde Tisch besteht seit Aufnahme der Arbeit im Sommer 2017 und findet einmal im

Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Quartal statt. Er wird von ehrenamtlich Tätigen mit organisiert. Seine Tagesordnung orientiert sich an aktuellen Fragen. Kooperationspartner sind: Stadt Oberhausen Seniorenbeirat Wohlfahrtsverbände Oberhausen Verbraucherzentrale Volkshochschule Stadtsporthund Senioren sicherheitsberatung der Polizei Familienbildungseinrichtungen Gemeinden im Quartier Schulen im Quartier Ambulantes Hospiz Heliosklinik Apotheken
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Mit der Zeit finden immer mehr Menschen im Quartier zu der Arbeit und wollen Teil davon sein, engagieren sich im Quartier ehrenamtlich. Es hat sich als wichtig erwiesen, dies stetig zu koordinieren und mit neuen Angeboten, die jeweils auf die aktuellen Bedürfnisse der Menschen abgestellt sind zu beleben.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Fragebogenaktion Runder Tisch Abfragen bei Veranstaltungen
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Zahlreiche Veröffentlichungen in den Oberhausener Tageszeitungen Social Media Flyer Das Projekt besteht bereits seit 3 Jahren. Die wirksamste Verbreitung erfolgt über eine erfolgreiche Arbeit, Weitergabe von Informationen, ansprechenden Veranstaltungen und der Mundpropaganda dazu.

Befragung im Rahmen
der quartiersorientierten SeniorInnenarbeit
in Oberhausen

Lebenslagen von SeniorInnen 2020

Dokumentation,
statistische Daten &
Ergebnisse



Herausgeber
Stadt Oberhausen
Bereich 0-4/Chancengleichheit
Schwartzstraße 73
46045 Oberhausen
chancengleichheit@oberhausen.de
Telefon 0208 8252050



Eine aktuelle Auswertung des städtischen Bereichs 4-5/Statistik aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Oberhausen ergibt, dass fast 40% der Oberhausener Bürgerinnen und Bürger über 55 Jahre alt sind (s. Teil 1). Ein Großteil der OberhausenerInnen zählt somit statistisch gesehen zu den SeniorInnen.

Um zu erfahren, wie sich die SeniorInnen in Oberhausen und speziell in ihrem Quartier fühlen und was sie sich wünschen, hat der Bereich Chancengleichheit/Leben im Alter, zusammen mit den sechs Quartiersbüros in Oberhausen zur Vorbereitung der Seniorenkonferenz eine Befragung im Rahmen der quartiersorientierten SeniorInnenarbeit in Oberhausen „Lebenslagen von SeniorInnen 2020“ durchgeführt.

Der städtischen Bereich 4-5/Statistik hat sowohl das Einwohnermelderegister ausgewertet, als auch Ergebnisse zu ausgewählte Themen im Hinblick auf SeniorInnen der Bürgerbefragung aus dem Jahr 2018 zusammengefasst. Im Anschluss an den Fragebogen, der von 259 SeniorInnen in den Quartiersbüros Alstaden/Lirich, Osterfeld, Sterkrade-Nord, Oberhausen-Styrum/Mitte, Sterkrade-Mitte und Oberhausen-Ost abgegeben oder zusammen mit den MitarbeiterInnen ausgefüllt wurde, fasst ein Kurzbericht die Auswertung der Fragebögen zusammen. Am Ende der Auswertung wurden durch die ExpertInnenrunde mögliche Aktionsfelder gesammelt, auf die in Zukunft in der Quartiersarbeit je nach Standort speziell eingegangen werden soll.

Inhalt:

Abschnitt 1 Vorstellung von statistischen Basisdaten
(Bereich 4-5/Statistik)

Abschnitt 2 Fragebogen „Lebenslagen von SeniorInnen 2020“

Abschnitt 3 Kurzbericht zur Auswertung der Befragung

Abschnitt 1

Vorstellung von statistischen Basisdaten

Thomas Meister (Teil I)

Ulrike Schönfeld-Nastoll (Teil II)

Stadt Oberhausen, Bereich Statistik

I. Aktuelle Auswertung aus dem Einwohnermelderegister

II. Ergebnisse aus der Bürgerbefragung 2018 (Einwohner/innen im Alter von 18 bis 75 Jahren)



I. AKTUELLE AUSWERTUNG AUS DER EINWOHNERDATEI



Teil I. Aktuelle Auswertung aus dem Einwohnermelderegister (Folie 5 bis 11)

Der Präsentation verwendet als Datenquelle im Wesentlichen Angaben aus dem Einwohnermelderegister. Der Einteilung der Bevölkerung in Altersgruppen, nach Geschlecht, nach Wohnadresse und nach Staatsangehörigkeit liegen Informationen aus dem Melderegister zugrunde.

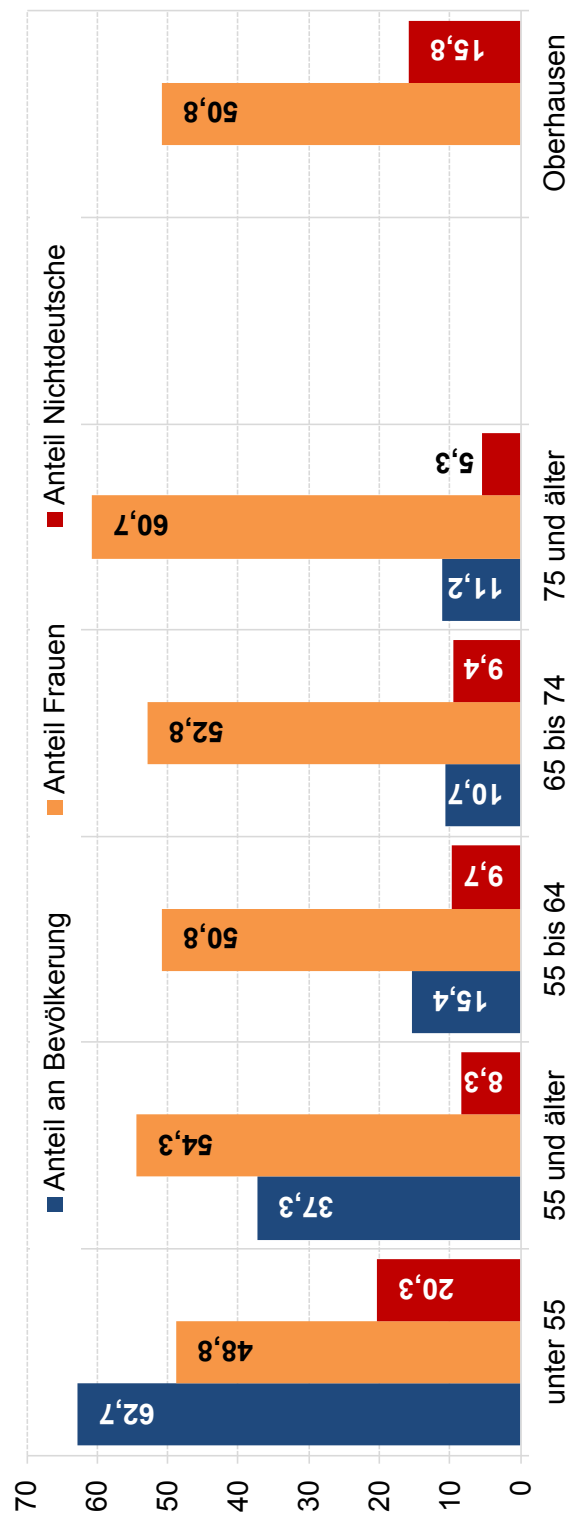
Auch die Ableitung unterschiedlicher Haushaltstypen der Bevölkerung erfolgt letztlich auf der Grundlage diverser Merkmale des Einwohnermelderegisters. Dabei werden mit Hilfe eines spezifischen Programms Einzelpersonen zu Privathaushalten zusammengefasst und als solche kenntlich gemacht. Basis für die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der einzelnen Altersgruppen bildet die Bevölkerungsprognose des Bereichs Statistik aus dem Jahr 2018.

Zusätzlich dazu werden Informationen zum Bezug von Leistungen nach SGB XII außerhalb von Einrichtungen zur Identifizierung von Altersarmut genutzt. Quelle hierfür sind Angaben des Bereichs 3-2 Soziales.

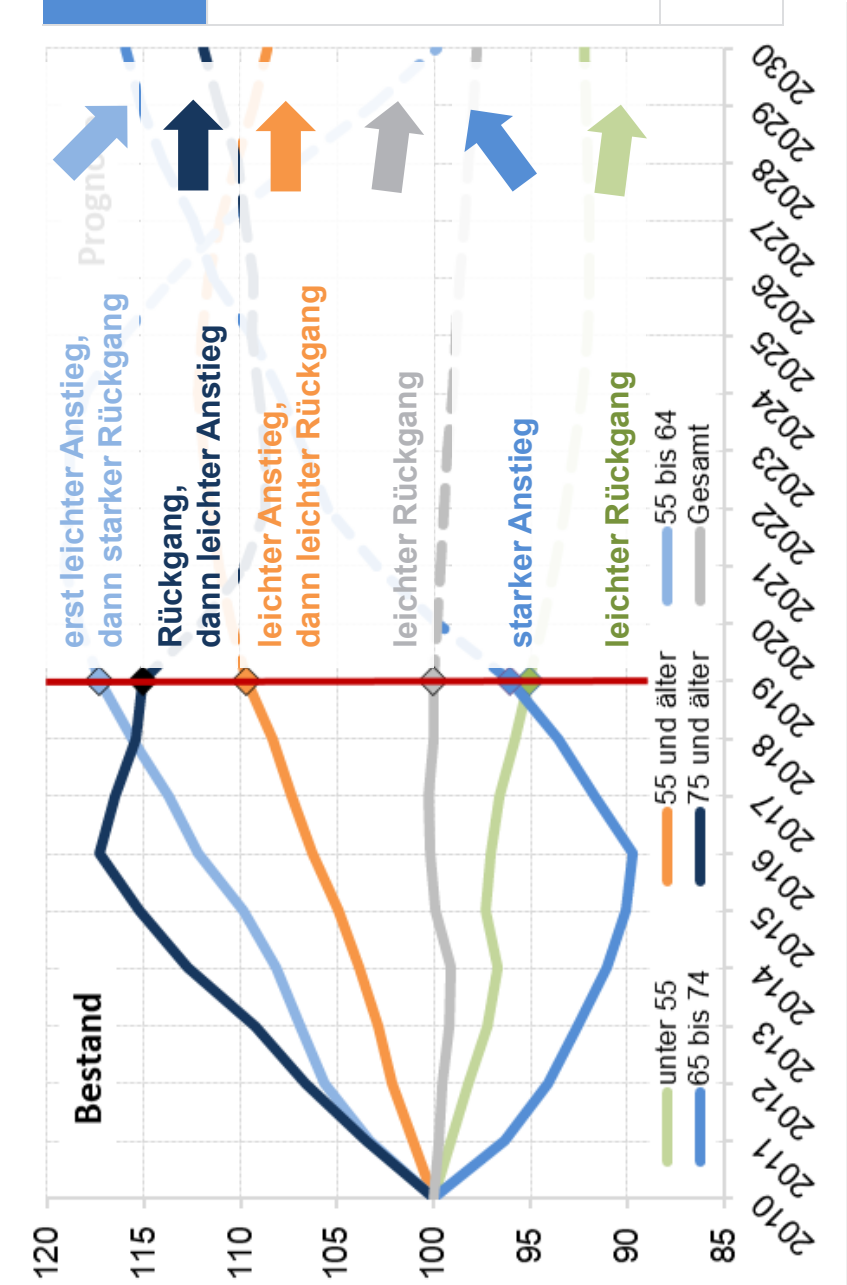
Bevölkerungsstrukturelle Merkmale der Senior*innen in Oberhausen

Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik

Bevölkerung in Alter von ... Jahren	Bevölkerung gesamt		Davon			
	Anzahl	in %	Frauen	in % der Altersgruppe	Nichtdeutsche	in % der Altersgruppe
unter 55	133.030	62,7	64.883	48,8	27.029	20,3
55 und älter	79.169	37,3	43.019	54,3	6.581	8,3
55 bis 64	32.721	15,4	16.616	50,8	3.172	9,7
65 bis 74	22.740	10,7	12.017	52,8	2.141	9,4
75 und älter	23.708	11,2	14.386	60,7	1.268	5,3
Gesamt	212.199	100	107.902	50,8	33.610	15,8



Entwicklung Index 2010 bis 2030



Entwicklung absolut 2010 bis 2019

Jahr (31.12.)	unter 55	55 und älter	55 bis 64	65 bis 74	75 und älter	gesamt
2010	139.928	72.163	27.891	23.667	20.605	212.091
2011	138.645	72.940	28.810	22.804	21.326	211.585
2012	137.450	73.726	29.479	22.275	21.972	211.176
2013	136.114	74.240	29.824	21.909	22.507	210.354
2014	135.350	74.976	30.181	21.560	23.235	210.326
2015	136.159	75.729	30.653	21.323	23.753	211.888
2016	135.761	76.699	31.290	21.231	24.178	212.460
2017	135.247	77.443	31.726	21.706	24.011	212.690
2018	134.008	78.158	32.238	22.145	23.775	212.166
2019	133.030	79.169	32.721	22.740	23.708	212.199
Entw. 2010 - 2019	-6.898	7.006	4.830	-927	3.103	108

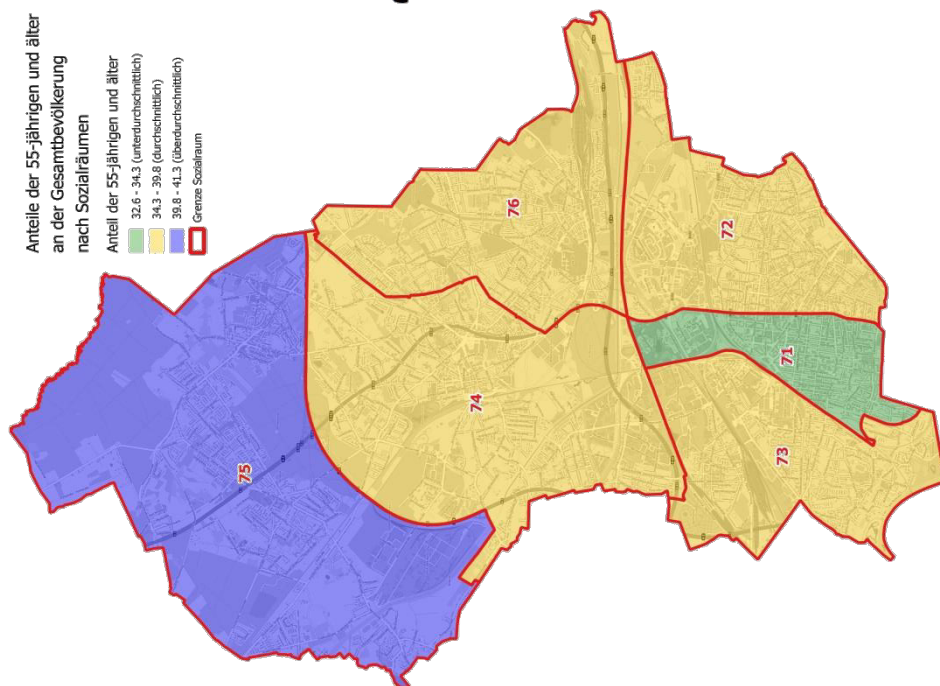
Verteilung der Senior*innen im Stadtgebiet Unterschiedliche räumliche Auflösungen im Vergleich

Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik

Anteile der 55-jährigen und älter
an der Gesamtbevölkerung
nach Sozialräumen

Anteil der 55-jährigen und älter
nach Sozialräumen

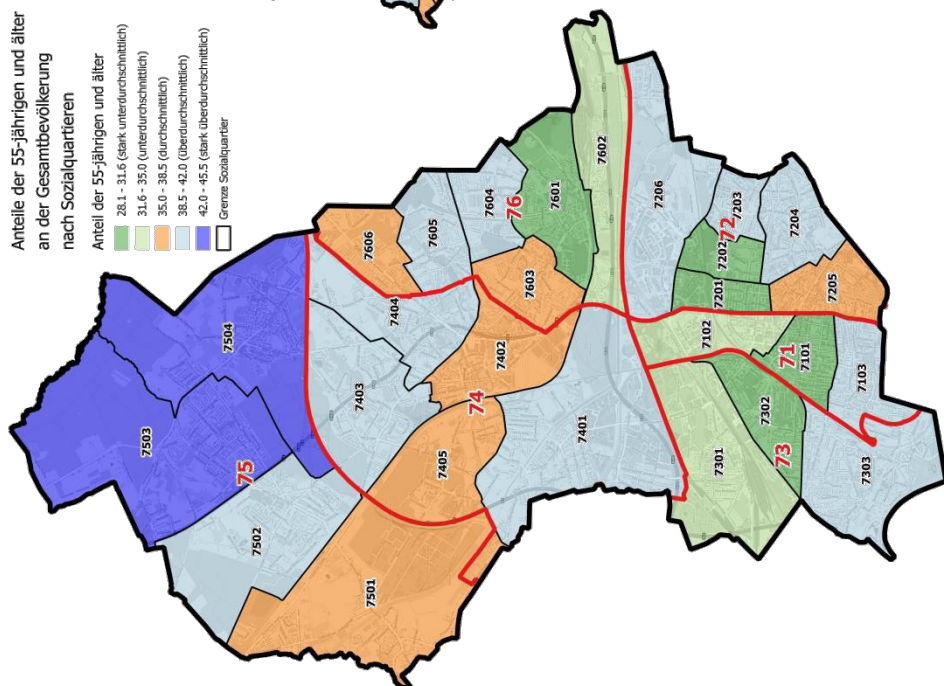
- 32,6 - 34,3 (unterdurchschnittlich)
- 34,3 - 39,6 (durchschnittlich)
- 39,6 - 41,3 (überdurchschnittlich)
- Grenze Sozialraum



Anteile der 55-jährigen und älter
an der Gesamtbevölkerung
nach Sozialquartieren

Anteil der 55-jährigen und älter
nach Sozialquartieren

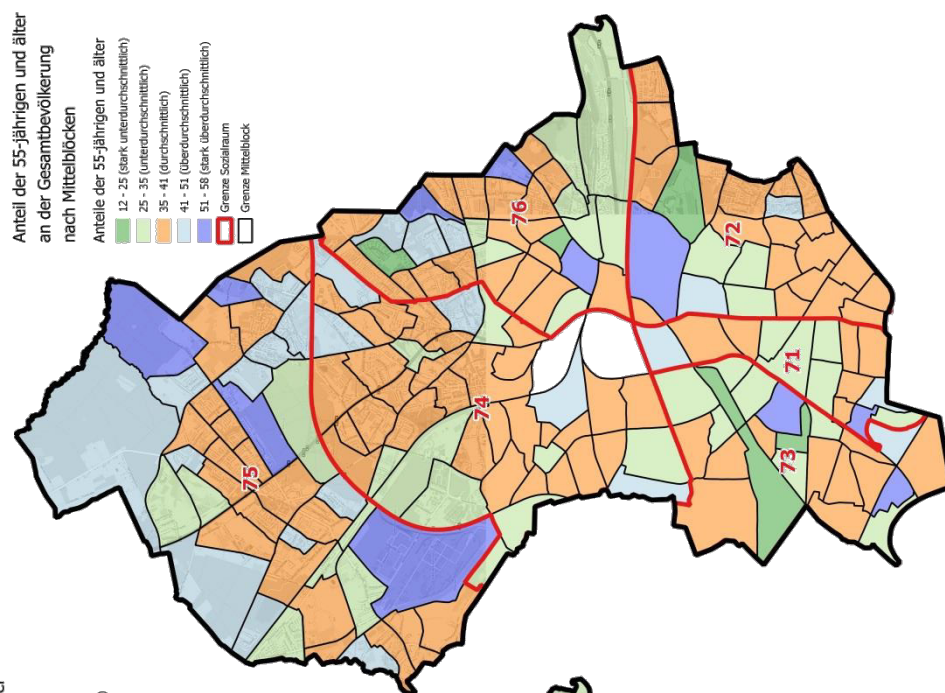
- 28,1 - 31,6 (stark unterdurchschnittlich)
- 31,6 - 35,0 (unterdurchschnittlich)
- 35,0 - 38,5 (durchschnittlich)
- 38,5 - 42,0 (überdurchschnittlich)
- 42,0 - 45,5 (stark überdurchschnittlich)
- Grenze Sozialquartier



Anteil der 55-jährigen und älter
an der Gesamtbevölkerung
nach Mittelblöcken

Anteile der 55-jährigen und älter
nach Mittelblöcken

- 12 - 25 (stark unterdurchschnittlich)
- 25 - 35 (unterdurchschnittlich)
- 35 - 41 (durchschnittlich)
- 41 - 51 (überdurchschnittlich)
- 51 - 58 (stark überdurchschnittlich)
- Grenze Sozialraum
- Grenze Mittelblock



Räumliche Verteilung der Senior*innen im Stadtgebiet

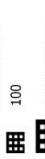
Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik

Verteilung der Senior+innen
75 Jahre und älter
im Stadtgebiet

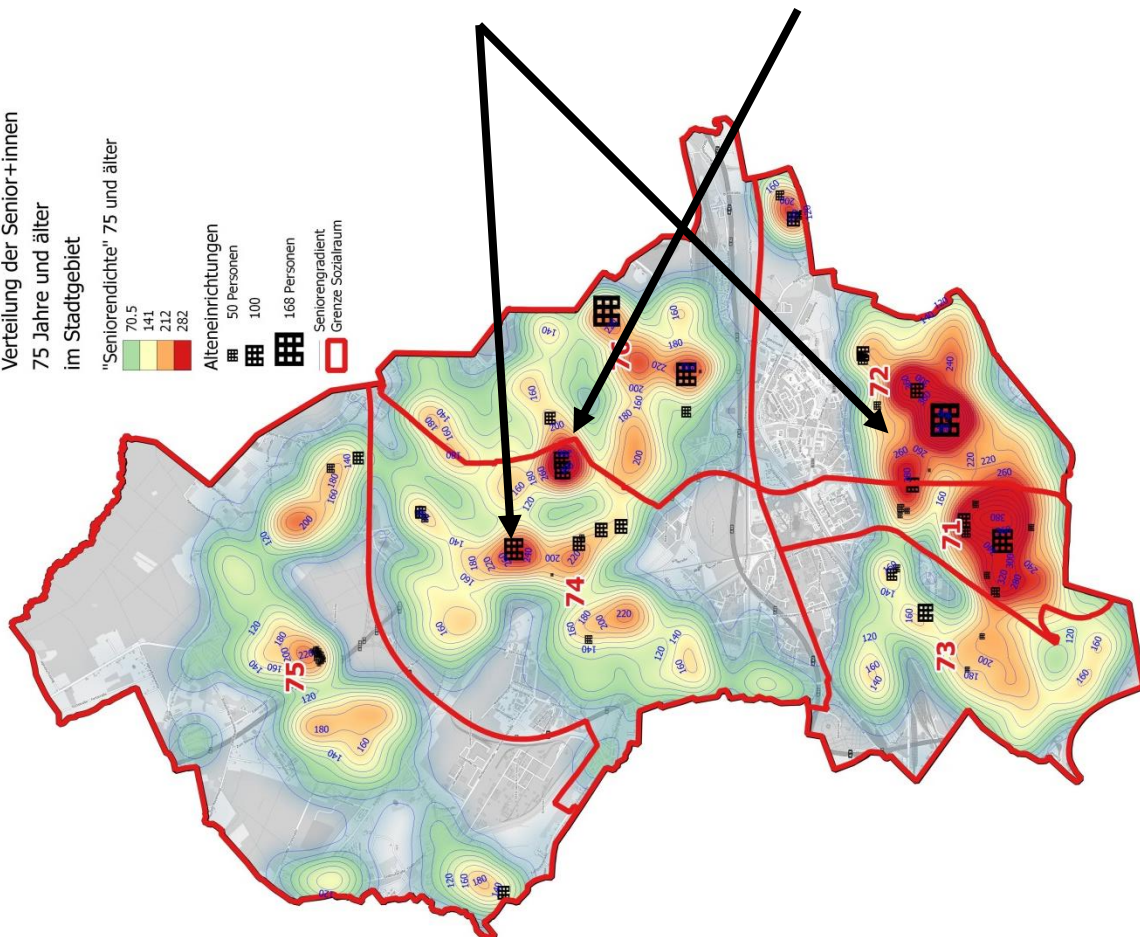
"Seniorendichte" 75 und älter



Alteinrichtungen
50 Personen
100
168 Personen



Seniorengradient
Grenze Sozialraum

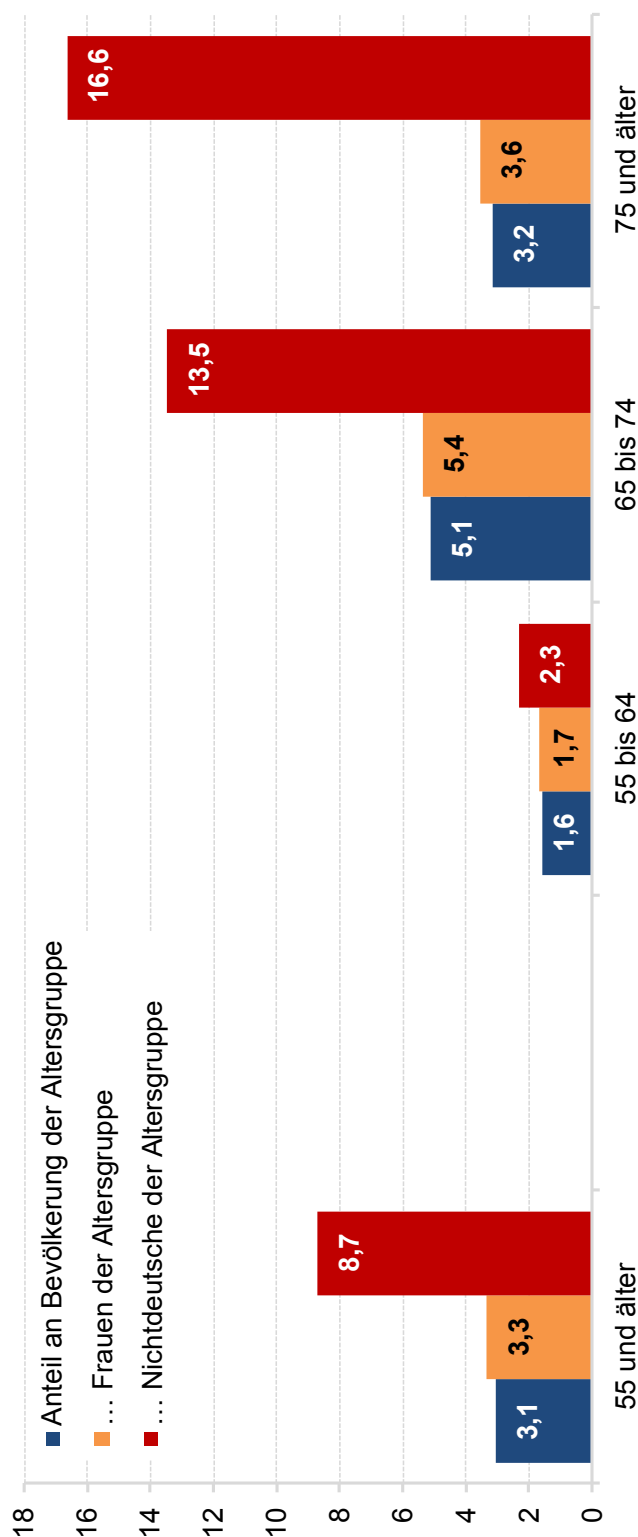


Die „Seniorendichte im Stadtgebiet korrespondiert im Allgemeinen mit den städtischen Siedlungsschwerpunkten,

im Besonderen sind (sofern nicht identisch) zusätzlich Konzentrationen an Standorten der Alteinrichtungen zu erkennen

Bevölkerung in Alter von ... Jahren	Empfänger von Leistungen nach SGBXII ¹		Davon			
	Anzahl	in % der Altersgruppe	Frauen	in % der Altersgruppe	Nichtdeutsche	in % der Altersgruppe
55 und älter	2.426	3,1	1.434	3,3	573	8,7
55 bis 64	509	1,6	275	1,7	74	2,3
65 bis 74	1.167	5,1	647	5,4	288	13,5
75 und älter	750	3,2	512	3,6	211	16,6

1) außerhalb von Einrichtungen





Sozial- raum	Bevölkerung im Alter von ... Jahren	Empfänger von Leistungen nach SGBXII ¹					
		gesamt	in %	davon			
				Frauen	in %	Nichtdeutsche	in %
71	55 bis 64	109	3,1	69	4,0	21	3,5
71	65 bis 74	241	9,5	124	9,4	84	25,3
71	75 und älter	141	5,0	97	5,4	44	24,7
71	55 und älter	491	5,6	290	6,0	149	13,3
72	55 bis 64	110	2,1	56	2,1	11	2,2
72	65 bis 74	231	6,4	121	6,3	50	17,9
72	75 und älter	117	2,7	82	3,0	37	19,9
72	55 und älter	458	3,5	259	3,5	98	10,1
73	55 bis 64	83	1,7	39	1,6	15	2,8
73	65 bis 74	170	5,3	103	6,0	43	15,7
73	75 und älter	136	4,7	98	5,7	44	20,8
73	55 und älter	389	3,6	240	4,1	102	9,9
74	55 bis 64	83	1,1	45	1,1	11	1,9
74	65 bis 74	200	3,7	114	4,0	39	7,7
74	75 und älter	136	2,5	92	2,7	29	12,3
74	55 und älter	419	2,2	251	2,5	79	5,9
75	55 bis 64	34	0,6	21	0,7		0,0
75	65 bis 74	81	2,0	46	2,2	6	4,3
75	75 und älter	76	1,8	50	2,0	7	8,0
75	55 und älter	191	1,4	117	1,6	13	2,9
76	55 bis 64	62	1,1	33	1,1	12	1,7
76	65 bis 74	193	4,9	111	5,3	50	8,3
76	75 und älter	108	2,7	72	3,1	48	13,0
76	55 und älter	363	2,7	216	2,9	110	6,5

1) außerhalb von Einrichtungen



II. ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG 2018



Teil II. Ergebnisse aus der Bürgerbefragung 2018

(Folie 14 bis 36)

Seit vielen Jahren führt der Bereich Statistik im Auftrag des Rates der Stadt Oberhausen regelmäßig eine Bürgerbefragung durch. Erstmals fand diese „Herbstbefragung“ im Jahre 1989 statt und liefert seither Informationen zu aktuellen Themen.

Die Bürgerbefragung ist eine Mehrthemenumfrage und besteht aus einem gleichbleibenden Standardfragenteil, der Zeitvergleiche ermöglicht und einem variablen Fragenblock, der je-weils aktuelle Herausforderungen in der Stadt aufgreift.

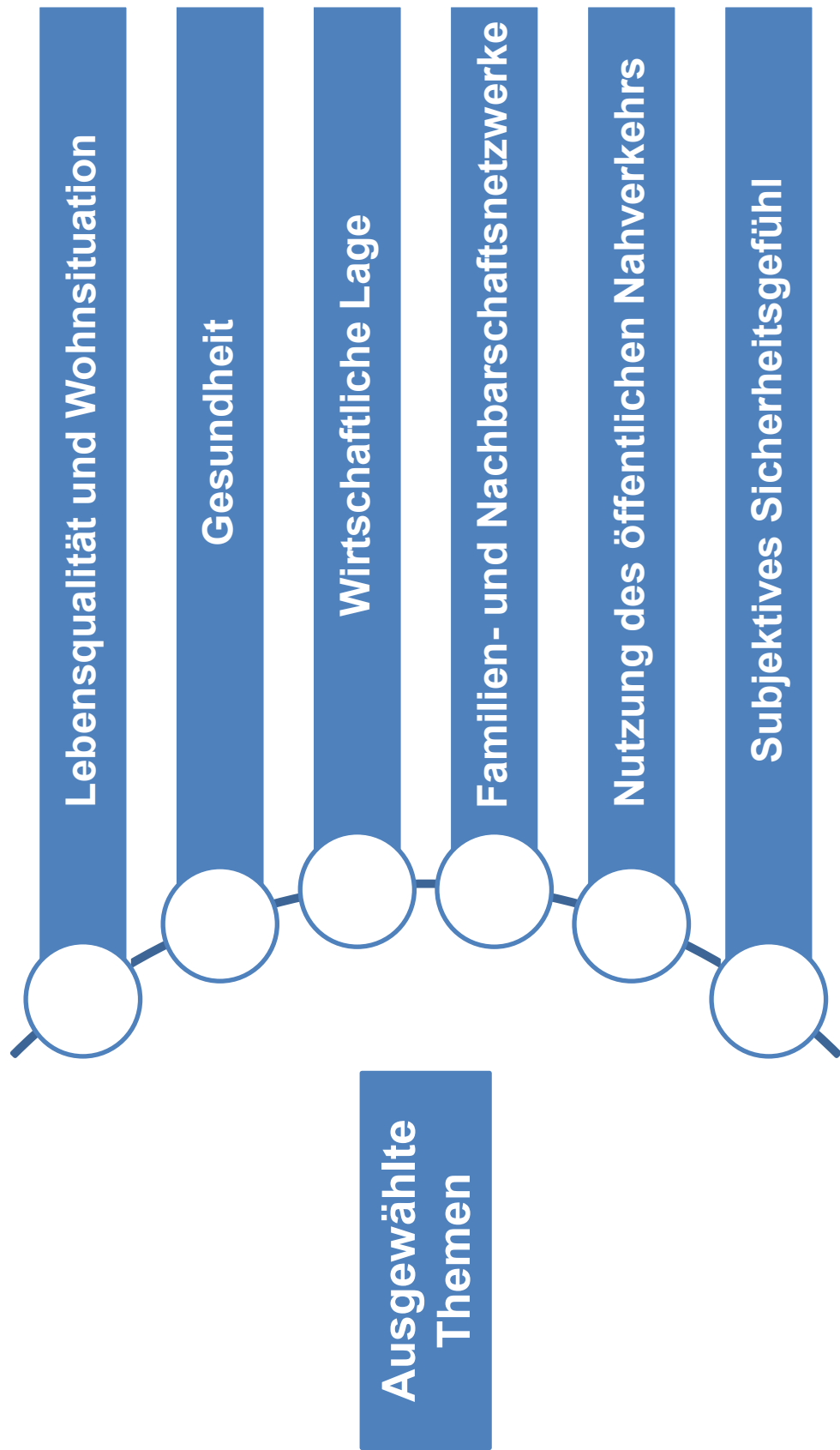
Der gleichbleibende Fragenbogenteil befasst sich mit der Wohn- und Lebensqualität der Oberhausener Bürgerinnen und Bürger und seit vielen Jahren auch mit der Beurteilung der Arbeit der Stadtverwaltung. 2018 standen als Zusatzthemen die Themen „Gesundheit“, „Vollservice der Müllabfuhr“, „Mobilität“ sowie das Thema „Öffentliche Sicherheit“ im Mittelpunkt der Bürgerbefragung.

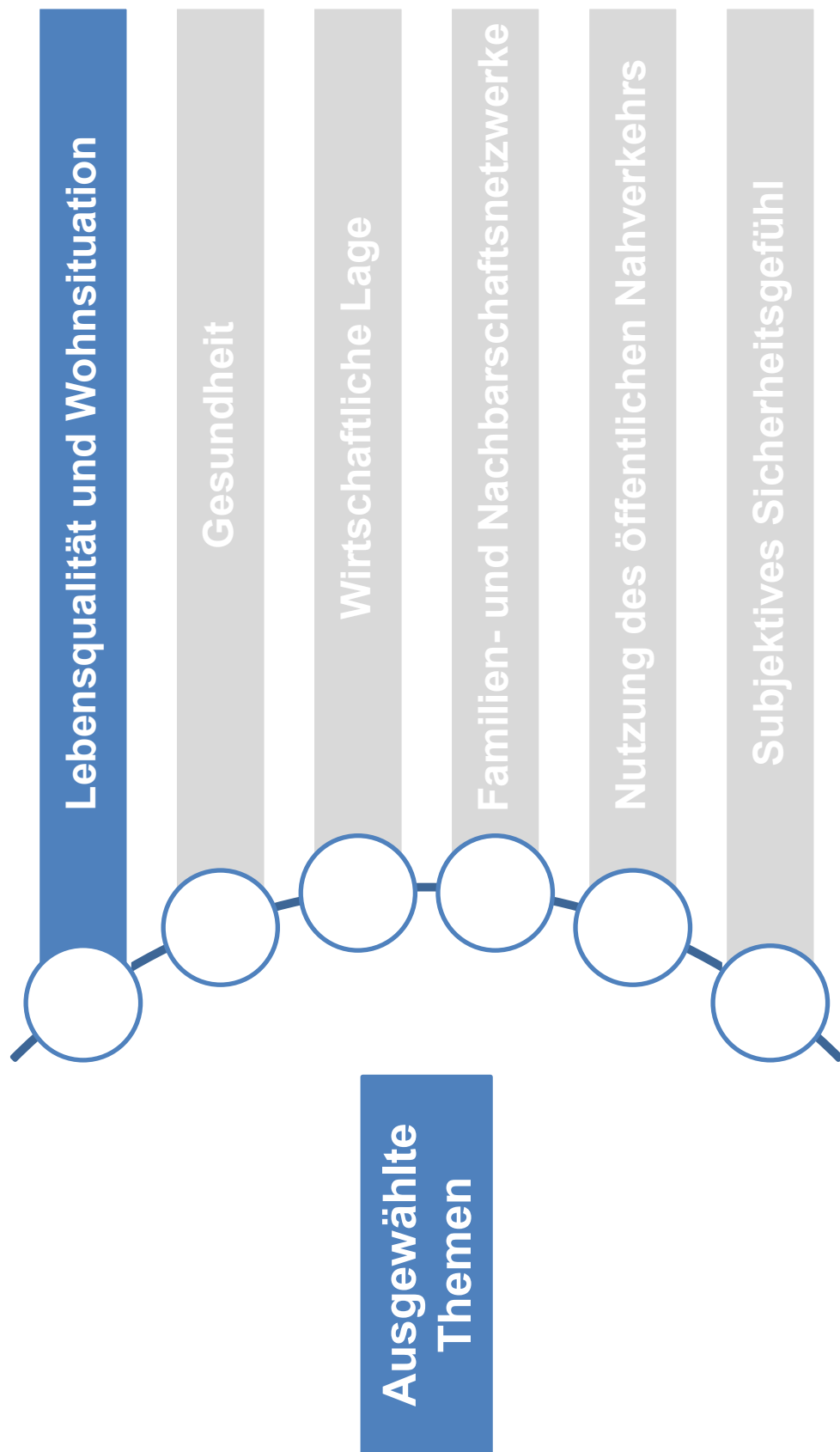
Bei den Herbstumfragen handelt es sich um mündliche Befragungen. Ein Interviewerstab von ca. 100

Personen, besucht die Bürger/innen zu Hause auf und befragt sie mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens. Aus der aktuellen Einwohnermeldedatei wird jeweils eine Zufallsstichprobe der 18- bis 75-Jährigen mit erstem Wohnsitz in Oberhausen gezogen.

Um auch differenzierte Auswertungen für „Personen mit Migrationshintergrund“ machen zu können, umfasst die Stichprobe ca. 5.000 Bürgerinnen und Bürger. Durch eine disproportionale Stichprobenziehung werden mehr ausländische Personen einbezogen, als es ihrem tatsächlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht.

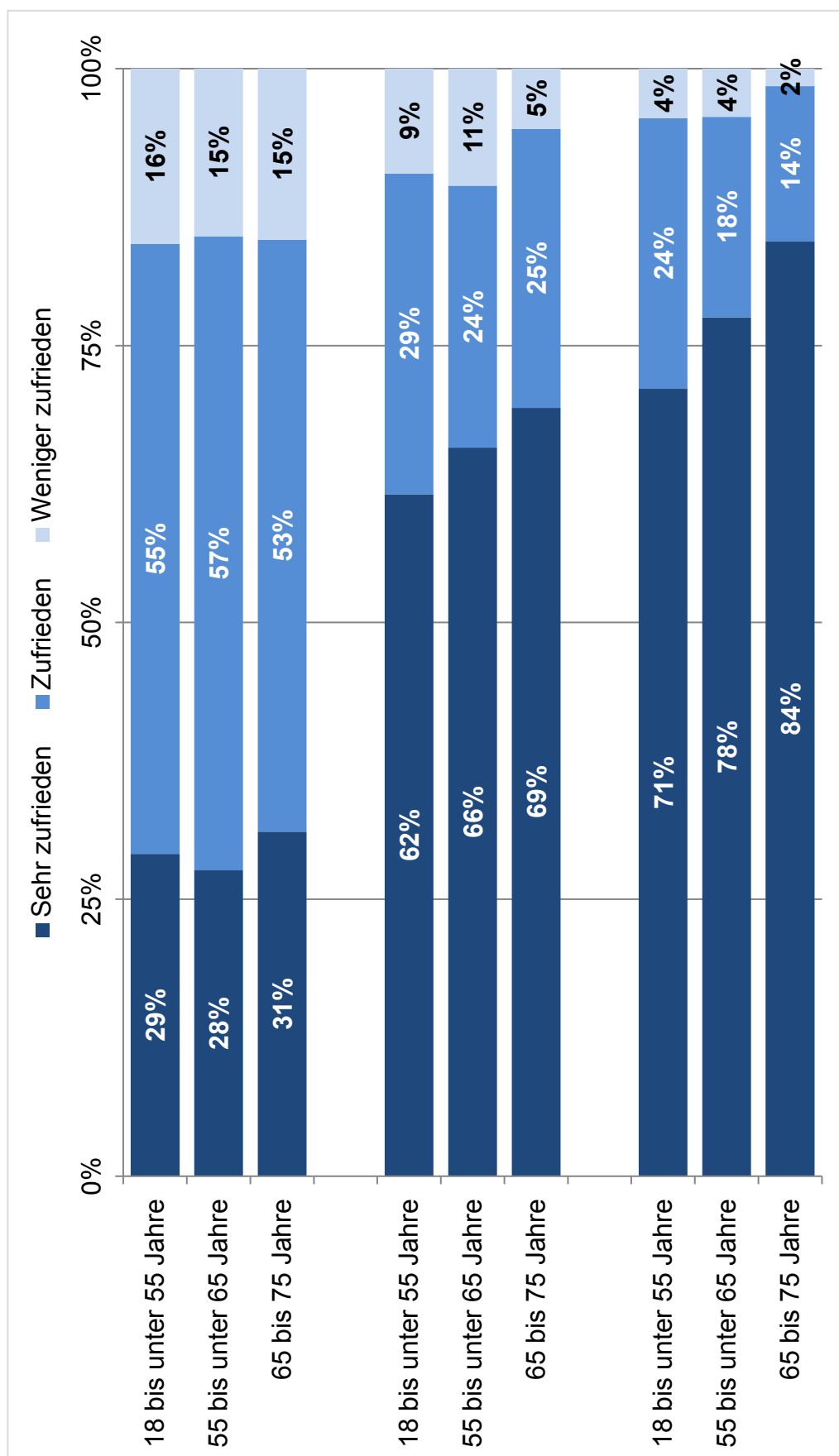
Bei gesamtstädtischen Aussagen werden die Befragungsergebnisse entsprechend der tatsächlichen Verteilung von Deutschen und Ausländern gewichtet.







Zufriedenheit mit der Wohnsituation nach Altersgruppen

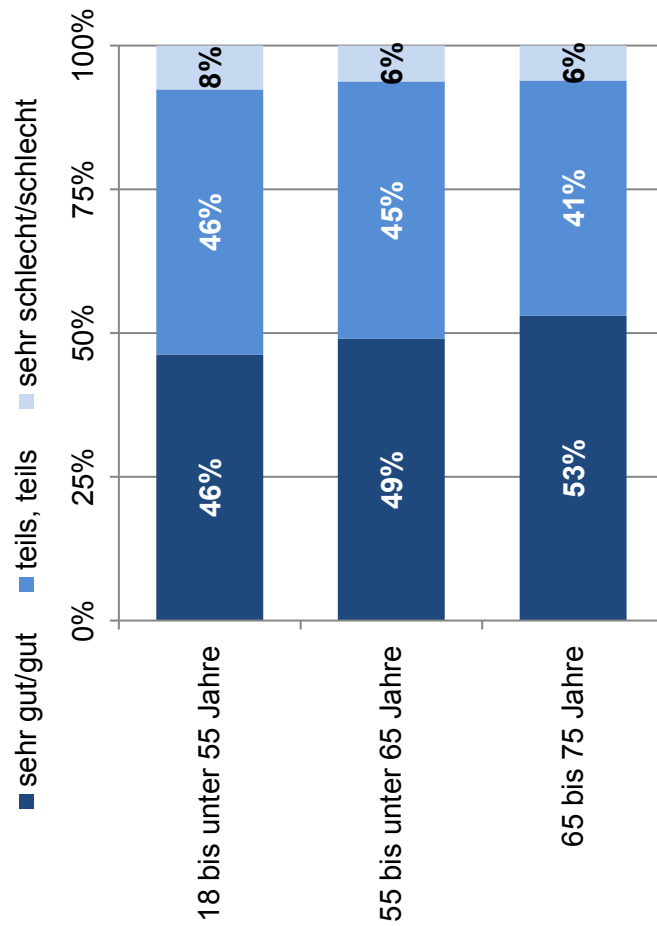


Gewichtete Ergebnisse

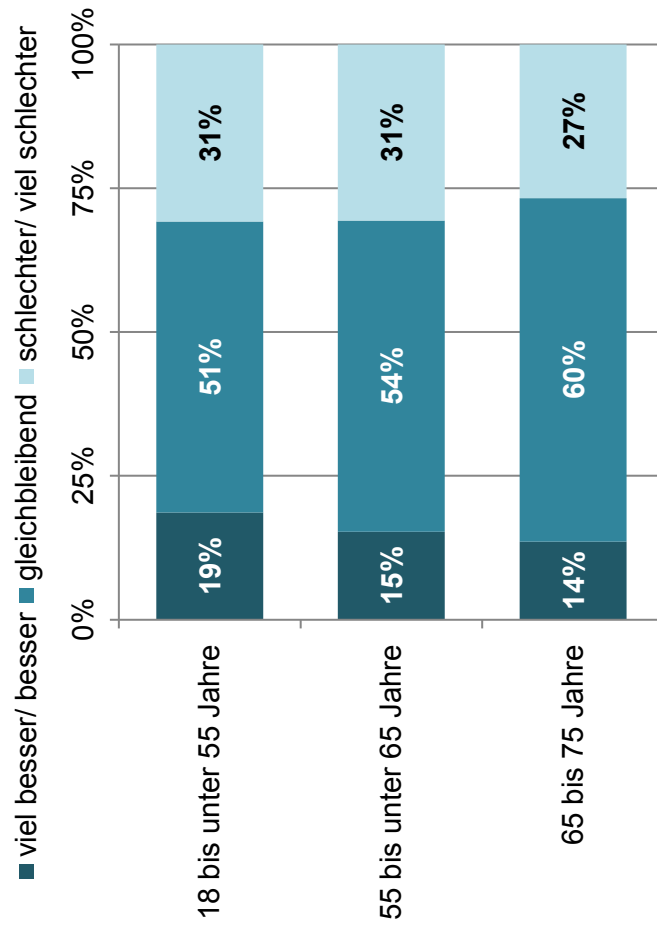


Beurteilung der Lebensqualität nach Altersgruppen

Gegenwärtige Lebensqualität



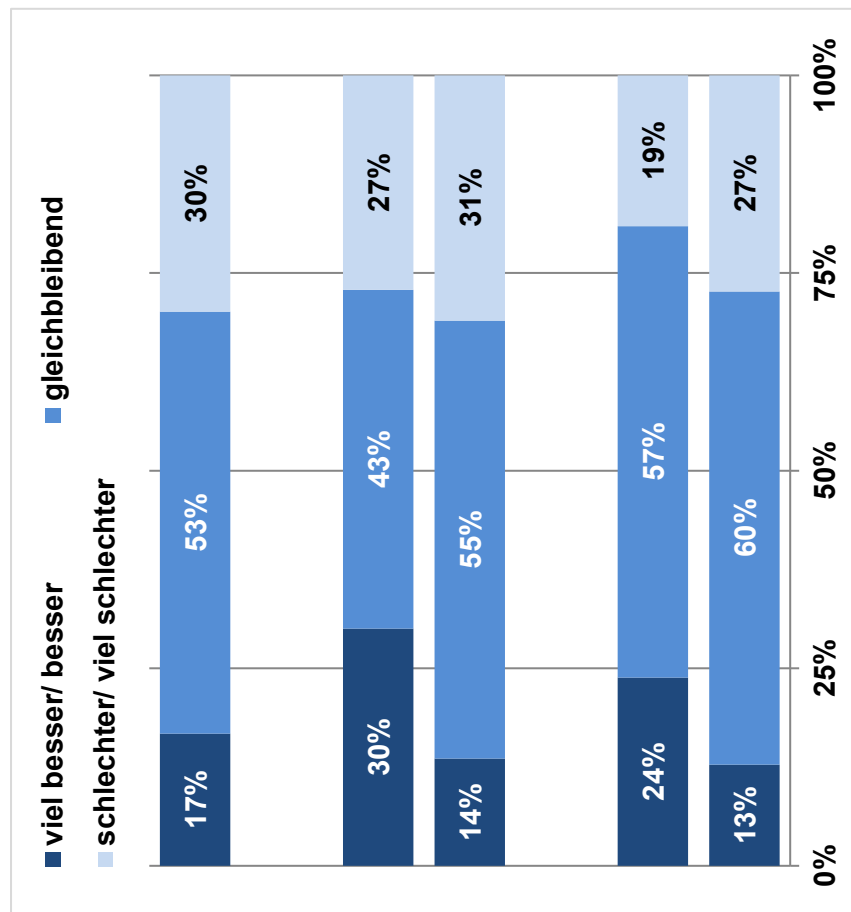
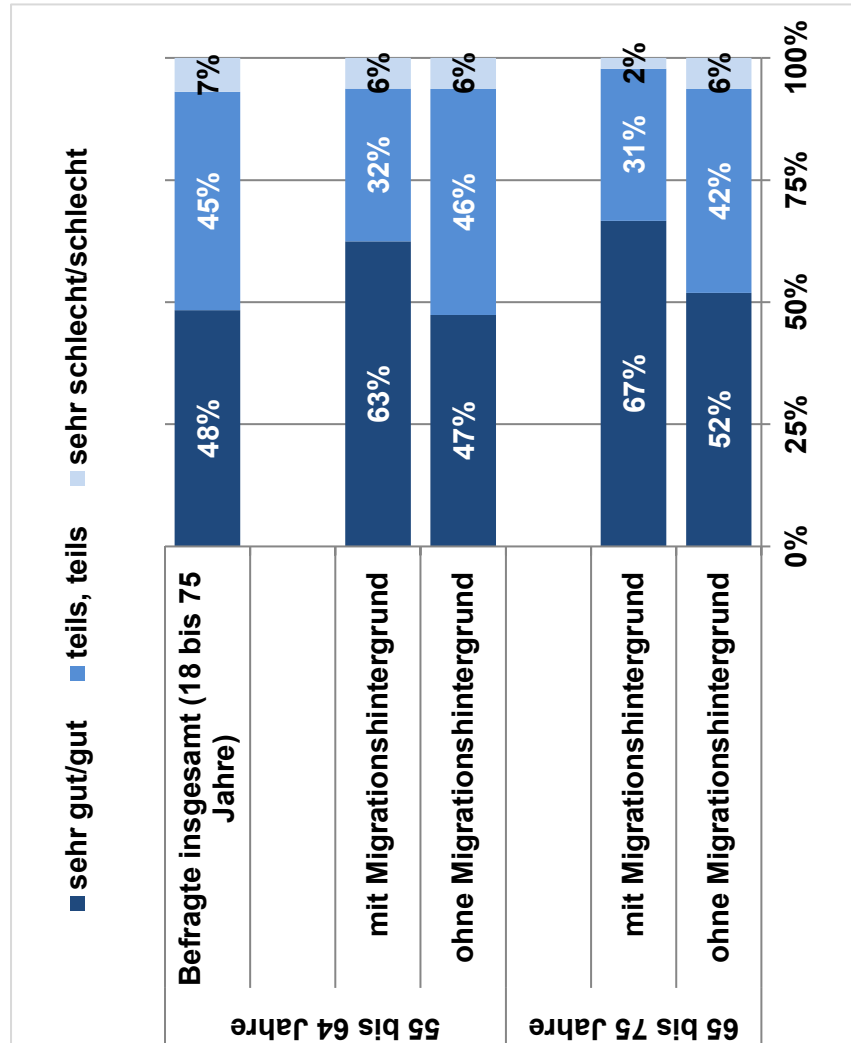
Zukünftige Lebensqualität



Gewichtete Ergebnisse

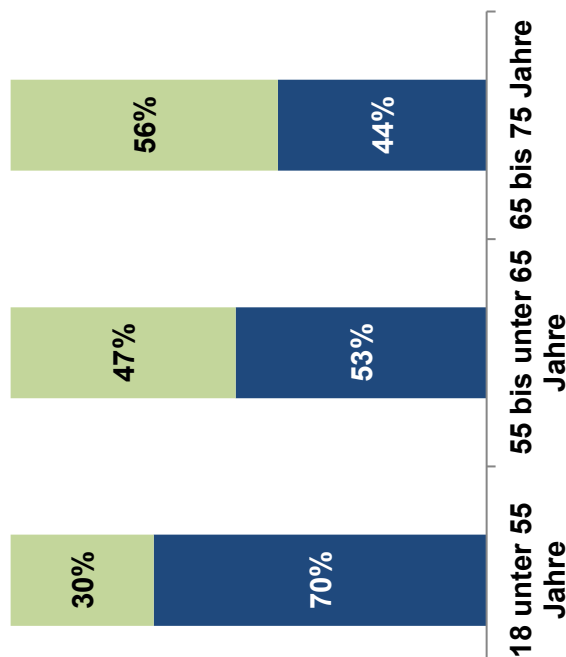


Beurteilung der Lebensqualität nach Migrationshintergrund

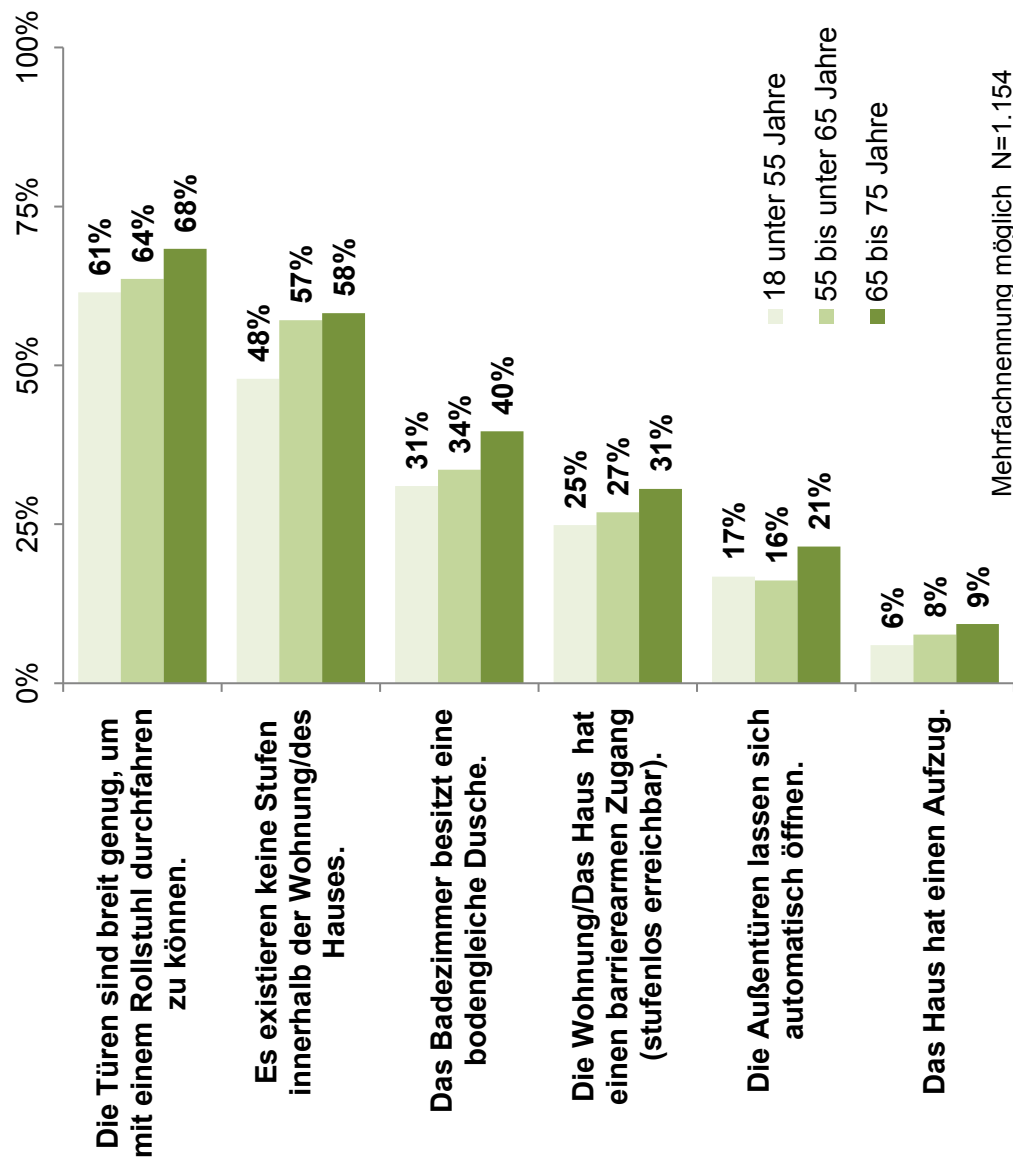


Können Sie in Ihrer Wohnung/ Haus mit körperlichen Einschränkungen leben?

■ Nein ■ Ja



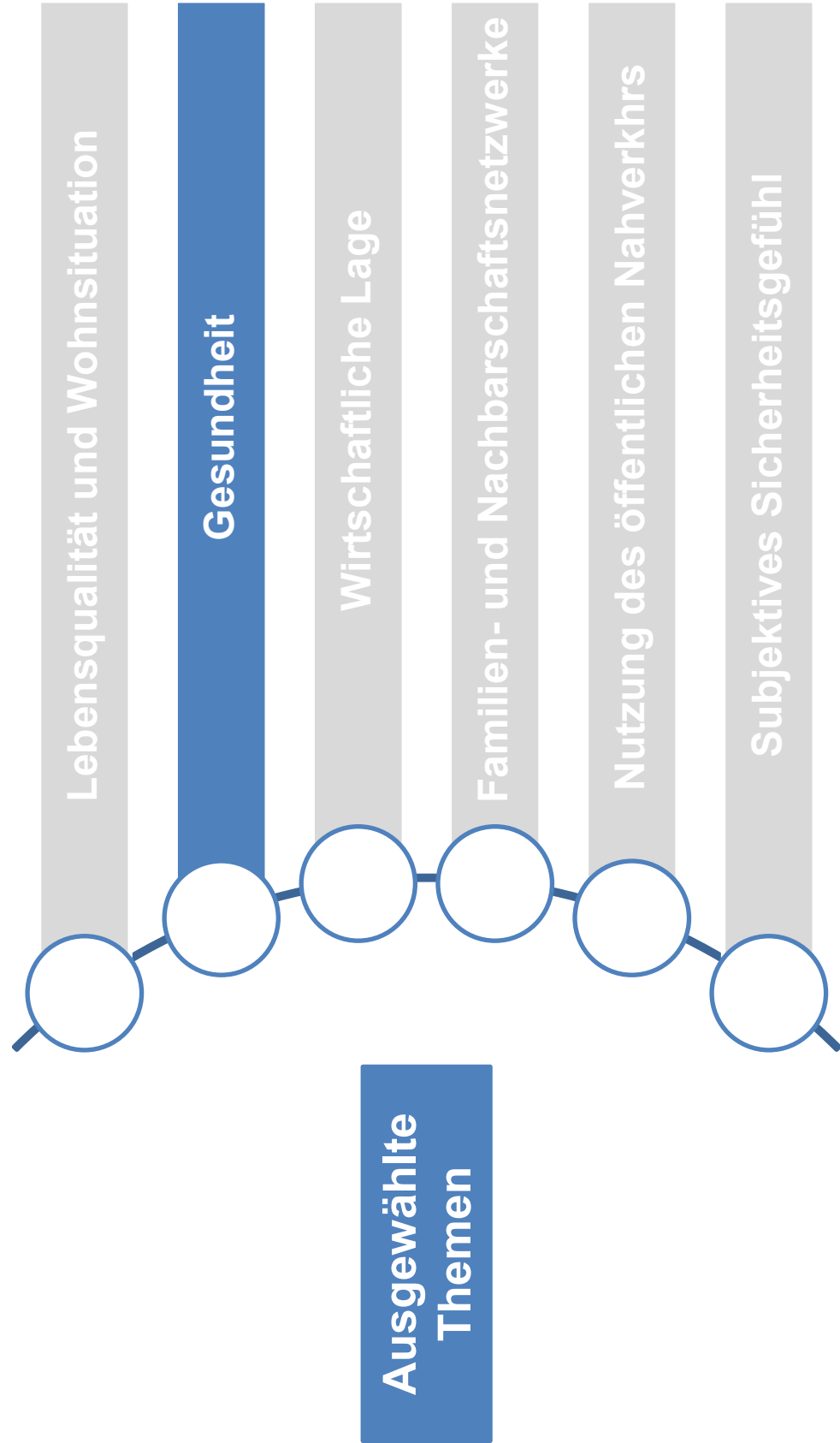
Gewichtete Ergebnisse



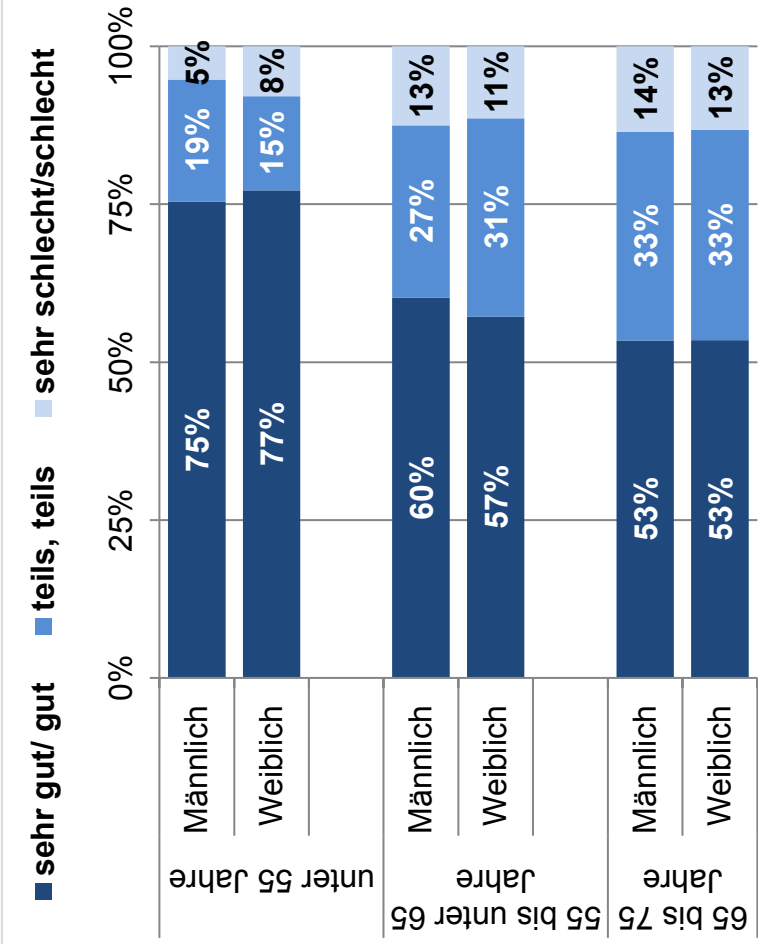
Mehrfachnennung möglich N=1.154



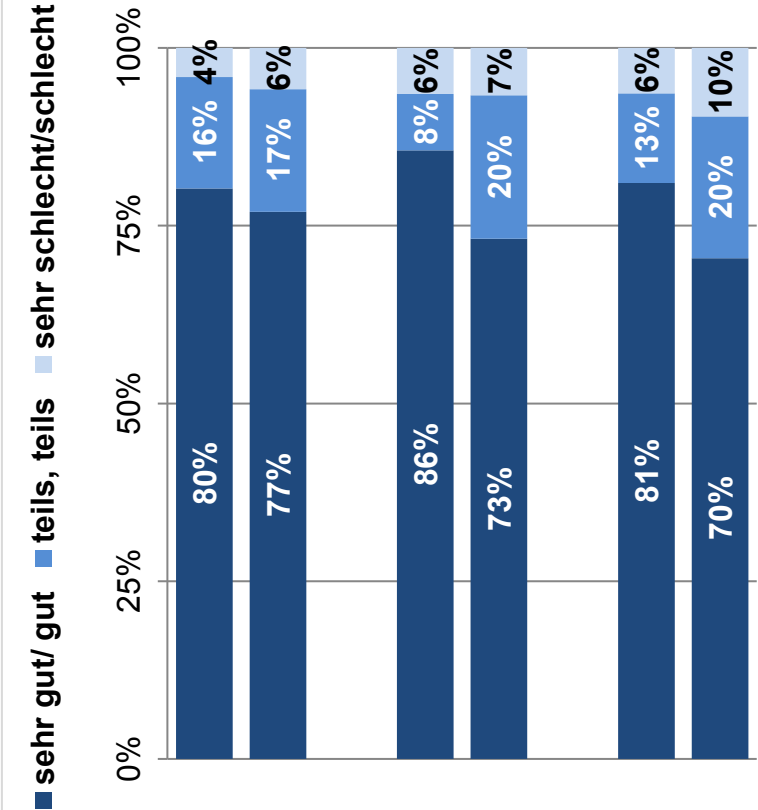
Ergebnisse aus der Bürgerbefragung 2018



Körperlicher Gesundheitszustand



Seelischer Gesundheitszustand

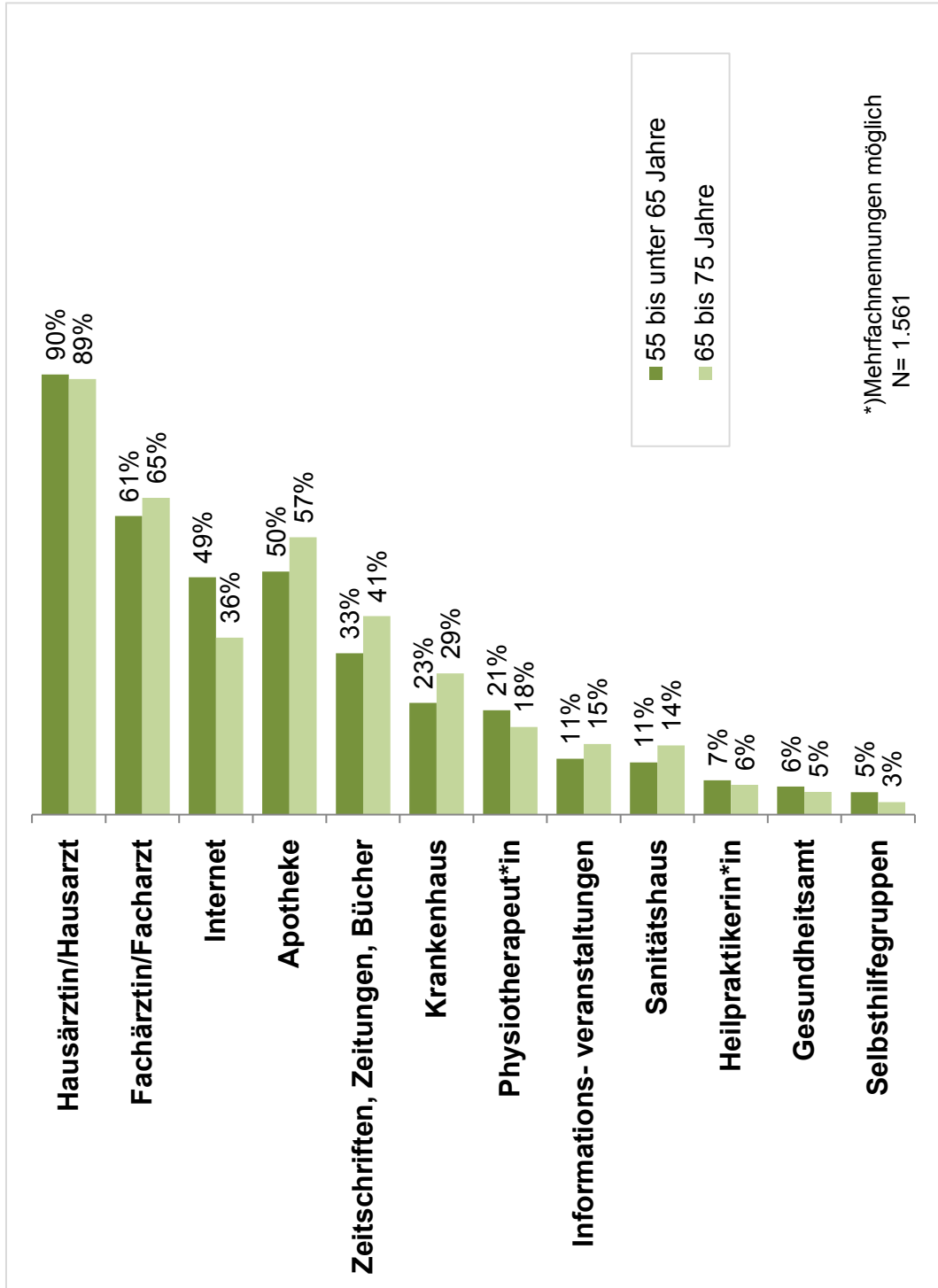


Gewichtete Ergebnisse



Wo holen sie sich Rat und Informationen*) zum Thema Gesundheit?

Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik

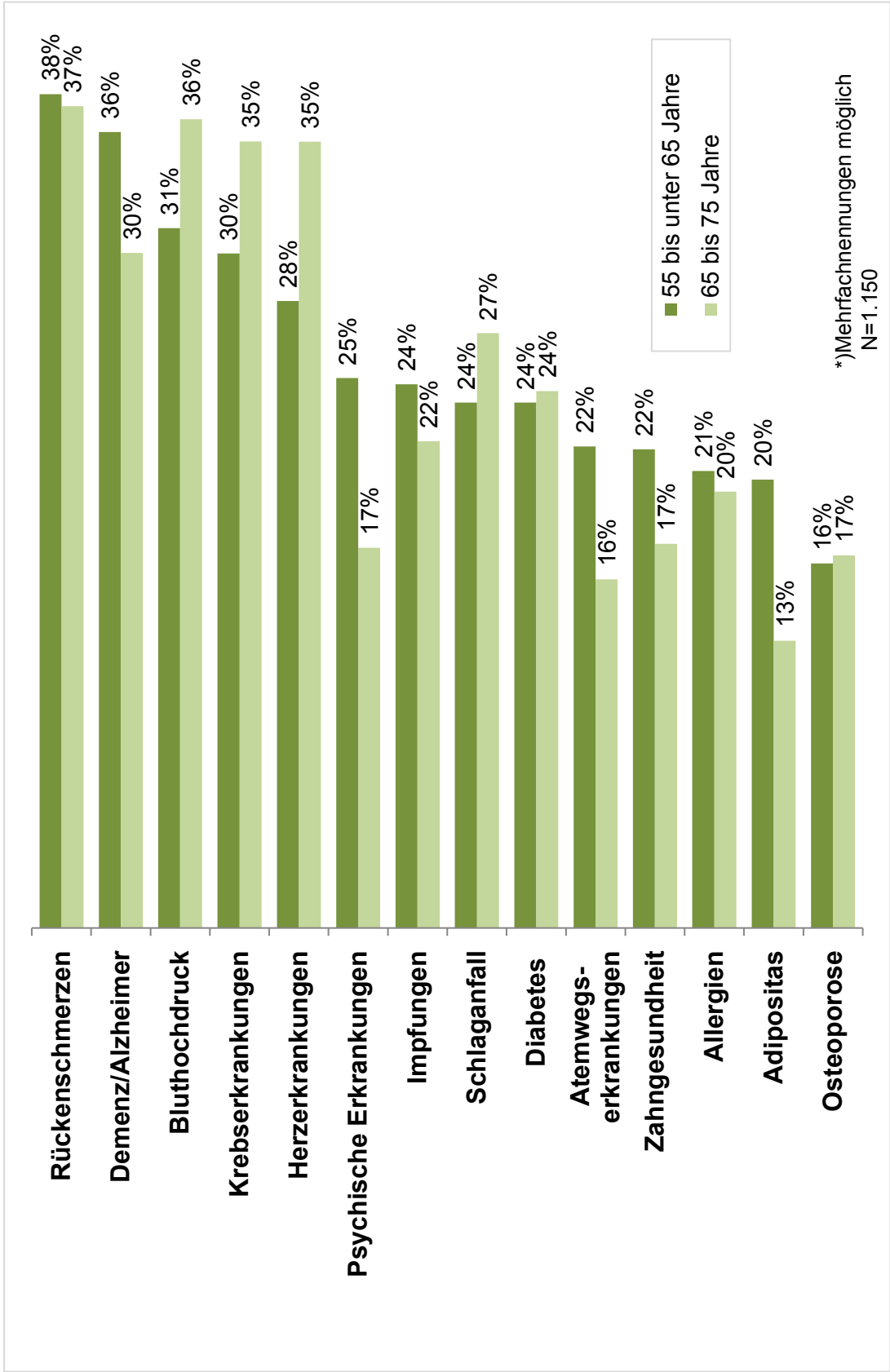


Gewichtete Ergebnisse



Zu welchen Gesundheitsthemen/ Erkrankungen wünschen Sie sich mehr Informationen?*)

Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik

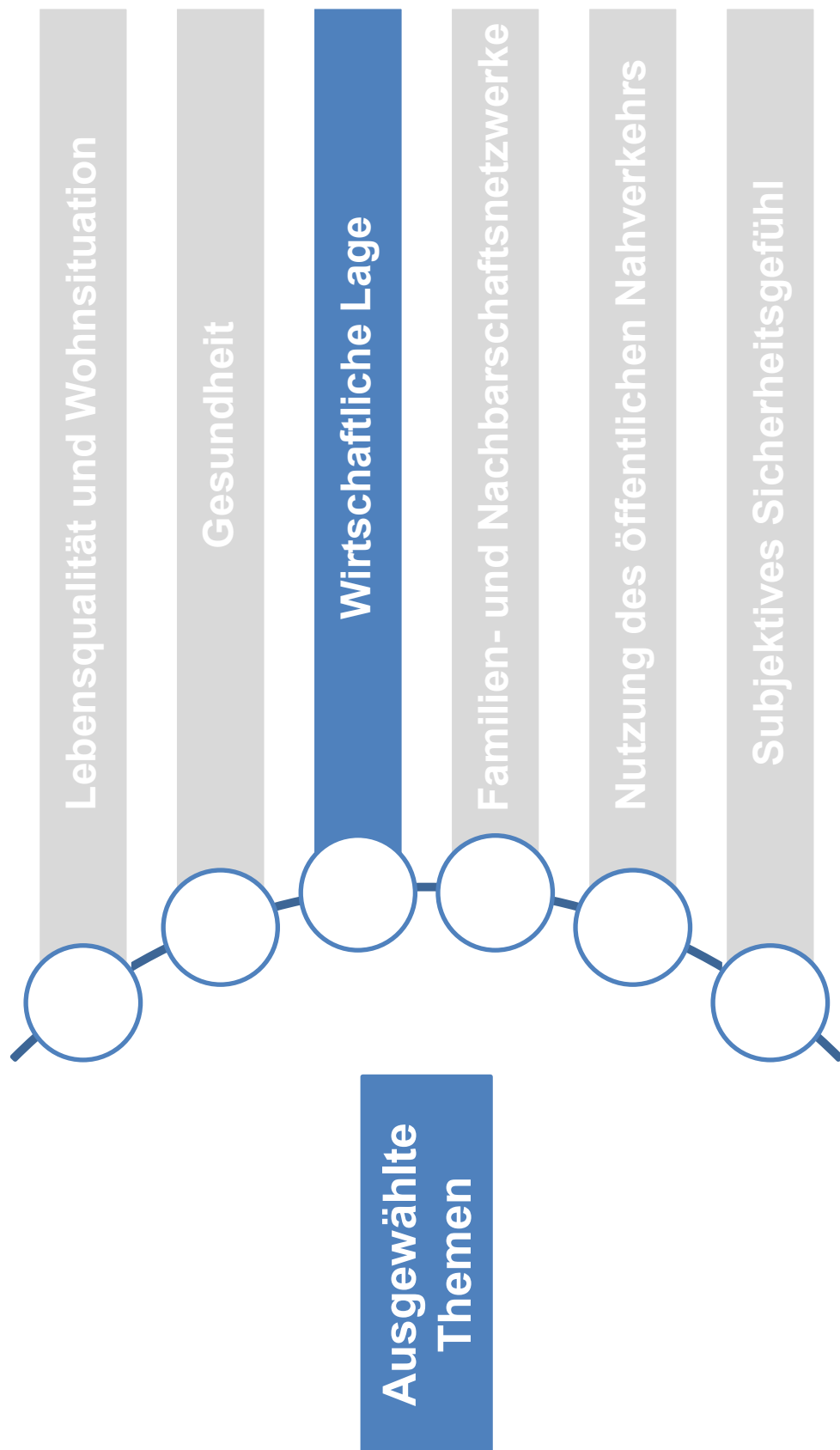


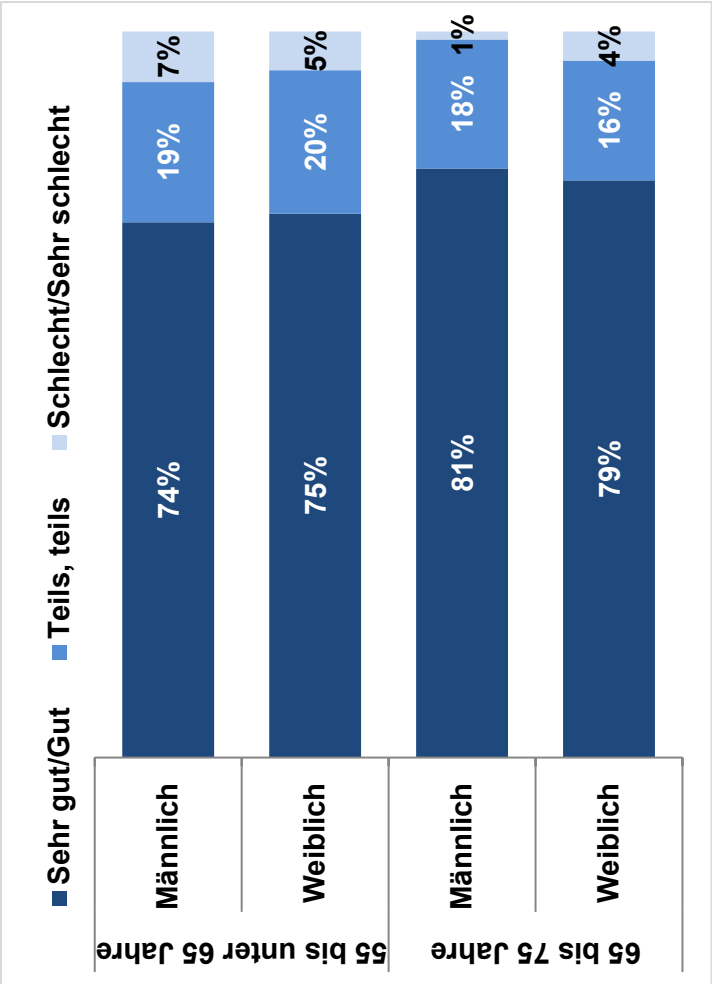
Gewichtete Ergebnisse



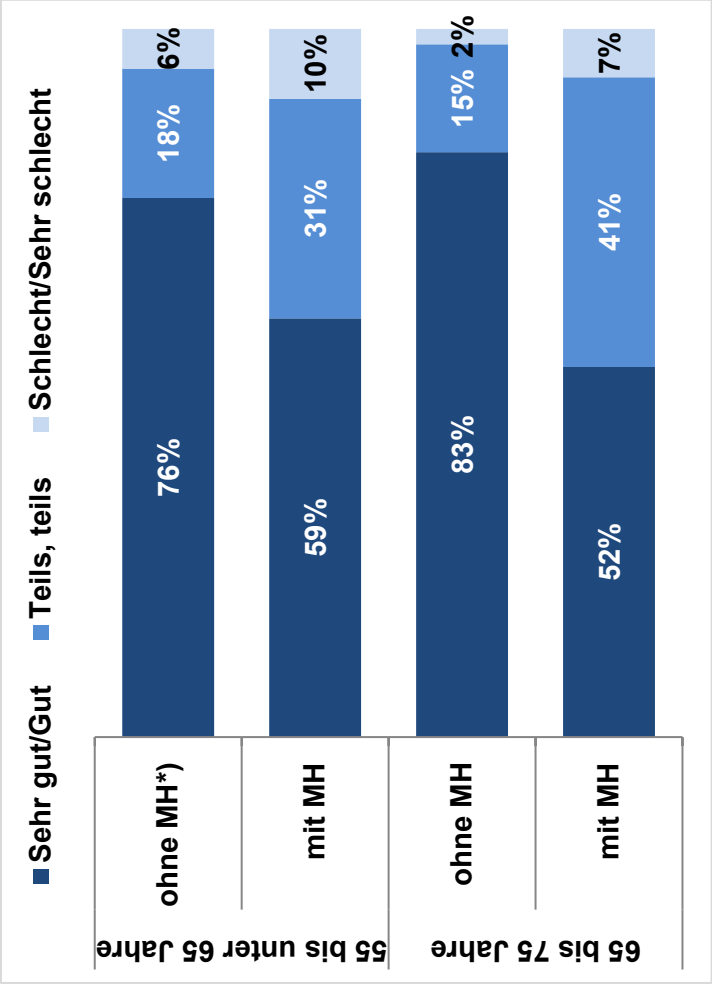
Ergebnisse aus der Bürgerbefragung 2018

Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik

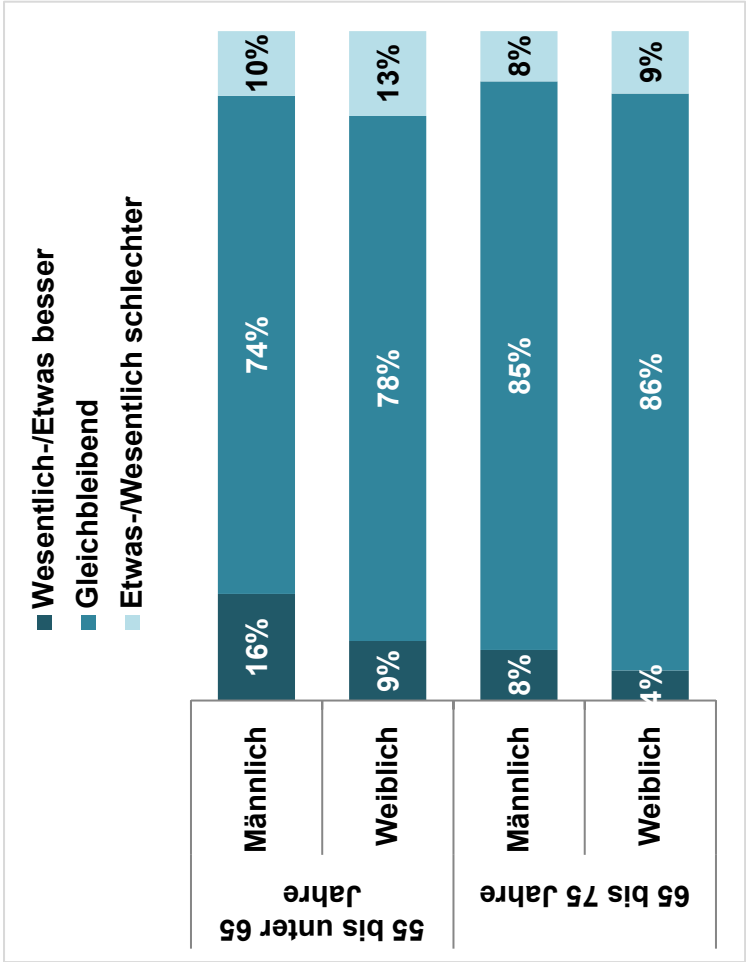




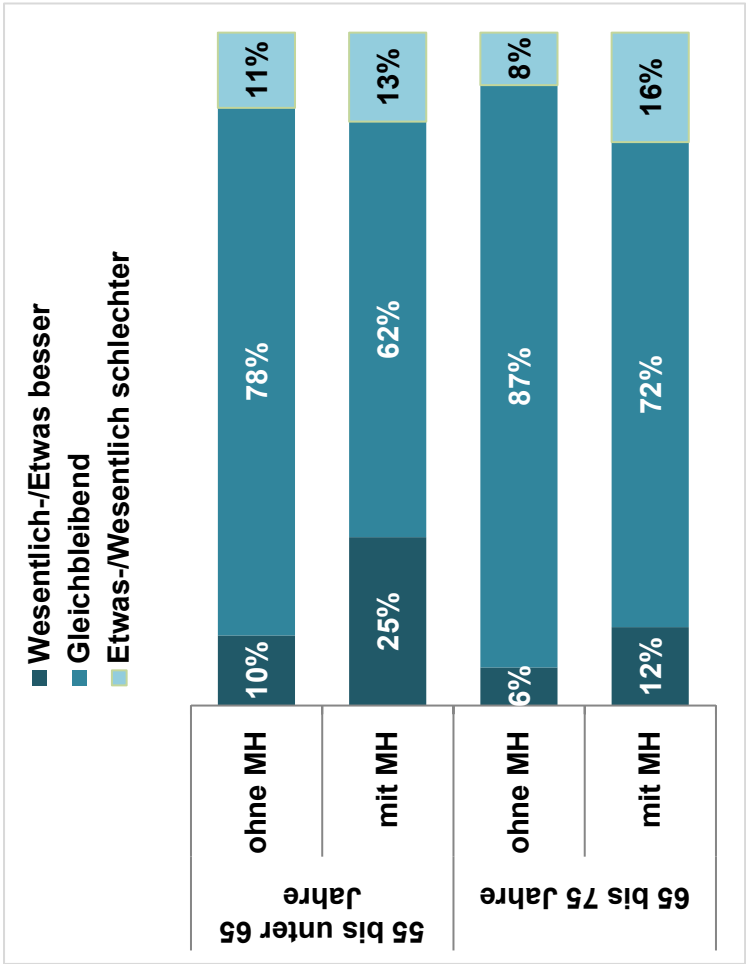
Gewichtete Ergebnisse



*) Migrationshintergrund

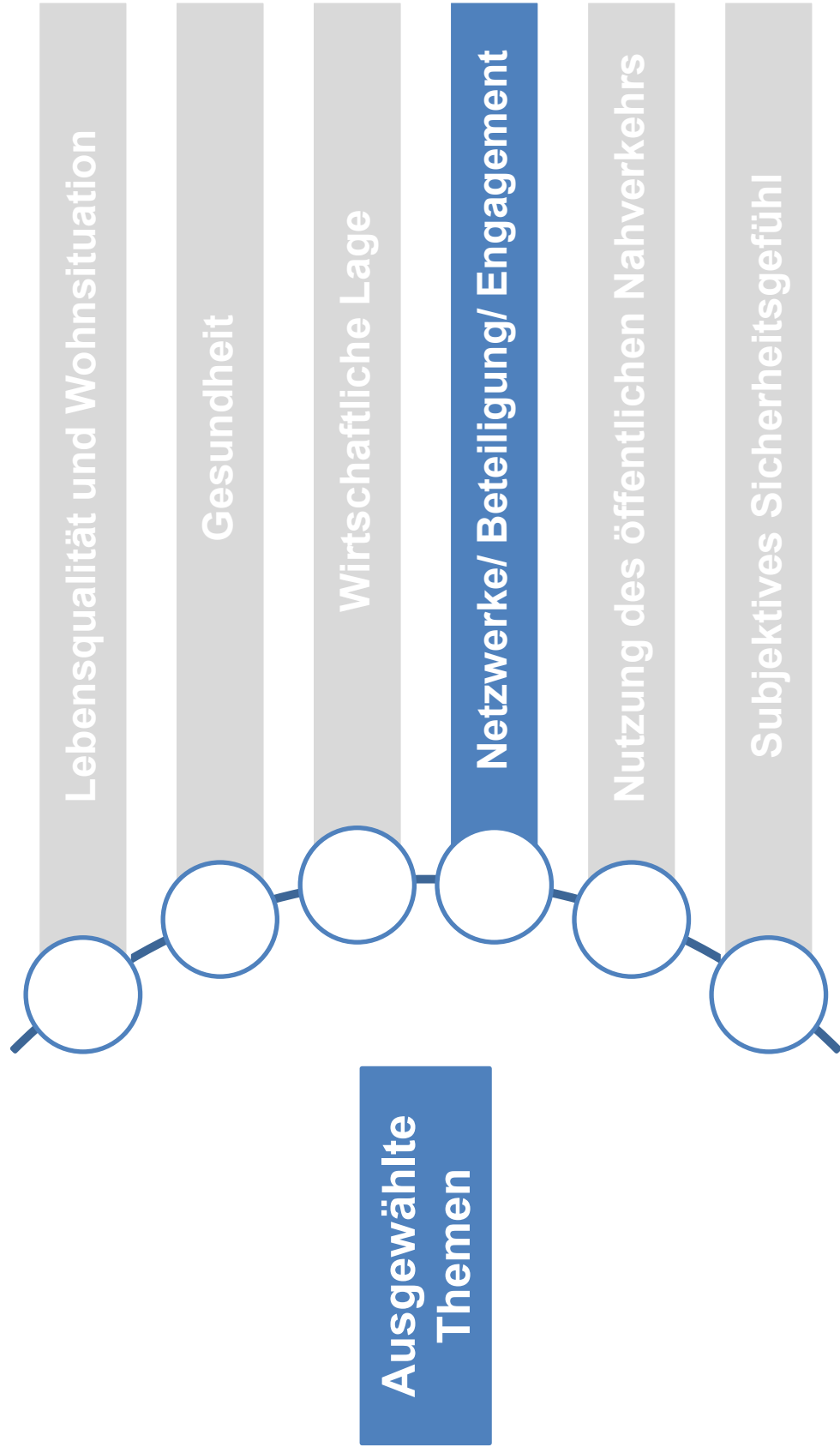


Gewichtete Ergebnisse



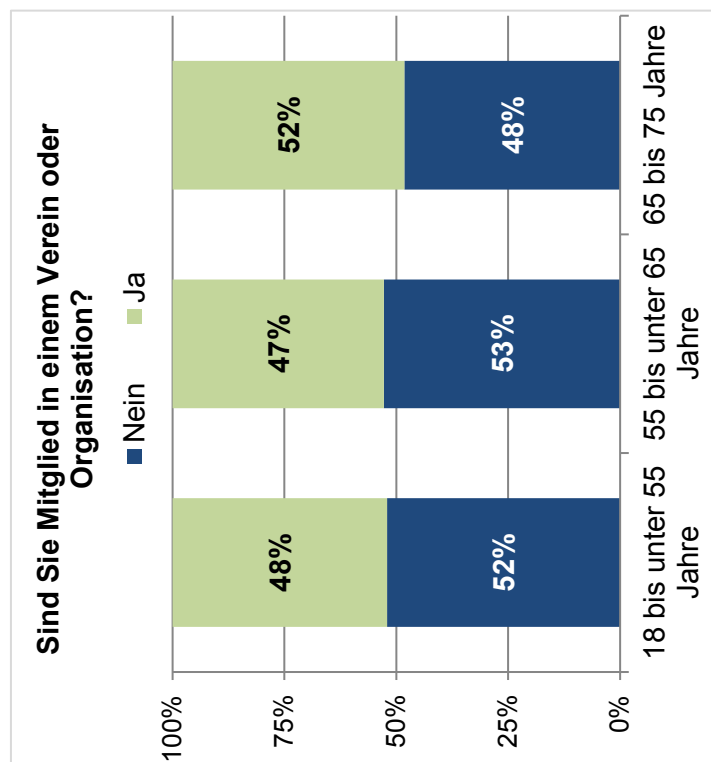


Ergebnisse aus der Bürgerbefragung 2018

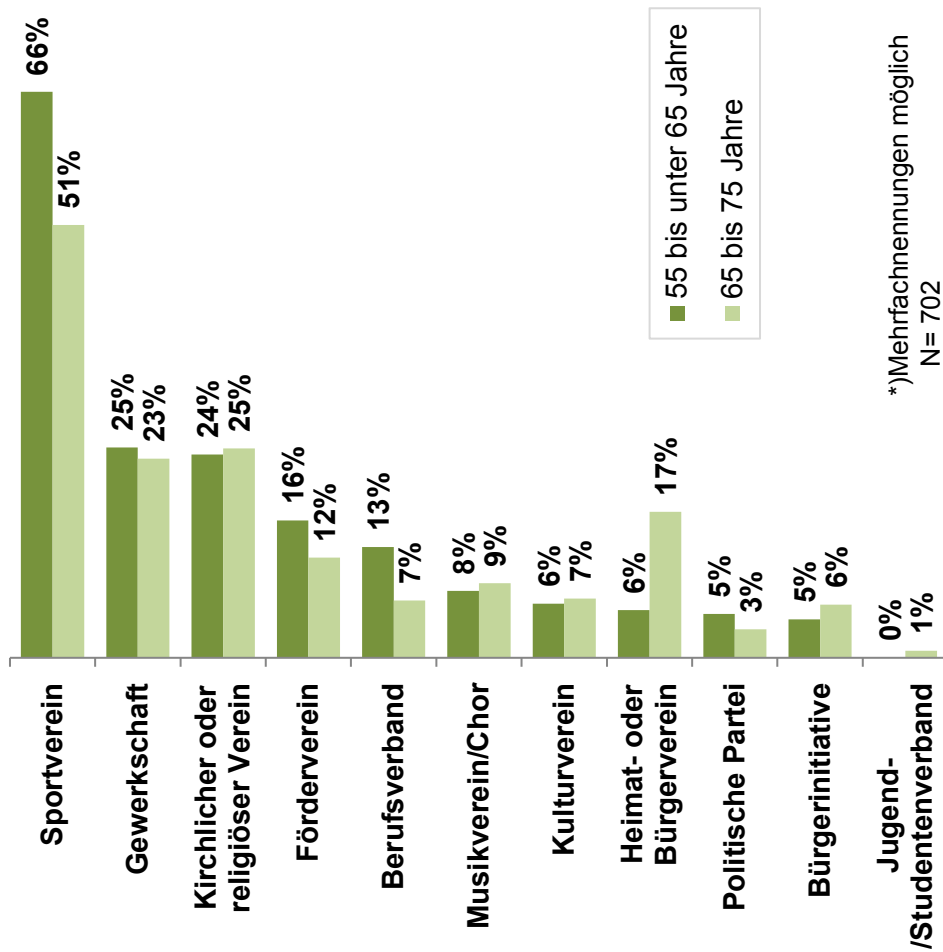


Sind Sie Mitglied in einem Verein oder Organisation?*)

Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik

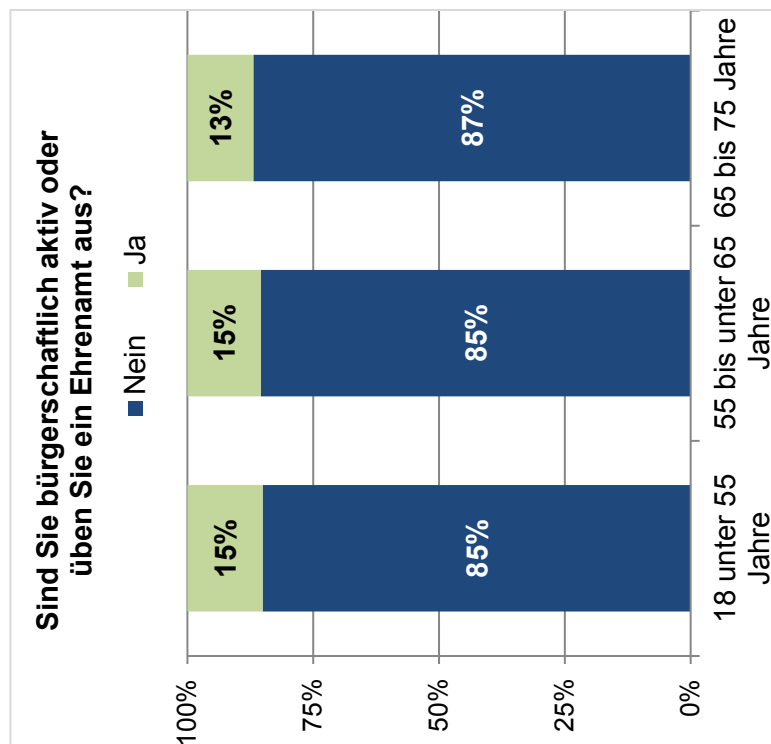


Wenn Ja, in welchem?

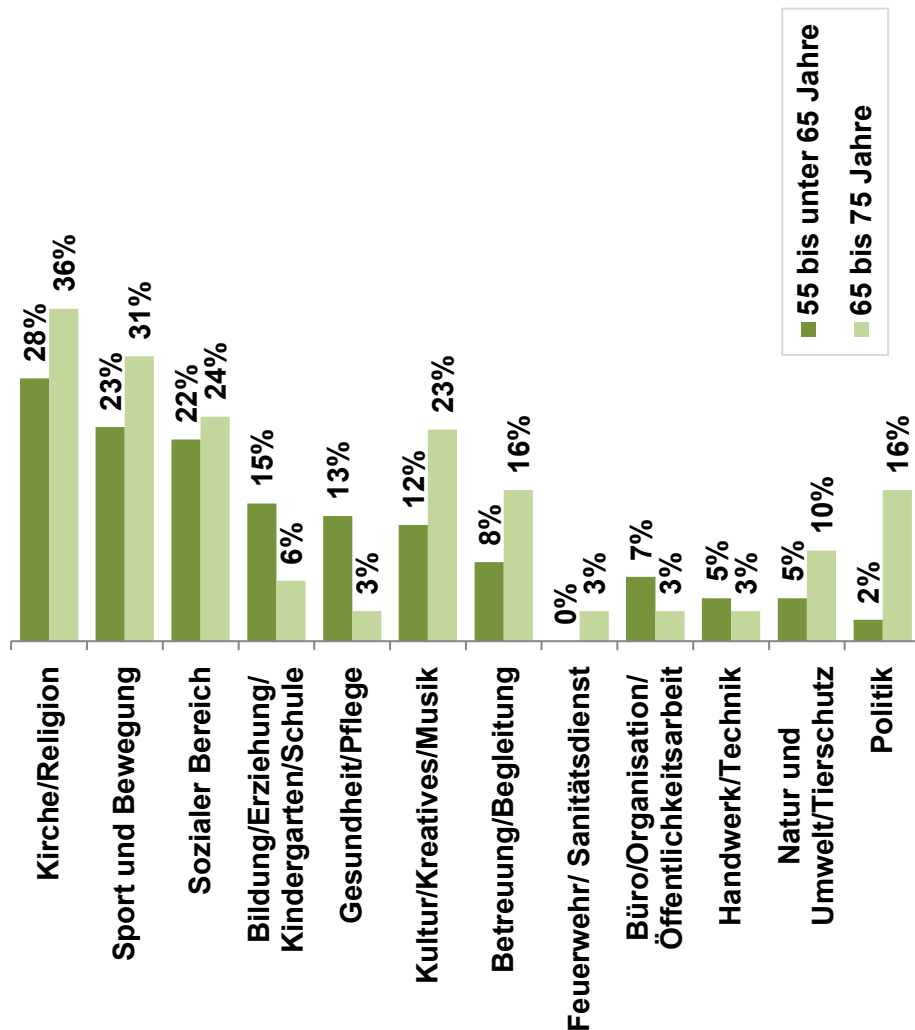


Sind Sie bürgerschaftlich aktiv oder üben Sie ein Ehrenamt aus?*)

Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik



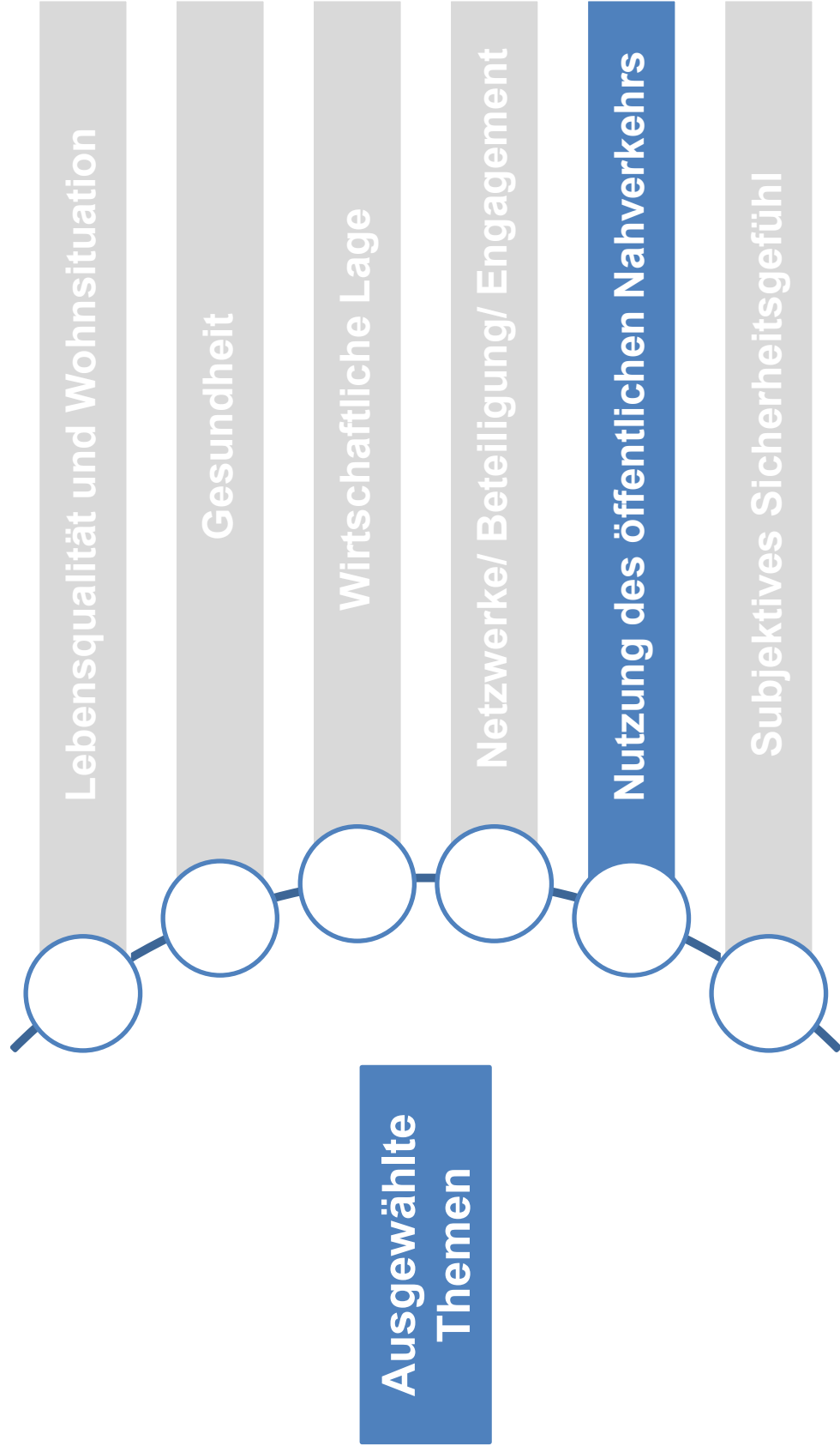
Wenn Ja in welchem Bereich?



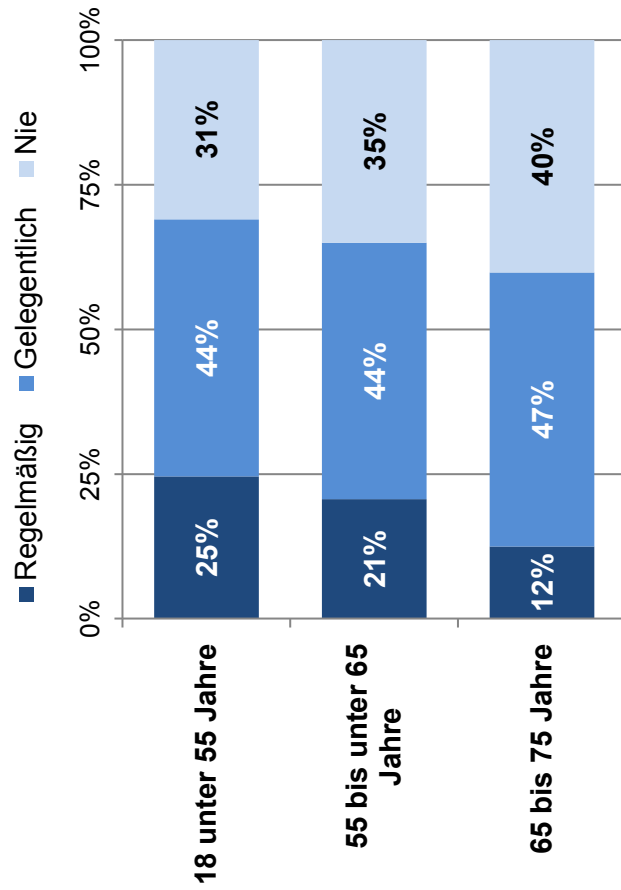
*) Mehrfachnennungen möglich N= 220



Ergebnisse aus der Bürgerbefragung 2018

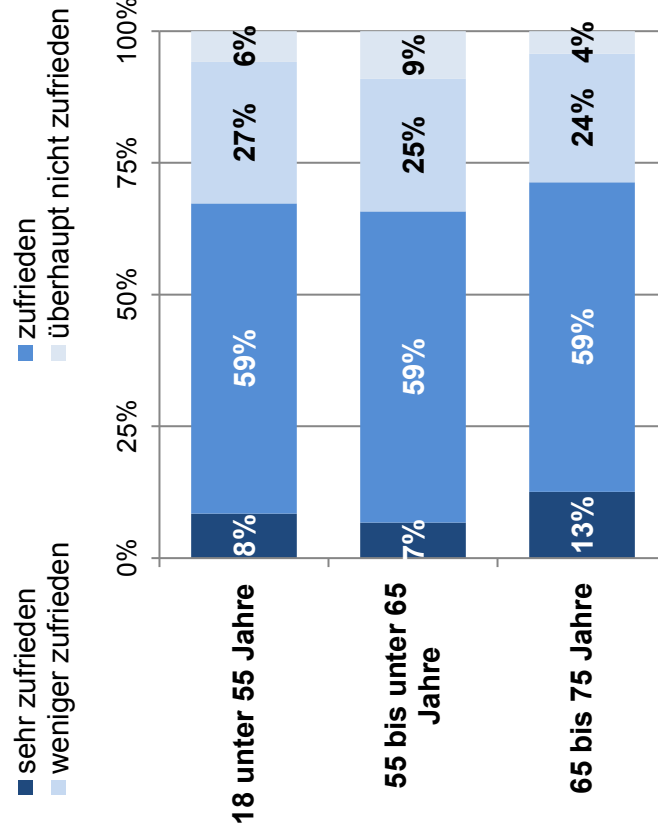


Wie häufig haben sie in den vergangenen 12 Monaten den Bus oder die Straßenbahn genutzt?



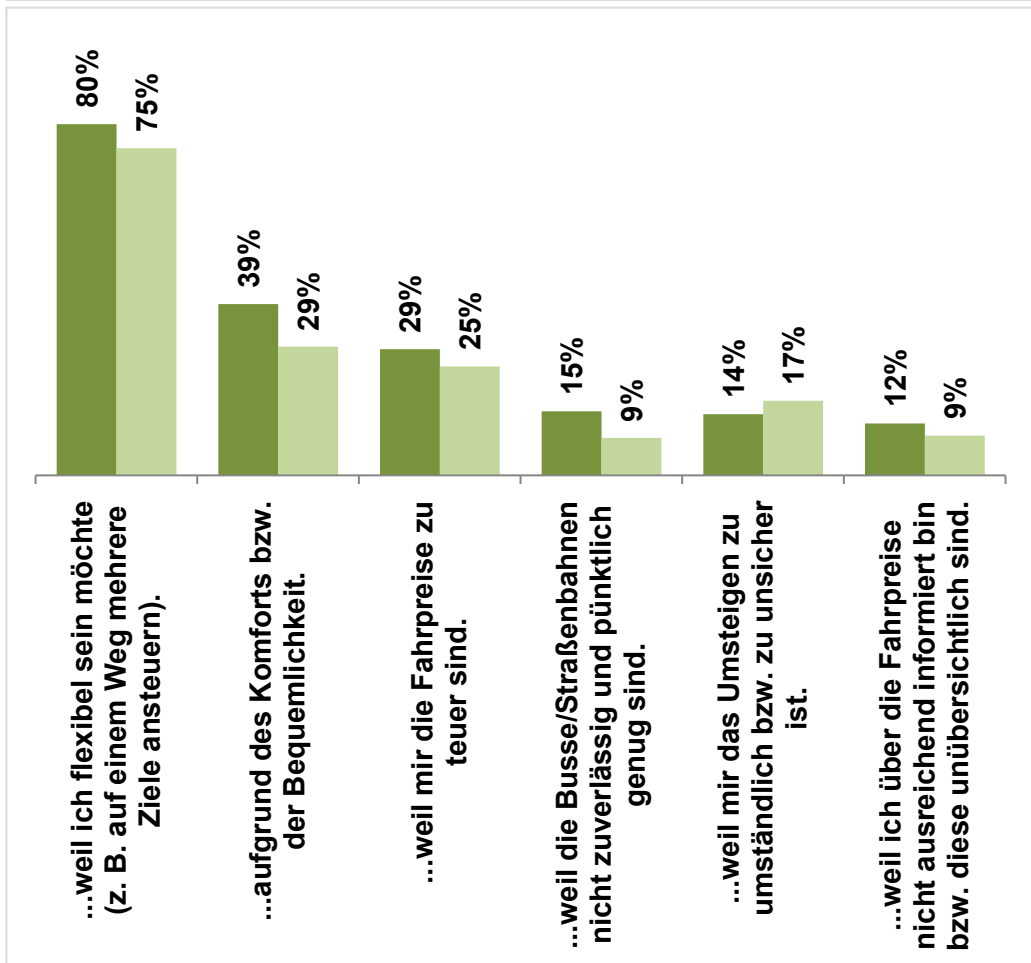
Gewichtete Ergebnisse

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot der STOAG?

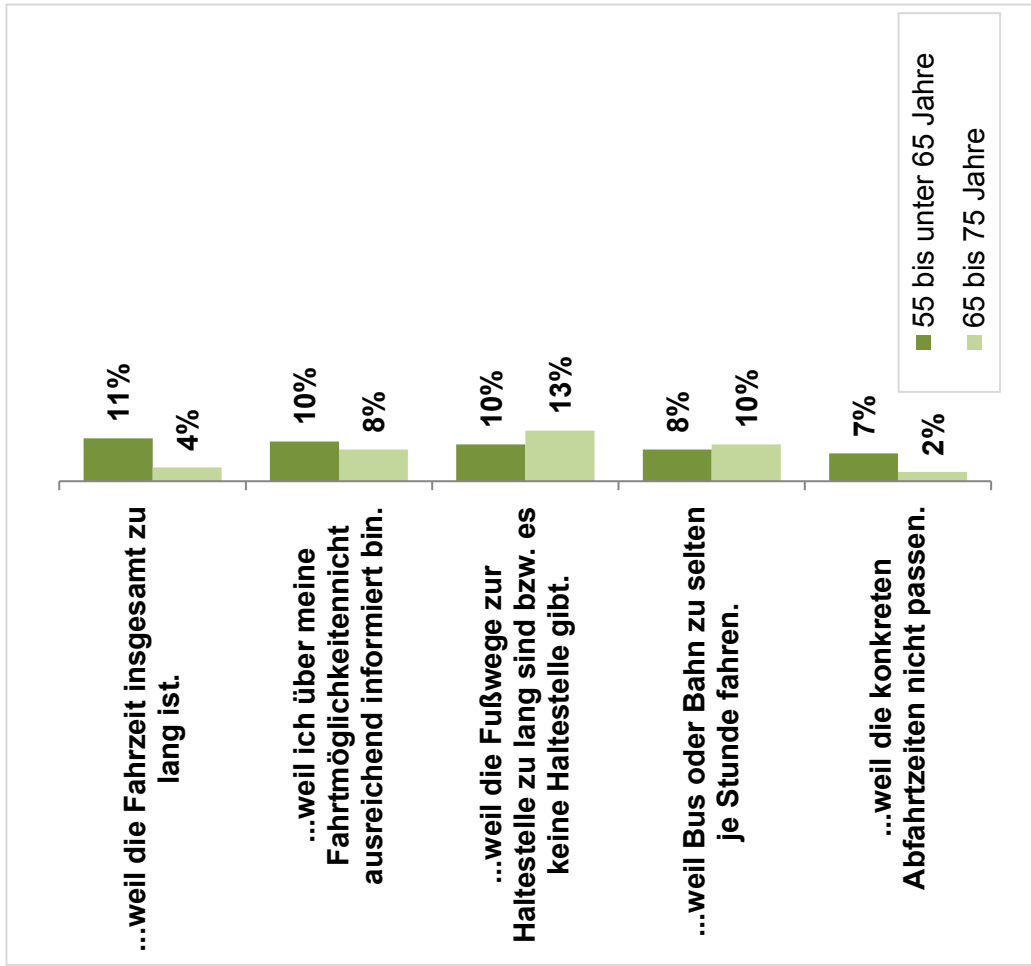




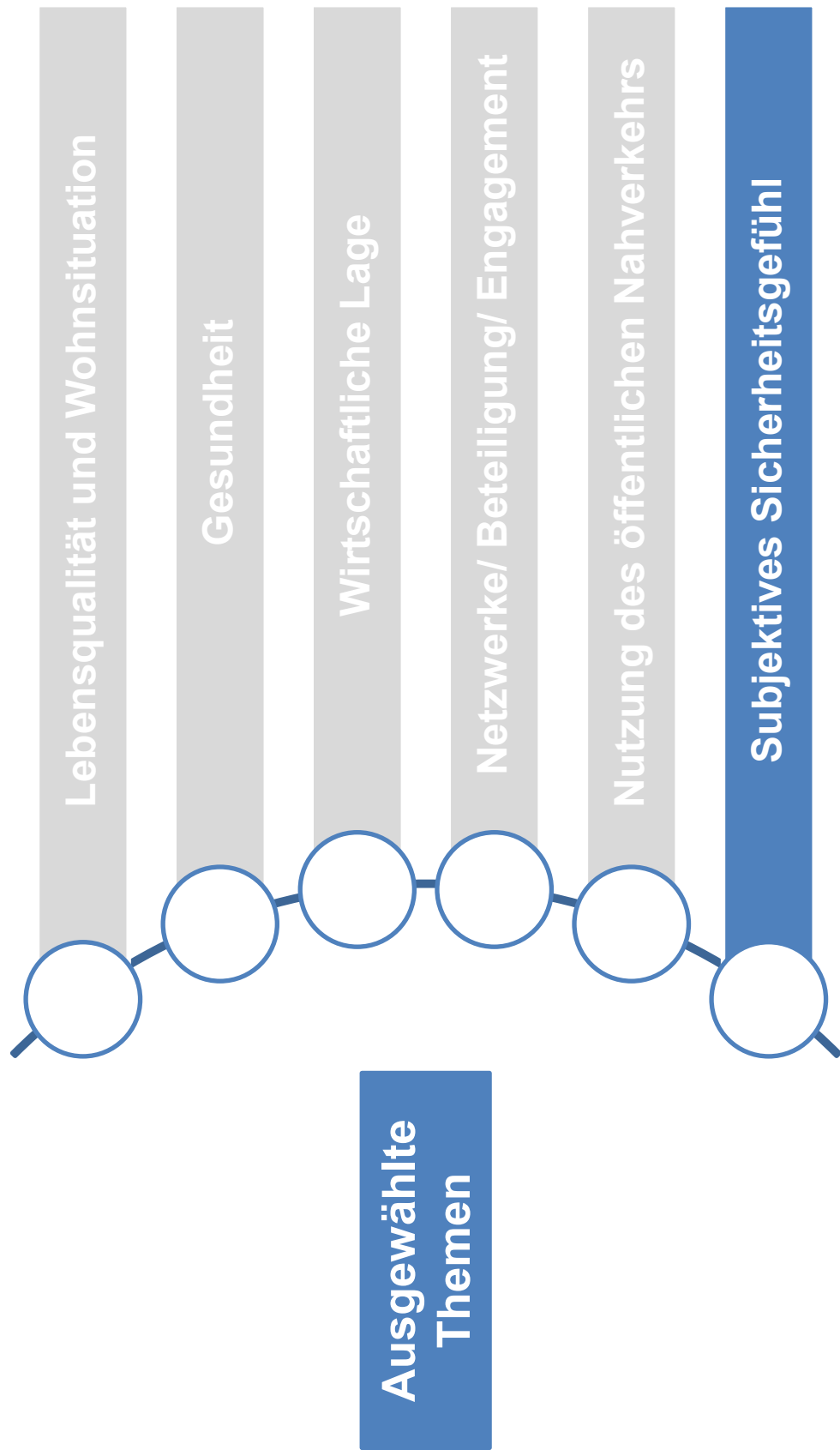
Warum nutzen sie zurzeit keinen ÖPNV*?)



Gewichtete Ergebnisse



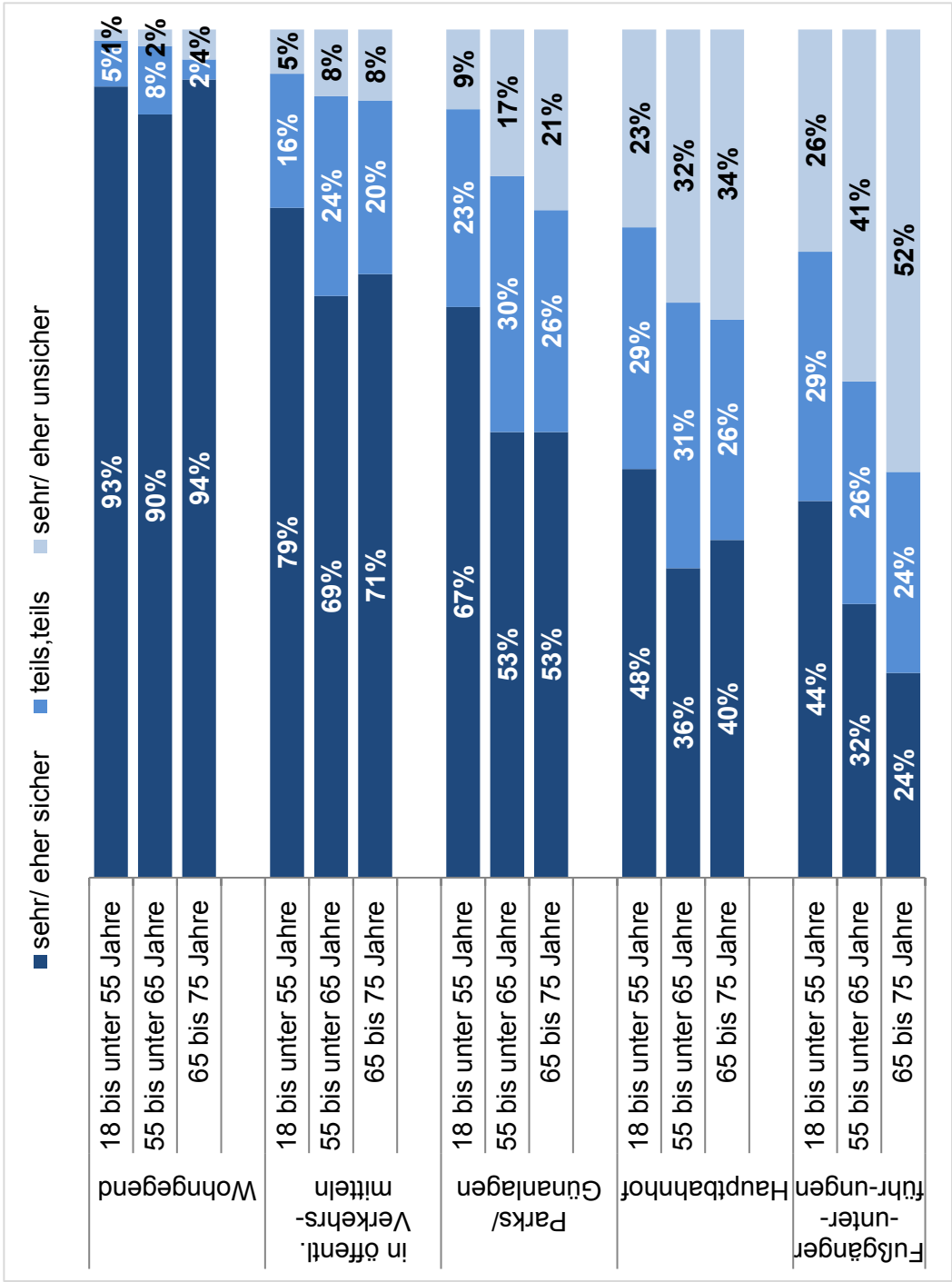
*) Mehrfachnennung möglich N=461





Sicherheitsgefühl tagsüber an ausgewählten Orten

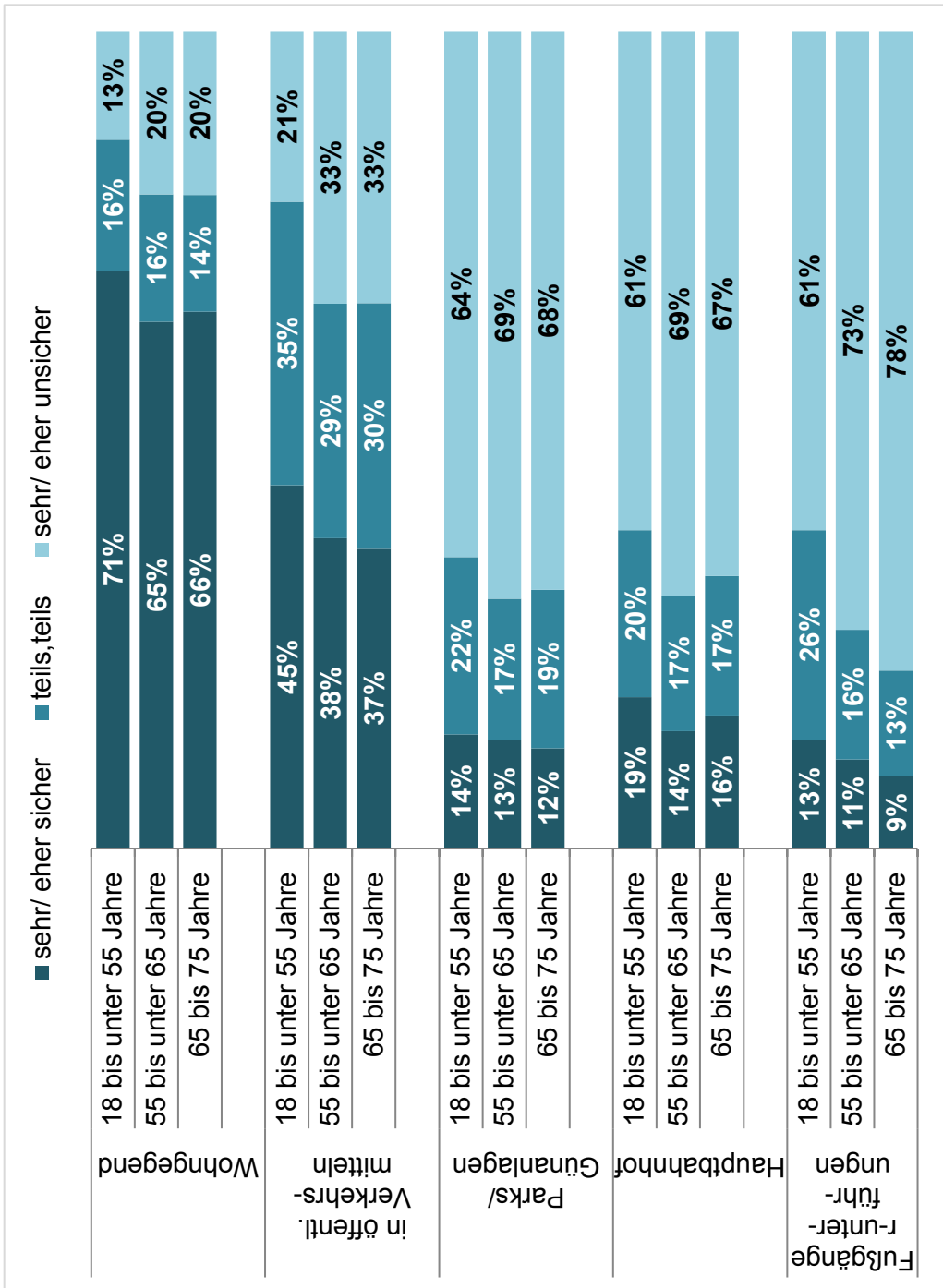
Dezernat 0
Strategische Planung
Bereich 4 - 5 Statistik



Gewichtete Ergebnisse



Sicherheitsgefühl bei Dunkelheit an ausgewählten Orten



Gewichtete Ergebnisse

Abschnitt 2

Fragebogen

Lebenslagen von SeniorInnen



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie wollen wir in Zukunft zusammenleben? Wie sieht ein ideales Quartier aus, in dem Alt und Jung, Pflegebedürftige und Gesunde, Migranten und Einheimische gut miteinander leben? Um auch älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, sind entsprechende Strukturen und Versorgungsangebote notwendig. Quartiersentwicklung ist eine Chance gemeinsam mit den SeniorInnen das Zusammenleben der Generationen und das Leben im Alter neu zu gestalten. Bis Ende März 2020 werden die Ideen, Wünsche und Konzepte der SeniorInnen mittels dieses Fragebogens anonym erfasst.

Die vom städtischen Bereich Chancengleichheit, Leben im Alter, initiierte Befragung wird von den Quartiersbüros in Oberhausen-Mitte/Styrum, Oberhausen-Ost, Sterkrade-Nord, Sterkrade-Mitte, Alstaden/Lirich und Osterfeld unterstützt.

Die Ergebnisse werden auf der 1. SeniorInnenkonferenz in Oberhausen am 27. April 2020 (14.00 – 17.00 Uhr) im Bistro Jahreszeiten, Seniorenzentrum Guten Hoffnung leben (An der Guten Hoffnung 9, 46145 Oberhausen) vorgestellt.

Die Ergebnisse der Befragung werden in der Quartiersentwicklung mit berücksichtigt.

Den ausgefüllten Fragebogen können Sie in den Quartiersbüros

- Alstaden/Lirich, Kewerstr. 56
- Osterfeld, Wasgenwaldstr. 49
- Sterkrade-Nord, Julius-Brecht-Anger 33
- Oberhausen-Mitte/Styrum, Grenzstr. 32
- Sterkrade-Mitte, An der Guten Hoffnung 4
- Oberhausen-Ost, Marienburgstr. 14

oder im Bereich Chancengleichheit, Schwartzstr. 73, 46045 Oberhausen abgeben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Stadt Oberhausen
Bereich Chancengleichheit, Leben im Alter
Tel. 02 08 825-39 67
Fax 02 08 825-50 30
Nese.oezcelik@oberhausen.de

1. Geschlecht:

☐ männlich

☐ weiblich

2. Ihr Alter:

_____ Jahre

3. Familienstand:

☐ ledig

☐ verheiratet / verpartnert

☐ verheiratet, aber getrennt lebend

☐ verwitwet

☐ geschieden

4. PLZ Ihres Wohnortes:

5. Deutsche Staatsbürgerschaft:

☐ Ja

☐ Nein

6. Herkunftsland der Eltern:

7. Wie gerne wohnen Sie hier?

☐ sehr gerne

☐ gerne

☐ weniger gerne

☐ überhaupt nicht gerne

8. Wir möchten gerne wissen, wie wichtig Ihnen einzelne Angebote im Quartier. sind.

Antwortkategorien: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = überhaupt nicht wichtig. Tragen Sie bitte die entsprechende Zahl in das jeweilige Kästchen ein.

- ☐ Altersgerechte Wohnungen
 - ☐ Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
 - ☐ Wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten
 - ☐ Gute Nachbarschaft
 - ☐ Sitzbänke zum Ausruhen
 - ☐ Kulturelle Angebote
 - ☐ Stadtteiltreff
 - ☐ Angebote von Vereinen
 - ☐ Einkaufsdienste
 - ☐ Lieferservice
 - ☐ Begleitung zum Arzt
 - ☐ Begleitung zu Behörden
 - ☐ Räumlichkeiten für Gruppen, die man mit Nachbarn und Freunden für wenig Geld nutzen kann
 - ☐ Angebote an ÄrztInnen
 - ☐ Angebote an Apotheken
 - ☐ Gesundheitliche Angebote, wie Reha, Physiotherapie
 - ☐ Sonstige_____
-

9. In der Frage 8 haben wir gefragt, wie wichtig Ihnen einzelne Angebote sind. Nun möchten wir wissen, wie zufrieden Sie mit einzelnen Angeboten im Quartier sind.

Antwortkategorien: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = überhaupt nicht zufrieden. Tragen Sie bitte die entsprechende Zahl in das jeweilige Kästchen ein.

- ☐ Altersgerechte Wohnungen
 - ☐ Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
 - ☐ Wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten
 - ☐ Gute Nachbarschaft
 - ☐ Sitzbänke zum Ausruhen
 - ☐ Kulturelle Angebote
 - ☐ Stadtteiltreff
 - ☐ Angebote von Vereinen
 - ☐ Einkaufsdienste
 - ☐ Lieferservice
 - ☐ Begleitung zum Arzt
 - ☐ Begleitung zu Behörden
 - ☐ Räumlichkeiten für Gruppen, die man mit Nachbarn und Freunden für wenig Geld nutzen kann
 - ☐ Angebote an ÄrztInnen
 - ☐ Angebote an Apotheken
 - ☐ Gesundheitliche Angebote, wie Reha, Physiotherapie
 - ☐ Sonstige_____
-

10. Es sind vielfältige schriftliche Informationen für SeniorInnen zum Thema Pflege sowie Hilfe- / Betreuungsleistungen vorhanden. An welchen Orten würden Sie diese Informationen am ehesten erreichen? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Apotheken
- ☐ Wartezimmer ÄrztInnen
- ☐ Rathaus
- ☐ Krankenkasse - Geschäftsstelle
- ☐ Wochenmärkte - mobiler Stand
- ☐ Quartiersbüro / Stadtteilbüro
- ☐ Sonstige _____

11. Was gefällt Ihnen besonders gut im Quartier?

12. Was stört Sie besonders im Quartier?

13. Was vermissen Sie in ihrem Quartier?

14. Die folgenden Aussagen können Sie bewerten mit 1 = trifft absolut zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft weniger zu, 4 = trifft überhaupt nicht zu. Tragen Sie bitte die entsprechende Zahl in das jeweilige Kästchen ein.

- ☐ Ich fühle mich wohl in meinem Quartier
- ☐ Ich kenne viele meiner Nachbarn persönlich
- ☐ Das Verständnis der Nachbarn untereinander ist gut
- ☐ Das Zusammenleben funktioniert gut
- ☐ Viele meiner FreundInnen leben im Quartier
- ☐ Ich wünsche mir mehr Kontakt zu MitbürgerInnen
- ☐ Das Quartier bietet einladende Orte, um sich mit anderen zu treffen
- ☐ Das Quartier bietet auch für ältere Menschen gute Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen
- ☐ Ich habe viele gute Kontakte zu Menschen aus anderen Kulturen

15. Welche Aktivität für den Stadtteil würden Sie selbst gerne einbringen oder unterstützen?

16. Stellen Sie sich vor, Sie würden eine Werbekampagne für Ihr Quartier erstellen. Was gefällt Ihnen besonders gut?

17. An welchen Orten im Quartier (außer der eigenen Wohnung) halten Sie sich besonders gerne auf?

18. Sind Sie momentan ehrenamtlich tätig?

- ☐ Ja
☐ wenn Ja, wo _____
☐ Nein

19. Wenn Sie die vorherigen Frage mit "Nein" beantwortet haben: Könnten Sie sich vorstellen, sich in Ihrem Quartier ehrenamtlich zu engagieren?

- ☐ Ja
☐ wenn Ja, wo _____
☐ Nein

20. Was erwarten Sie von einem Ehrenamt?

21. Wie bewerten Sie das Zusammenleben im Quartier insgesamt? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☐ sehr gut
☐ gut
☐ befriedigend
☐ ausreichend
☐ mangelhaft

22. Wie bewerten Sie folgende Aussage: Das Zusammenleben im Quartier hat sich in den letzten drei Jahren verschlechtert. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☐ trifft absolut zu
☐ trifft zu
☐ trifft weniger zu
☐ trifft überhaupt nicht zu

23. Glauben Sie, dass Sie auch noch im Alter oder bei gesundheitlichen Einschränkungen ohne Probleme in Ihrer jetzigen Wohnung leben können?

- ☐ Ja
☐ Nein
☐ Ich weiß nicht
-

24. Wenn Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, würden Sie eher ...

- ☐ Ihre bisherige Wohnung entsprechend umbauen
☐ in eine senioren- bzw. behindertengerechte Wohnung umziehen
☐ in ein Seniorenheim ziehen
☐ zu Familienangehörigen ziehen
☐ in eine Wohngemeinschaft mit Freunden oder Bekannten ziehen
☐ sonstige Wohnformen _____
-

25. Betreuen Sie derzeit selbst pflegebedürftige/behinderte Personen im eigenen Haushalt? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- ☐ Nein
☐ Ja, meine Schwiegereltern / einen Schwiegerelternteil
☐ Ja, mein/e Kind/er
☐ Ja, meine/n LebenspartnerIn
☐ Ja, eine andere Person, und zwar _____
-

26. Suchen Sie derzeit Möglichkeiten zur stationären Pflege? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- ☐ Nein
☐ Ja, für mich selbst
☐ Ja, für meine/n LebenspartnerIn
☐ Ja, für eine andere Person, und zwar _____
-

27. Suchen Sie derzeit Möglichkeiten zur ambulanten Unterstützung von pflegebedürftigen Personen? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- ☐ Nein
☐ Ja, für mich selbst
☐ Ja, für meine/n LebenspartnerIn
☐ Ja, für eine andere Person, und zwar _____
-

28. Wie schätzen Sie die Infrastruktur in Ihrem Quartier ein? Antwortkategorien: 1 = trifft absolut zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft weniger zu, 4 = trifft überhaupt nicht zu. Tragen Sie bitte die entsprechende Zahl in das jeweilige Kästchen ein.

- ☐ Für ältere Menschen gibt es gute Unterstützungsangebote
☐ Die hausärztliche Versorgung ist gut
☐ Die zahnärztliche Versorgung ist gut
☐ Das Angebot an Pflegeeinrichtungen ist gut
-

29. Technische Assistenzsysteme stehen für Konzepte, Produkte und Dienstleistungen, die neue Technologien in den Alltag einführen, um die Lebensqualität für Menschen zu erhöhen. Beispiele - Hausnotruf: Mit einem Notrufknopf können Menschen aktiv um Hilfe rufen. Bewegungssensoren: Diese Sensoren erkennen Bewegungen in den einzelnen Räumen und können Stürze melden. Quartiersplattform: Online-Informationsplattform und Televisite vom Arzt oder Pflegedienst (Wie eine Liveschaltung im Fernsehen). Webbasierte Dienste für ältere Menschen und Angehörige z.B. Einkaufsbestellung, haushaltsnahe Dienstleistungen. Wenn Sie nicht mehr ohne Unterstützung wohnen können, würden Sie dann auch technische Assistenzsysteme nutzen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich weiß nicht

30. Wenn Sie die vorherige Frage mit "Ja" beantwortet haben: Welche Assistenzsysteme würden Sie nutzen? (Sie können mehrere Systeme ankreuzen.)

- ☐ Hausnotruf
 - ☐ Bewegungssensoren
 - ☐ Quartiersplattform
 - ☐ Webbasierte Dienste
 - ☐ andere _____
-

Herzlichen Dank für die Teilnahme an dieser Befragung!

Abschnitt 3

Kurzbericht zur Auswertung der Befragung

Inhaltsverzeichnis

1.	Zielsetzung.....	5
1.1	Zielsetzung.....	5
1.2	Konzeption und Schwerpunkte	5
2.	TeilnehmerInnen	6
2.1	Beteiligung.....	6
2.2	Stichprobenverteilung nach Staatsangehörigkeit	6
2.3	Stichprobenverteilung nach PLZ.....	6
2.4	Stichprobenverteilung nach Alter und Geschlecht	6
2.5	Zufriedenheit in der Ortsverbundenheit.....	7
3.	Ausgewählte Ergebnisse.....	8
3.1	Zusammenleben	8
3.2	Wohnen im Alter	11
3.3	Infrastruktur - Unterstützungsangebote	12
3.3.1	Allgemeine Einschätzung.....	12
3.3.2	Ärztliche Versorgung und Pflegeversorgung.....	13
3.2	Wohnortnahe Angebote	13
3.3	Ehrenamt	20
3.4	Technische Assistenzsysteme.....	20
3.5	Sport	22
3.6	Informationserwartung	22
4.	Mögliche Aktionsfelder	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Staatsangehörigkeit	6
Abbildung 2 Stichprobenverteilung nach PLZ	6
Abbildung 3 Altersgruppen der Befragten	6
Abbildung 4 Geschlecht der Befragten	7
Abbildung 5 Zufriedenheit in der Ortsverbundenheit.....	7
Abbildung 6 Ich fühle mich wohl im Quartier	8
Abbildung 7 Ich kenne viele meiner Nachbarn persönlich.....	8
Abbildung 8 Verständnis der Nachbarn untereinander	9
Abbildung 9 Das Zusammenleben funktioniert gut	9
Abbildung 10 Viele meiner FreundInnen leben im Quartier.....	9
Abbildung 11 Kontaktwunsch zu MitbürgerInnen	10
Abbildung 12 Zusammenleben im Quartier insgesamt.....	10
Abbildung 13 Zusammenleben im drei Jahresrückblick.....	11
Abbildung 14 Das Quartier bietet einladende Orte	11
Abbildung 15 Leben im Alter in der eigenen Wohnung.....	11
Abbildung 16 Suche nach stationärer Pflege	12
Abbildung 17 Suche nach ambulanter Unterstützung	12
Abbildung 18 Unterstützungsangebote für Ältere.....	12
Abbildung 19 Zufriedenheit mit der hausärztlichen Versorgung.....	13
Abbildung 20 Zufriedenheit mit dem Angebot an Pflegeeinrichtungen	13
Abbildung 21 Wichtigkeit öffentlicher Nahverkehr	14
Abbildung 22 Zufriedenheit mit dem öffentlichen Nahverkehr.....	14
Abbildung 23 Wichtigkeit von wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten.....	14
Abbildung 24 Zufriedenheit mit den wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten.....	15
Abbildung 25 Wichtigkeit kultureller Angebote.....	15
Abbildung 26 Zufriedenheit mit den kulturellen Angeboten	15
Abbildung 27 Wichtigkeit kultureller Angebote nach Altersgruppen	16
Abbildung 28 Wichtigkeit von Vereinsangeboten.....	16
Abbildung 29 Zufriedenheit mit den Angeboten an Vereinen	16
Abbildung 30 Wichtigkeit von Vereinen nach Altersklassen.....	17
Abbildung 31 Wichtigkeit von Räumen als Treffpunkt.....	17
Abbildung 32 Zufriedenheit mit den Angeboten an Räumen für Treffen.....	17
Abbildung 33 Wie wichtig sind wohnortnahe Ärzte/Ärztinnen	18
Abbildung 34 Zufriedenheit mit den Angeboten an Ärzten/Ärztinnen.....	18
Abbildung 35 Wie wichtig sind Ihnen wohnortnahe Apotheken	18
Abbildung 36 Zufriedenheit mit dem Angebot wohnortnaher Apotheken	19
Abbildung 37 Wichtigkeit gesundheitlicher Angebote wie Reha und Physiotherapie.....	19
Abbildung 38 Zufriedenheit mit wohnortnahen Angeboten im Bereich Reha und Physiotherapie.....	19
Abbildung 39 Ehrenamtliches Engagement	20
Abbildung 40 Bereitschaft technische Assistenzsysteme zu nutzen	20
Abbildung 41 Nutzung technischer Assistenzsysteme nach Technologien.....	21
Abbildung 42 Nutzung von technischen Assistenzsystemen nach Altersklassen	21
Abbildung 43 Sportangebote	22
Abbildung 44 Erreichbarkeit von Informationsangeboten.....	22
Abbildung 45 Mögliche Aktionsfelder	23

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung

Die vom Bereich Chancengleichheit - Leben im Alter initiierte Befragung geht der Frage nach wie BürgerInnen in Oberhausen in Zukunft zusammenleben wollen. Um auch älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen sind entsprechende Strukturen und Versorgungsangebote notwendig. Dazu wurden Wünsche und Konzepte der SeniorInnen mittels eines Fragebogens erfasst. Die Befragung wurde im Zeitraum vom 2 März 2020 bis 30 April 2020¹ unterstützt durch die Quartiersbüros in Mitte-Styrum, Oberhausen-Ost, Sterkrade-Nord, Sterkrade-Mitte, Alstaden-Lirich und Osterfeld durchgeführt. Im nachfolgenden Kurzbericht werden ausgewählte Ergebnisse vorgestellt.

1.2 Konzeption und Schwerpunkte

Bei der Umfrage handelt es sich um eine schriftliche Befragung mittels eines standardisierten Fragenbogens für die Quartiersentwicklung. Die Befragung zielt darauf ab Hinweise zu erhalten wie ein ideales Quartier aussehen kann, in dem Alt und Jung, Pflegebedürftige und Gesunde, Migranten und Einheimische gut miteinander leben können? Bei der Ergebnisinterpretation ist zu beachten, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt. Da es sich um die erste Befragung dieser Art handelt sind weder Vergleiche noch Trendanalysen möglich.

¹ Die Befragung wurde durch die Corona-(Virus)-Pandemie stark eingeschränkt. Zahlreiche Termine konnten nicht realisiert werden.

2. TeilnehmerInnen

2.1 Beteiligung

An der Befragung haben 259 SeniorInnen teilgenommen.

2.2 Stichprobenverteilung nach Staatsangehörigkeit

Die Tabelle zeigt das Ergebnis der Verteilung nach Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörigkeit	Häufigkeit	Prozent
deutsche Bevölkerung	240	92,7
ausländische Bevölkerung	18	6,9
K.A.	1	0,4
Gesamt	259	100,0

Abbildung 1 Staatsangehörigkeit

2.3 Stichprobenverteilung nach PLZ

Die Tabelle zeigt die Verteilung nach Postleitzahlen.

PLZ	Häufigkeit	Prozent
46045	50	19,3
46047	35	13,5
46049	16	6,2
46117	6	2,3
46119	11	4,2
46145	26	10,0
46147	85	32,8
46149	10	3,9
K.A.	20	7,7
Gesamt	259	100,0

Abbildung 2 Stichprobenverteilung nach PLZ

2.4 Stichprobenverteilung nach Alter und Geschlecht

Die Tabelle zeigt die Beteiligung nach Altersgruppen. Beteiligt haben sich BürgerInnen im Alter von 45 bis 96 Jahren. Der Schwerpunkt mit 40,3% lag bei der Gruppen der SeniorInnen im Alter von 76 bis 86 Jahren.

Alter	Häufigkeit	Prozent
45-54	4	1,6
55-65	41	15,9
66-75	64	24,7
76-86	105	40,3
86+	31	12,1
K.A.	14	5,4
Gesamt	259	100,0

Abbildung 3 Altersgruppen der Befragten

Geschlecht	Häufigkeit	Prozent
männlich	83	32,0
weiblich	176	68,0
Gesamt	259	100,0

Abbildung 4 Geschlecht der Befragten

2.5 Zufriedenheit in der Ortsverbundenheit

Die Tabelle zeigt die Ergebnisse zur Frage „Wie gerne wohnen Sie hier?“. Über 95% der Befragten geben an, dass Sie „sehr gerne“ oder „gerne“ in ihrem Stadtteil wohnen.

	Häufigkeit	Prozent
sehr gerne	133	51,4
gerne	116	44,8
weniger gerne	9	3,5
	258	99,6
K. A.	1	,4
Gesamt	259	100,0

Abbildung 5 Zufriedenheit in der Ortsverbundenheit

3. Ausgewählte Ergebnisse

3.1 Zusammenleben

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Ergebnisse der Befragung aus dem Themenbereich Zusammenleben.

Über 85% der Befragten gaben an, dass sie sich in ihrem Quartier wohlfühlen. Viele kennen ihre Nachbarn persönlich und das Verständnis untereinander ist gut.

Frage: Ich fühle mich wohl in meinem Quartier

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	105	40,5
trifft zu	115	44,4
trifft weniger zu	14	5,4
trifft überhaupt nicht zu	2	,8
	236	91,1
K.A.	23	8,9
Gesamt	259	100,0

Abbildung 6 Ich fühle mich wohl im Quartier

Frage: Ich kenne viele meiner Nachbarn persönlich

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	87	33,6
trifft zu	112	43,2
trifft weniger zu	32	12,4
trifft überhaupt nicht zu	7	2,7
	238	91,9
K.A.	21	8,1
Gesamt	259	100,0

Abbildung 7 Ich kenne viele meiner Nachbarn persönlich

Frage: Das Verständnis der Nachbarn untereinander ist gut

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	61	23,6
trifft zu	132	51,0
trifft weniger zu	33	12,7
trifft überhaupt nicht zu	8	3,1
	234	90,3
K.A.	25	9,7
Gesamt	259	100,0

Abbildung 8 Verständnis der Nachbarn untereinander

Das Zusammenleben im Quartier funktioniert für die große Mehrheit gut. Die Befragten gaben an, dass viele FreundInnen nicht im Quartier leben. 31,3% wünschen sich mehr Kontakt zu MitbürgerInnen.

Frage: Das Zusammenleben funktioniert gut

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	50	19,3
trifft zu	142	54,8
trifft weniger zu	29	11,2
trifft überhaupt nicht zu	8	3,1
	229	88,4
K.A.	30	11,6
Gesamt	259	100,0

*Abbildung 9 Das Zusammenleben funktioniert gut***Frage: Viele meiner FreundInnen leben im Quartier**

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	22	8,5
trifft zu	53	20,5
trifft weniger zu	76	29,3
trifft überhaupt nicht zu	57	22,0
	208	80,3
K.A.	51	19,7
Gesamt	259	100,0

Abbildung 10 Viele meiner FreundInnen leben im Quartier

Frage: Ich wünsche mir mehr Kontakt zu MitbürgerInnen

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	25	9,7
trifft zu	56	21,6
trifft weniger zu	88	34,0
trifft überhaupt nicht zu	37	14,3
	206	79,5
K.A.	53	20,5
Gesamt	259	100,0

Abbildung 11 Kontaktwunsch zu MitbürgerInnen

Das Zusammenleben insgesamt wird überwiegend mit „sehr gut“ oder „gut“ angegeben. Von den Befragten gaben 26,3% an, dass sich das Zusammenleben im Quartier in den letzten drei Jahren verschlechtert hat.

Frage: Wie bewerten Sie das Zusammenleben im Quartier insgesamt?

	Häufigkeit	Prozent
sehr gut	45	17,4
gut	130	50,2
befriedigend	47	18,1
ausreichend	9	3,5
mangelhaft	2	,8
	233	90,0
K.A.	26	10,0
Gesamt	259	100,0

Abbildung 12 Zusammenleben im Quartier insgesamt

Frage: Das Zusammenleben im Quartier hat sich in den letzten drei Jahren verschlechtert.

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	16	6,2
trifft zu	52	20,1
trifft weniger zu	80	30,9
trifft überhaupt nicht zu	64	24,7
	212	81,9
K.A.	47	18,1
Gesamt	259	100,0

Abbildung 13 Zusammenleben im drei Jahresrückblick

Frage: Das Quartier bietet einladende Orte, um sich mit anderen zu treffen

	Häufigkeit	Prozent
Gültig trifft zu	12	34,3
trifft weniger zu	12	34,3
trifft überhaupt nicht zu	8	22,9
	32	91,4
K.A.	3	8,6
Gesamt	35	100,0

Abbildung 14 Das Quartier bietet einladende Orte

3.2 Wohnen im Alter

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Ergebnisse aus dem Themenbereich Wohnen im Alter. Mehrheitlich gehen die Befragten davon aus, dass sie im Alter noch in ihrer Wohnung leben können. Möglichkeiten zur stationären Pflege suchen mit 3,5% nur sehr wenige. Auch Unterstützung für pflegebedürftige Personen wird nur von sehr wenig Befragten gesucht.

Frage: Glauben Sie, dass Sie auch noch im Alter oder bei gesundheitlichen Einschränkungen ohne Probleme in Ihrer jetzigen Wohnung leben können?

	Häufigkeit	Prozent
ja	137	52,9
nein	38	14,7
ich weiß nicht	59	22,8
	234	90,3
K.A.	25	9,7
Gesamt	259	100,0

Abbildung 15 Leben im Alter in der eigenen Wohnung

Frage: Suchen Sie derzeit Möglichkeiten zur stationären Pflege?

	Häufigkeit	Prozent
nein	228	88,0
Ja, für mich selbst	7	2,7
Ja, für meine/n LebenspartnerIn	1	0,4
Ja, für eine andere Person	1	0,4
	237	91,5
K.A.	22	8,5
Gesamt	259	100,0

Abbildung 16 Suche nach stationärer Pflege

Frage: Suchen Sie derzeit Möglichkeiten zur ambulanten Unterstützung von pflegebedürftigen Personen?

	Häufigkeit	Prozent
Gültig		
nein	207	79,9
Ja, für mich selbst	10	3,9
Ja, für meine/n LebenspartnerIn	2	0,8
Ja, für eine andere Person	2	0,8
	221	85,3
K.A.	38	14,7
Gesamt	259	100,0

Abbildung 17 Suche nach ambulanter Unterstützung

3.3 Infrastruktur - Unterstützungsangebote

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Ergebnisse aus dem Themenbereich Infrastruktur.

3.3.1 Allgemeine Einschätzung

Bei den Infrastrukturangeboten, die sich speziell an die Interessen und Bedürfnisse von SeniorInnen wenden, fällt die Zufriedenheit etwas geringer aus.

Frage: Für ältere Menschen gibt es gute Unterstützungsangebote

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	38	14,7
trifft zu	75	29,0
trifft weniger zu	64	24,7
trifft überhaupt nicht zu	17	6,6
	194	74,9
K.A.	65	25,1
Gesamt	259	100,0

Abbildung 18 Unterstützungsangebote für Ältere

3.3.2 Ärztliche Versorgung und Pflegeversorgung

Neben der Beurteilung der allgemeinen Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten in der Wohngegend wurde auch nach medizinischen und pflegerischen Angeboten für SeniorInnen in Oberhausen gefragt.

Frage: Die hausärztliche Versorgung ist gut

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	30	11,6
trifft zu	107	41,3
trifft weniger zu	30	11,6
trifft überhaupt nicht zu	12	4,6
	179	69,1
K.A.	80	30,9
Gesamt	259	100,0

Abbildung 19 Zufriedenheit mit der hausärztlichen Versorgung

Frage: Das Angebot an Pflegeeinrichtungen ist gut

	Häufigkeit	Prozent
trifft absolut zu	25	9,7
trifft zu	81	31,3
trifft weniger zu	41	15,8
trifft überhaupt nicht zu	18	6,9
	165	63,7
K.A.	94	36,3
Gesamt	259	100,0

Abbildung 20 Zufriedenheit mit dem Angebot an Pflegeeinrichtungen

3.2 Wohnortnahe Angebote

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Ergebnisse aus dem Themenbereich wohnortnahe Angebote. Beginnend mit der Einschätzung der Wichtigkeit gefolgt von der Einschätzung, wie zufrieden man mit dem Angebot ist. Neben den Gesamtdaten erfolgt eine Differenzierung in drei PLZ – Gebieten die in dem Gesamtdatensatz häufiger (siehe Tabelle „Stichprobenverteilung nach PLZ, Seite 6) vertreten sind.

Frage: Wie wichtig sind Ihnen die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr

		Gesamt	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
	sehr wichtig	170	65,6	66,0	51,4	76,5
	wichtig	67	25,9	28,0	40,0	16,5
	weniger wichtig	7	2,7	4,0	2,9	-
	überhaupt nicht wichtig	5	1,9		2,9	1,2
		249	96,1		97,1	98,8
K.A.		10	3,9	2,0	2,9	1,2
Gesamt		259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 21 Wichtigkeit öffentlicher Nahverkehr

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr

		Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
	sehr zufrieden	101	39,0	52,0	28,6	45,9
	zufrieden	98	37,8	26,0	34,3	31,8
	weniger zufrieden	22	8,5	12,0	14,3	3,5
	überhaupt nicht zufrieden	14	5,4	6,0	17,1	8,2
		235	90,7	-	94,3	89,4
K.A.		24	9,3	4,0	5,5	10,6
Gesamt		259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 22 Zufriedenheit mit dem öffentlichen Nahverkehr

Frage: Wie wichtig sind Ihnen wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten

			Gesamt	PLZ	PLZ	PLZ
Häufigkeit			Prozent	46045	46047	46147
	sehr wichtig	186	71,8	64,0	74,3	77,1
	wichtig	56	21,6	26,0	17,1	22,4
	weniger wichtig	3	1,2	4,0	2,9	-
		245	94,6	94,0	94,3	97,6
K.A.		14	5,4	6,0	5,7	2,4
Gesamt		259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 23 Wichtigkeit von wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr zufrieden	108	41,7	48,0	28,6	41,2
zufrieden	85	32,8	24,0	34,3	35,3
weniger zufrieden	22	8,5	10,0	14,3	9,4
überhaupt nicht zufrieden	19	7,3	12,0	17,1	5,9
	234	90,3	94,0	94,3	91,8
K.A.	25	9,7	6,0	5,7	8,2
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 24 Zufriedenheit mit den wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten

Das Interesse an kulturellen Angeboten wird von den Befragten überwiegend mit „sehr wichtig“ oder „wichtig“ angegeben. Dies besonders bei den höheren Altersklassen. Etwa 40% der Befragten sind mit den Angeboten nicht zufrieden.

Frage: Wie wichtig sind Ihnen kulturelle Angebote

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr wichtig	43	16,6	18,0	14,3	15,3
wichtig	106	40,9	48,0	22,9	42,4
weniger wichtig	65	25,1	22,0	40,0	24,7
überhaupt nicht wichtig	16	6,2	6,0	14,3	5,9
	230	88,8	94,0	91,4	88,2
K.A.	29	11,2	6,0	8,6	11,8
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 25 Wichtigkeit kultureller Angebote

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den kulturellen Angeboten

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr zufrieden	16	6,2	10,0	-	5,9
zufrieden	77	29,7	32,0	34,3	23,5
weniger zufrieden	77	29,7	30,0	37,1	27,1
überhaupt nicht zufrieden	27	10,4	16,0	14,3	11,8
	197	76,1	88,0	85,7	68,2
K.A.	62	23,9	12,0	14,3	31,8
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 26 Zufriedenheit mit den kulturellen Angeboten

Kulturelle Angebote sind sehr wichtig /wichtig. Altersbezogene Zuordnung.

Altersgruppe	Häufigkeit	Prozent
45 bis 55	4	2,82
56 bis 65	19	13,38
66 bis 75	41	28,87
76 bis 85	55	38,73
86+	23	16,20
Gesamt	142	100,00

Abbildung 27 Wichtigkeit kultureller Angebote nach Altersgruppen

Frage: Wie wichtig sind Ihnen Angebote von Vereinen

		Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
	sehr wichtig	24	9,3	10,0	14,3	15,3
	wichtig	94	36,3	42,0	46,6	34,1
	weniger wichtig	77	29,7	30,0	20,0	29,4
	überhaupt nicht wichtig	27	10,4	12,0	5,7	8,2
		222	85,7	94,0	88,6	87,1
K.A.		37	14,3	6,0	11,4	12,9
Gesamt		259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 28 Wichtigkeit von Vereinsangeboten

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten von Vereinen

		Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
Gültig	sehr zufrieden	13	5,0	8,0	2,9	7,1
	zufrieden	56	21,6	38,0	25,7	15,3
	weniger zufrieden	76	29,3	30,0	31,4	22,4
	überhaupt nicht zufrieden	33	12,7	18,0	11,4	14,1
		178	68,7	94,0	71,4	58,8
K.A.		81	31,3	6,0	28,6	41,2
Gesamt		259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 29 Zufriedenheit mit den Angeboten an Vereinen

Vereine sind sehr wichtig /wichtig. Altersbezogene Zuordnung.

Das Interesse an Angeboten von Vereinen ist besonders bei den höheren Altersgruppen hoch.

Altersgruppe	Häufigkeit	Prozent
45 bis 55	2	1,69
56 bis 65	15	12,71
66 bis 75	36	30,52
76 bis 85	51	43,22
86+	14	11,86
Gesamt	118	100,00

Abbildung 30 Wichtigkeit von Vereinen nach Altersklassen

Frage: Wie wichtig sind Ihnen Räumlichkeiten für Gruppen, die man mit Nachbarn und Freunden für wenig Geld nutzen kann

		Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
	sehr wichtig	61	23,6	20,0	31,4	23,5
	wichtig	73	28,2	32,0	25,7	24,7
	weniger wichtig	59	22,8	24,0	17,1	25,9
	überhaupt nicht wichtig	24	9,3	10,0	14,3	10,6
		217	83,8	96,0	88,6	84,7
K.A.		42	16,2	14,0	11,4	15,3
Gesamt		259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 31 Wichtigkeit von Räumen als Treffpunkt

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten – Räumlichkeiten für Gruppen, die man mit Nachbarn und Freunden für wenig Geld nutzen kann

		Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
	sehr zufrieden	22	8,5	6,0	2,9	4,7
	zufrieden	55	21,2	22,0	31,4	12,9
	weniger zufrieden	55	21,2	28,0	28,6	22,4
	überhaupt nicht zufrieden	44	17,0	24,0	14,3	18,8
		176	68,0	80,0	77,1	58,8
K.A.		83	32,0	20,0	22,9	41,2
Gesamt		259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 32 Zufriedenheit mit den Angeboten an Räumen für Treffen

Frage: Wie wichtig sind Ihnen Angebote an Ärzte / Ärztinnen

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr wichtig	82	31,7	34,0	34,3	28,2
wichtig	79	30,5	28,0	31,4	35,3
weniger wichtig	42	16,2	18,0	8,6	12,9
überhaupt nicht wichtig	16	6,2	6,0	14,3	8,2
	219	84,6	86,0	88,6	84,7
K.A.	40	15,4	14,0	11,4	15,3
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 33 Wie wichtig sind wohnortnahe Ärzte/Ärztinnen

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten an Ärzte / Ärztinnen

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr zufrieden	35	13,5	14,0	2,9	2,4
zufrieden	76	29,3	28,0	22,9	15,2
weniger zufrieden	44	17,0	16,0	28,6	21,2
überhaupt nicht zufrieden	26	10,0	26,0	17,1	14,1
	181	69,9	84,0	71,4	52,9
K.A.	78	30,1	16,0	28,6	47,1
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 34 Zufriedenheit mit den Angeboten an Ärzten/Ärztinnen

Frage: Wie wichtig sind Ihnen Angebote an Apotheken

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr wichtig	93	35,9	54,0	37,1	31,8
wichtig	95	36,7	34,0	42,9	36,5
weniger wichtig	19	7,3	-	2,9	10,6
überhaupt nicht wichtig	11	4,2	-	8,6	7,1
	218	84,2	88,0	91,4	85,9
K.A.	41	15,8	12,0	8,6	14,1
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 35 Wie wichtig sind Ihnen wohnortnahe Apotheken

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Apotheken

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr zufrieden	43	16,6	18,0	11,4	12,9
zufrieden	88	34,0	40,0	37,1	27,1
weniger zufrieden	40	15,4	18,0	22,9	11,8
überhaupt nicht zufrieden	17	6,6	8,0	5,7	10,6
	188	72,6	84,0	77,1	62,4
K.A.	71	27,4	16,0	22,9	37,6
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 36 Zufriedenheit mit dem Angebot wohnortnaher Apotheken

Frage: Wie wichtig sind Ihnen gesundheitliche Angebote wie Reha, Physiotherapie

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr wichtig	86	33,2	50,0	51,4	35,3
wichtig	82	31,7	24,0	20,0	25,9
weniger wichtig	23	8,9	6,0	2,9	14,1
überhaupt nicht wichtig	10	3,9	-	14,3	4,7
Gesamt	201	77,6	80,0	88,6	80,0
K.A.	58	22,4	20,0	11,4	20,0
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 37 Wichtigkeit gesundheitlicher Angebote wie Reha und Physiotherapie

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den gesundheitlichen Angeboten wie Reha, Physiotherapie

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
sehr zufrieden	32	12,4	14,0	14,3	9,4
zufrieden	81	31,3	34,0	34,3	22,4
weniger zufrieden	41	15,8	24,0	17,1	14,1
überhaupt nicht zufrieden	16	6,2	4,0	8,6	10,6
	170	65,6	76,0	74,3	56,5
K.A.	89	34,4	24,0	25,7	43,5
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 38 Zufriedenheit mit wohnortnahen Angeboten im Bereich Reha und Physiotherapie

3.3 Ehrenamt

Das „Bürgerschaftliche Engagement“ ist in den einzelnen Quartieren zum Zeitpunkt der Befragung unterschiedlich ausgeprägt. Zwischen 14% und 28,8% haben Aufgaben im Ehrenamt übernommen.

Frage: Sind Sie momentan ehrenamtlich tätig?

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
ja	40	15,4	14,0	28,6	18,8
nein	202	78,0	80,0	68,6	72,9
	242	93,4	94,0	97,1	91,8
K.A.	17	6,6	6,0	2,9	8,2
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 39 Ehrenamtliches Engagement

3.4 Technische Assistenzsysteme

Technische Assistenzsysteme stehen für Konzepte, Produkte und Dienstleistungen, die neue Technologien in den Alltag einführen, um die Lebensqualität für Menschen zu erhöhen. Beispiele - Hausnotruf: Mit einem Notrufknopf können Menschen aktiv um Hilfe rufen. Bewegungssensoren: Diese Sensoren erkennen Bewegungen in den einzelnen Räumen und können Stürze melden. Quartiersplattform: Online-Informationsplattform und Televisite vom Arzt oder Pflegedienst (Wie eine Liveschaltung im Fernsehen). Webbasierte Dienste für ältere Menschen und Angehörige z.B. Einkaufsbestellung, haushaltsnahe Dienstleistungen. Die allgemeine Bereitschaft technische Assistenzsysteme zu nutzen ist hoch. Mehrheitlich bei Hausnotrufsystemen und dies auch bei den höheren Altersklassen.

Frage: Würden Sie technische Assistenzsysteme nutzen?

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
ja	188	72,6	76,0	71,4	63,5
nein	15	5,8	10,0	2,9	7,1
ich weiß nicht	30	11,6	12,0	5,7	15,3
	233	90,0	98,0	80,0	85,9
K.A.	26	10,0	2,0	20,0	14,1
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 40 Bereitschaft technische Assistenzsysteme zu nutzen

Frage: Würden Sie technische Assistenzsysteme nutzen? Ja. Welche?

		Häufigkeit	Prozent	Ja Hausnot- ruf	Ja Bewegungs- sensoren	Ja Quartiers- plattform	Ja webbasierte Dienst
Gültig	ja	188	72,6	68,7%	25,6%	11,2%	9,7%
	nein	15	5,8	31,3%	73,4%	88,8%	90,3%
	ich weiß nicht	30	11,6				
	Gesamt	233	90,0				
K.A.		26	10,0				
Gesamt		259	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 41 Nutzung technischer Assistenzsysteme nach Technologien

Alter * Technische Assistenzsysteme nutzen? Kreuztabelle

Altersgruppe	Häufigkeit	Prozent
45 bis 55	5	2,66
56 bis 65	30	15,96
66 bis 75	52	27,66
76 bis 85	80	42,55
86+	21	11,17
Gesamt	188	100,00

Abbildung 42 Nutzung von technischen Assistenzsystemen nach Altersklassen

3.5 Sport

Frage: Das Quartier bietet auch für ältere Menschen gute Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen

	Häufigkeit	Gesamt Prozent	PLZ 46045	PLZ 46047	PLZ 46147
trifft absolut zu	18	6,9	10,0	-	7,1
trifft zu	44	17,0	14,0	8,6	12,9
trifft weniger zu	75	29,0	32,0	42,9	27,1
trifft überhaupt nicht zu	75	29,0	38,0	37,1	25,9
	212	81,9	94,0	88,5	72,9
K.A.	47	18,1	6,0	11,4	27,1
Gesamt	259	100,0	100,0	100,0	100,0

Abbildung 43 Sportangebote

3.6 Informationserwartung

Die nachfolgende Tabelle zeigt Ergebnisse aus dem Themenbereich Informationserwartungen

**Frage: An welchen Orten würden Sie Informationen am ehesten erreichen?
(Mehrfachnennungen waren möglich)**

Informationsorte	Häufigkeit	Prozent
Apotheken	143	55,2
Wartezimmer Arzt	125	48,3
Rathaus	54	20,8
Geschäftsstelle der Krankenkasse	65	25,1
Wochenmarkt- mobiler Stand	74	28,6
Quartiersbüro	96	37,1

Abbildung 44 Erreichbarkeit von Informationsangeboten

4. Mögliche Aktionsfelder

Trotz der Angabe das Infrastrukturangebote insgesamt sehr positiv von den Befragten beurteilt wurden gibt es aber Wünsche nach speziellen Angeboten. Wegen der Vieldeutigkeit ist es sinnvoll die Aktionsfelder einer weiteren Analyse zu unterziehen. Räumliche Wünsche können so exakter erfasst werden.

Bewegung / Sport	Sport und Bewegungsangebote für SeniorInnen z.B. Bewegung und Demenz
Ehrenamt	Ein noch offenes Feld, z.B Leistungen vs. Neue Wege im Bürgerschaftlichen Engagement
Unterstützungsangebote – Gemeinsamer Raum	Wie soll / kann über Möglichkeiten informiert werden. Nicht ausreichende Angebote zur kostenfreien Nutzung für z.B. gemeinschaftliche Aktivitäten / Nachbarschaftsfeiern
Verein	Niedrigschwellige Angebote für z.B. noch nicht Vereinsmitglieder
Kulturelle Angebote	Zielgruppenspezifisch aufbereiten
Technische Assistenzsysteme	Hohe Nutzerbereitschaft in Bezug z.B. auf Hausnotruf

Abbildung 45 Mögliche Aktionsfelder



Oberhausen-Mitte/Styrum

Kooperationspartner:
DRK-Kreisverband Oberhausen e.V.
Vera Höger
Grenzstraße 32
Sprechzeiten: Mi 8.00–16.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon 0151 55166434



Osterfeld

Kooperationspartner:
pro wohnen international e.V.
Zahide Derin
Wasgenwaldstraße 49
Sprechzeiten: Mo & Fr 9.00–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon 0208 9606945



Alstaden/Lirich

Kooperationspartner:
Caritas Oberhausen e.V.
Katja Overbeck
Kewerstraße 56
Sprechzeiten: Do 9.30–11.30 Uhr oder
Terminvereinbarung Mo–Fr 9.30–11.30 Uhr
Telefon 0208 97069680 oder 0163 8808671



Sterkrade-Mitte

Kooperationspartner:
Gute Hoffnung leben
Beate van de Leest, Bettina Kraft
An der Guten Hoffnung 4
Sprechzeiten: Mi 9.00–13.00 Uhr,
Do 13.00–17.00 Uhr und nach Verein-
barung, Telefon 0208 88253-273/-251



Oberhausen-Ost

Kooperationspartner:
Lebenshilfe Oberhausen e.V.
Andrea Auner
Marienburgstraße 14
Sprechzeiten: Di 15.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon 0208 99528111



Sterkrade-Nord

Kooperationspartner:
Arbeiterwohlfahrt Oberhausen e.V.
Thomas Heipcke
Julius-Brecht-Anger 33
Sprechzeiten: Do 10.00–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon 0208 8500081